

Geschäfts- und Nachhaltigkeits- bericht 2023



Innovativ &
nachhaltig

Inhalt



Unternehmensporträt	7
Organe der Gesellschaft	8
Vorwort des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG	11
Highlights 2023	13
Das Geschäftsjahr 2023	15
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz	34
Aus dem Unternehmen	35
Bestätigungsvermerk	37
Nachhaltigkeitsbericht	N 1
Impressum	N 67

Das haben wir im Jahr 2023 geschafft



Strom

70,71 Mio.

Kilowattstunden Strom in Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugt und ins Netz eingespeist

1.013,6 Mio.

Kilowattstunden Strom an unsere Kunden abgegeben

375

Quadratmeter Photovoltaikfläche installiert

13

Neue Strom-/Trafostationen für Kunden errichtet

10

Neue Ortsnetzstationen errichtet

6.969,44

Meter Stromnetz neu verlegt oder ausgetauscht

2.591,36

Meter Lichtwellenleiter verlegt

5.065

Stromzähler eingebaut bzw. ausgetauscht

160

Hausanschlüsse neu gelegt oder verändert



Erdgas

1.037,3 Mio.

Kilowattstunden Erdgas an unsere Kunden abgegeben

6.663,78

Kilowattstunden als Maximum eines Tages am 14.01.2022 abgegeben

1.310,29

Meter Erdgasleitung neu verlegt oder ausgetauscht

66

Hausanschlüsse Erdgas neu gelegt oder verändert

787

Erdgaszähler eingebaut oder ausgetauscht

2.268

Erdgasgeräte bei Kunden gewartet



Dezentrale Erzeugungsanlagen

122

Dezentrale Energieerzeugungsanlagen im Raum Ludwigshafen betreut

7

Dezentrale Energieerzeugungsanlagen neu gebaut oder modernisiert



Wärme

274,7 Mio.

Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

1.322,56

Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

33

Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

35

Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.533

Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

100.587*

Tonnen CO₂-Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart

504,3 Mio.

Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



Trink- wasser

10,8 Mio.

Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

1.316,29

Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

98

Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

8.832

Trinkwassermesser eingebaut oder ausgetauscht

2

Tiefbrunnen gebohrt



Service

22.354

Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.510

Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

4

Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail-Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

3

Ausgaben unserer Hauszeitschrift Kurier an unsere Kunden verteilt

Unternehmensporträt

Die Technischen Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, sind eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht TWL für die zuverlässige Versorgung von Haushalten und Gewerbebetrieben mit Energie und Trinkwasser. Darüber hinaus agieren wir als moderner Energiedienstleister mit einem umfassenden Portfolio, das weit über die regionale Versorgung hinausreicht. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir maßgeschneiderte Lösungen nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Kommunen, Unternehmen und Institutionen. Dies umfasst die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie sowie ein breites Spektrum an Serviceleistungen – vom Contracting bis hin zur Betriebsführung. Unser Ziel ist es, flexibel auf die Anforderungen unserer Kunden einzugehen und ihnen innovative Energielösungen zu bieten. Im Rahmen der Wärmewende setzen wir uns für die Dekarbonisierung des Gebäudesektors ein. Hierbei ist die kommunale Wärmeplanung eine entscheidende Säule, um bis 2045 klimaneutral zu sein. TWL begleitet die Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der Planung von der Bestandsanalyse bis zur Strategieentwicklung.

#WirSindVonHier

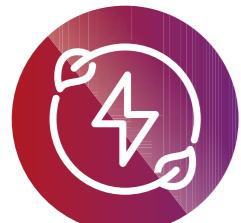
Der TWL-Slogan **#WirSindVonHier** unterstreicht unser Engagement in der Region – mit fairen Angeboten, persönlicher Beratung und vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Wir legen unseren Fokus auf die Anforderungen unserer regionalen Kunden und unterstützen sie bestmöglich dabei, die Energiewende in Ludwigshafen voranzutreiben. Als Energieversorger tragen wir eine Mitverantwortung, damit diese gelingt. Sei es durch grüne Strom- und Erdgasprodukte, umweltfreundliche Fernwärme, Angebote zur Erzeugung eigenen Stroms oder die Installation von Elektro-Ladesäulen für Fahrzeuge und E-Bikes. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden umfassend zu ökologischer Energieversorgung und Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Innovative Energiekonzepte für morgen

Wir investieren in die Zukunft durch Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der Versorgungssicherheit und CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridelektrische Kraftwerk Deutschlands.

Diese innovative Anlage kombiniert eine Gasturbine mit einem Batteriespeicher, um die Flexibilität im Verteilnetz zu erhöhen und die Versorgungssicherheit der Bürger auch bei zunehmendem Ausbau erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Zudem engagieren wir uns als Partner in verschiedenen Forschungsprojekten und untersuchen Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff, mit dem Ziel, ein Wasserstoff-Ökosystem für Ludwigshafen und die Region aufzubauen.

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit Ludwigshafen verbunden und fühlen uns verantwortlich für die Stadt und ihre Einwohner. Wir sind ein bedeutender Auftraggeber für lokale Waren und Dienstleistungen und schaffen Arbeitsplätze in der Region. Durch unser soziales und gesellschaftliches Engagement tragen wir dazu bei, die Lebensqualität vor Ort kontinuierlich zu verbessern.



Strom



Wärme



Dezentrale Erzeugungsanlagen



Erneuerbare Energien



Erdgas



Trinkwasser



Service



Dienstleistungen

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Jutta Steinruck
(Oberbürgermeisterin,
Vorsitzende des Aufsichtsrats)

David Guthier
(Key Account Manager,
1. stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Nesrin Akpinar
(Teamlead Sales)

Hans-Uwe Daumann
(Dipl.-Soziologe, Rentner)

Barbara Ehlers
(Steuerberaterin)

Hans-Peter Eibes
(Betriebswirt)

Manfred Hartinger
(Kfz-Mechaniker, Rentner)

Christoph Heller
(Malermeister)
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Heinrich Jöckel
(Justiziar, Rentner)

Frank Meier
(Chemikant, Betriebsrat BASF SE)

Hans Mindl
(Rentner)

Bernhard Wadle-Rohe
(Künstler)

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Ronny Vigna (bis 30.11.2023)
(Wirtschaftsinformatiker,
2. stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats bis 30.11.2023)

Jens Freiermuth
(Technischer Angestellter)

Kariona Hauck
(Controllerin, 2. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats seit 06.12.2023)

Andreas Köhler
(Kaufmännischer Angestellter)

Micha Sommer
(Technischer Angestellter)

Manuel Wolff
(Technischer Angestellter)

Jochen Meyer (seit 01.12.2023)
(Technischer Angestellter)

Der Vorstand

Dieter Feid
geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl
geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

und wieder liegt ein Jahr voller Herausforderungen hinter uns, geprägt von anhaltenden Konflikten in Europa und Nahost. Unsere Gedanken sind bei den Menschen, welche die furchtbaren Auswirkungen des Krieges erleiden müssen. Wir hoffen inständig, dass 2024 ein Frieden möglich wird, damit die Krisengebiete endlich zur Ruhe kommen. Auch litt die deutsche und europäische Wirtschaft unter der geopolitischen Lage und war 2023 von einem schwächeren Wachstum gezeichnet. Trotz dieser turbulenten Rahmenbedingungen konnte TWL ihre Stärke und Fähigkeit, sich an politische und gesellschaftliche Veränderungen anzupassen, unter Beweis stellen. Jedoch hatte die Bewältigung der unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Konflikts weiterhin Priorität.

Die gute Nachricht: 2023 markiert einen Wendepunkt in der deutschen Energiegeschichte. Erneuerbare Energien decken erstmals mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs ab. Kohlestrom geht zurück, während Photovoltaik und Windkraft dominieren. Die Energiewende schreitet voran und gleichzeitig steigt der Bedarf an effizienteren Speichertechnologien. Auch für Ludwigshafen und TWL gestaltet sich die Energiewende erfolgreich. Ein Erfolg, der Beachtung verdient und Mut für die Zukunft macht.

TWL wird 50 Jahre alt

In fünf Jahrzehnten hat sich TWL vom Energieverteiler zu einem modernen Energiedienstleister mit zukunftsorientierten Produkten und Services entwickelt. Von Beginn an haben wir die Vision einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung unserer Kunden verfolgt, in Forschung investiert und auf innovative Technologien gesetzt. Unsere Erfolgsstrategie werden wir auch in Zukunft weiterverfolgen.

Wir wollen unseren Beitrag zu einer sauberen, umweltschonenden, bezahlbaren und auch unabhängigen Energieversorgung in unserer Stadt leisten – das haben wir bereits 2021 in unserem Zielbild 2030 festgelegt. Unsere Vision ist, dass wir alle Themen rund um Energie und Wasser in Ludwigshafen zuverlässig, nachhaltig und intelligent gestalten.

Steuerung unserer strategischen Aktivitäten

Der Leitfaden für unser Handeln war bisher die Übergangsstrategie, die nun 2023 durch unsere neue Konzernstrategie abgelöst wurde. Anders als in der Übergangsstrategie ist nun kein festes Maßnahmenpaket als Strategie etabliert. In der neuen Strategie haben wir zwei wesentliche Dinge vereint, die in Zeiten der Transformation erforderlich sind: fokussierte Zielorientierung bei gleichzeitiger Flexibilität und Agilität. Dies ist der Weg, den wir in den nächsten Jahren gehen werden. Nur so können wir uns in dem Spannungsfeld der langfristigen Planung und eines volatilen Umfelds bewegen, damit wir ökologisch und ökonomisch unsere Ziele erreichen.

Hierzu haben wir sechs Steuerungsgruppen gegründet, die Projekte und Maßnahmen regelmäßig nachverfolgen, überprüfen und priorisieren. Jede dieser Gruppen agiert in einem der sechs festgelegten strategischen Handlungsfelder, welche die Kernaktivitäten von TWL widerspiegeln. So können wir zeitnah auf Veränderungen reagieren, unser Handeln entsprechend auf den einzelnen Gebieten justieren und unser Zielbild im Blick behalten.

Gutes Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir einen Jahresüberschuss nach Steuern von 2,1 Mio. Euro erzielt und weisen einen Bilanzgewinn von 45,2 Mio. Euro aus. Dieses Ergebnis unterstreicht den positiven Trend, der uns zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere Gewinne ermöglichen uns, unser ehrgeiziges Investitionsprogramm – wie zum Beispiel den Netzausbau und die Sanierung unserer Wasserwerke – für die Energiewende in Ludwigshafen weiterzuführen.

Wir sind den Anforderungen der umfänglichen Energiewende und digitalen Transformation gewachsen – mehr noch, wir gestalten sie aktiv mit. Hier gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und Innovationsgeist unser Vorhaben vorantreiben, sowie unseren zuverlässigen Geschäftspartnern.

Klimaneutral bis 2045

Für unsere Dekarbonisierungsstrategie haben wir 2023 unsere zweite Treibhausgasbilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellt. In Teilschritten wollen wir erreichen, dass TWL bis 2045 klimaneutral ist. Die Fernwärme ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Wärmewende in Ludwigshafen und der Region. Sie wird wesentlich dazu beitragen, dass die CO₂-Emissionen deutlich reduziert werden, indem unsere Erzeugungsstrategie mit leitungsgebundener Wärme langfristig den Einsatz von Öl und Gas ablöst. Derzeit beträgt der erneuerbare Anteil der Ludwigshafener Fernwärme rund 40 Prozent. Bis 2045 streben wir 100 Prozent an. Auf dieses Ziel könnte eine hocheffiziente Abwasser-Wärmepumpe auf dem Gelände der BASF-Kläranlage in Frankenthal einzahlen. Zusammen mit den Stadtwerken Frankenthal und der BASF prüfen wir derzeit die Umsetzung. Der Einsatz der Wärmepumpe würde die CO₂-Emissionen um etwa 60.000 Tonnen im Vergleich zur Wärmeversorgung durch Gas und Öl reduzieren.

Darüber hinaus unterstützen wir die Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung, was von zentraler Bedeutung für unsere Strategie 2030 ist. Spätestens Mitte 2026, wenn die kommunale Wärmeplanung vorliegt, werden wir unser finales Konzept für Ludwigshafen vorstellen.

Unser Anspruch für die Zukunft

Die von der Politik geforderte Klimaneutralität bis 2045 ist für alle Energieversorger eine große Herausforderung – auch für TWL. Dieser Aufgabe stellen wir uns jedoch gerne. Bei unseren gesamten Überlegungen steht bei uns die Versorgungssicherheit im Mittelpunkt. Die Energiewende ist für alle Beteiligten mit Unsicherheiten verbunden und erfordert ein strategisches Umdenken. In den nächsten Jahren werden wir alles dafür tun, um die Vorgaben zur Klimaneutralität zu erfüllen. Unser klarer Anspruch ist es, Sie mit klugen Ideen und innovativen Technologien in eine grüne Zukunft zu begleiten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

#undLosGehts

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2024

Thomas Mösl
Technischer Vorstand

Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand

Thomas Mösl, Technischer Vorstand (links) und
Dieter Feid, Kaufmännischer Vorstand (rechts)



Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2023 war weiter geprägt von der Umsetzung der Dezemberhilfe und den Energiepreisbremsen, die das Unternehmen vor große Herausforderungen stellten. Weitere umfangreiche Themen im Geschäftsjahr 2023 waren die Planung des neuen Technikstandorts „Projekt T-Haus“ sowie die Genehmigung der Konzernstrategie 2030.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2023 zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen, im schriftlichen Verfahren wurde ein Beschluss gefasst. Hervorzuhebende Gegenstände der Sitzungen waren unter anderem, neben den in der Einleitung genannten, die Anpassung des Wasserpreises, der mögliche vollständige Anteilserwerb einer Beteiligung sowie die Umsetzung der IT-Strategie.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2023 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2023 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt, wonach die TWL AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2024
Der Aufsichtsrat

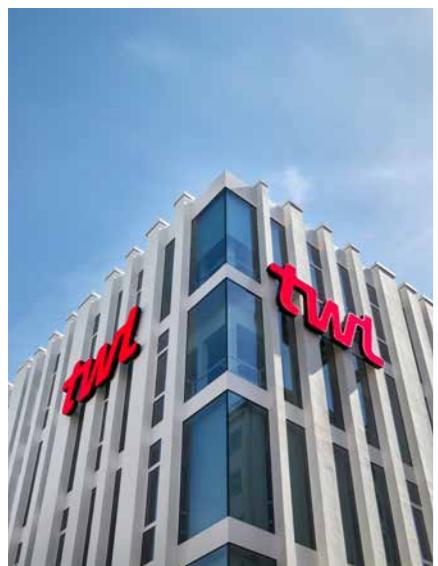
Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzende des Aufsichtsrates der TWL AG

Highlights 2023

Strategie 2030 für Agilität und Zielorientierung

Bereits im Jahr 2021 hat TWL ihr Zielbild 2030 verabschiedet und sich auf den Weg in Richtung Klimaneutralität gemacht. Bis 2023 setzte das Unternehmen die Übergangsstrategie mit der Konzentration auf die Energie- und Wasserversorgung von Ludwigshafen erfolgreich um. Entsprechend dem Zielbild will TWL als Kompetenzzentrum für die Energiewende in Ludwigshafen agieren und die Bürger sowie die Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 unterstützen.

Im Jahr 2023 wurde vor dem weiterhin unsicheren und volatilen Umfeld die Konzernstrategie 2030 verabschiedet. Entsprechend flexibel hat TWL ihre langfristig angelegte Strategie gestaltet. Hierzu gründete das Unternehmen verschiedene strategische Gruppen für sechs Handlungsfelder. Sie überprüfen und priorisieren regelmäßig die strategischen Festlegungen, Projekte und Maßnahmen. Mit dieser Strategie will TWL auf kurzfristige Änderungen besser reagieren können und gleichzeitig ihre langfristigen Ziele wie Versorgungssicherheit, Reduktion der Treibhausgasemissionen und Wirtschaftlichkeit sicherstellen.



50 Jahre TWL – 50 Bäume für LU

Vom Energieverteiler zum modernen Energiedienstleister mit zukunftsorientierten Produkten und Services – diese Entwicklung hat TWL in den letzten 50 Jahren erfolgreich vollzogen. Ein guter Grund zu feiern. Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl luden rund 100 Gäste zum Jubiläum ein. Hierzu gehörten Jutta Steinruck, Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, und Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz. Zum Streben nach einer klimafreundlichen Region passt dann auch das Geschenk von TWL an die Stadt Ludwigshafen: 50 Bäume für den Ebertpark, die Große Blies und für das Neubaugebiet in Oggersheim.

Von Beginn an verfolgt das Unternehmen die Vision einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung und investiert konsequent in Forschung und innovative Technologien. So soll es auch in Zukunft bleiben. Das Ziel: Die Energiewende in Ludwigshafen entschlossen voranzubringen und eine autarke, klimafreundliche Energieversorgungsstruktur aufzubauen.

Startschuss für kommunale Wärmeplanung

Bis spätestens 2045 will die Stadt Ludwigshafen klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, rückt der Umbau der Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Technologien in den Fokus. Eine Schlüsseltechnologie für die umweltfreundliche und effiziente Versorgung ist die Wärmepumpe, die selbst keine CO₂-Emissionen verursacht.

Die Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen ist für Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ein wichtiges strategisches Planungsinstrument, um die Stadt zukunftsfähig und resilient zu gestalten – auch für Bürger, die keine Wärmepumpe einbauen können. Zusammen mit TWL als begleitender Partner wird die Stadt die Wärmeplanung erstellen. Als kommunaler Energieversorger bringt das Unternehmen seine langjährigen Erfahrungen in den Planungsprozess ein. Konkret bedeutet das: TWL stellt der Stadt Daten rund um die Wärmebedarfe in Ludwigshafen zur Verfügung und begleitet sie von der Bestandsanalyse bis zur Strategieentwicklung. Im Oktober 2023 gab der Bund die Fördergelder für die kommunale Wärmeplanung frei.



PV-Anlage für Ludwigshafener Tafel

Die Tafel Ludwigshafen spart ab 2023 deutlich Energiekosten – und versorgt sich mit klimafreundlichem Strom. Das gelingt mit einer neuen 16,4-Kilowatt-Peak-starken Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher auf dem Dach der Tafel.

Die Finanzierung des 40.000-Euro-Projektes ermöglichte TWL über den sogenannten Regionalbonus, in den die Erlöse aus dem TWL-Lokalstromtarif „Der Lokale“ einfließen. Hiermit realisiert das Unternehmen nachhaltige und regionale Projekte. Die Unterstützung von TWL hilft dabei, dass die Tafel in der anhaltend schwierigen finanziellen Situation auch weiterhin bedürftige Mitbürger unterstützen kann.

Neue Ladestationen als starkes Signal für Elektromobilität

Als innovativer Energieversorger treibt TWL die Energie- und Verkehrswende voran und baut die Ladeinfrastruktur aus. Aktuell sind in Ludwigshafen neun TWL-Ladestationen für E-Autos in Betrieb. Weitere 25 werden bis 2025 hinzukommen und in das flächendeckende Ladenetzwerk TENK integriert werden.

E-Bikes sind fester Bestandteil des Mobilitätskonzepts und werden in Zukunft noch stärker zur Verkehrswende beitragen. Seit 2023 gibt es in Ludwigshafen die ersten drei Stromtankstellen für Elektrofahrräder. In enger Abstimmung mit der Stadt sollen 15 Ladestationen über das ganze Stadtgebiet verteilt installiert werden. TWL investiert rund 105.000 Euro, die zum großen Teil aus den Erlösen der Kunden stammen, die in einen Regionalbonus für lokale, nachhaltige Projekte einzahlen.



Heizwerk Nord stärkt zuverlässige FernwärmeverSORGUNG

TWL hat am 22. März 2023 offiziell ihr neues Heizwerk Nord eingeweiht. Die Anlage steht auf einem Grundstück in unmittelbarer Nähe zur Klärschlamm-anlage der BASF und dient als Redundanz für die Wärmeversorgung des Stadtteils Pfingstweide, angrenzender Wohngebiete und industrieller Kunden. Im Gegensatz zu einem Heizkraftwerk produziert es keinen Strom, sondern dient allein der Wärmeerzeugung.

Das Heizwerk Nord ist Teil der Klimastrategie von TWL zur Umsetzung der Wärmeversorgung in Ludwigshafen. Hierfür müssen alle vorhandenen Energiequellen effizient genutzt werden, darunter auch industrielle Abwärme. So begann TWL bereits 2019 mit der Planung des Heizwerks in unmittelbarer Nähe zur Klärschlammverbrennungsanlage der BASF. Hier werden jährlich rund 400.000 Tonnen Klärschlamm aus kommunalen und industriellen Abwässern verbrannt, woraus erst Dampf, dann Strom und Wärme entstehen. Ein Teil der Wärme geht direkt an TWL weiter, die sie über die Heizwerke Nord und Pfingstweide ins allgemeine FernwärmeverSORGUNGSnetz einspeist. Die neue Anlage sorgt dafür, dass private und gewerbliche Kunden zu jeder Zeit zuverlässig mit Fernwärme versorgt werden.

Das Geschäftsjahr 2023 – bewegte Zeiten

Globale Krisen belasten die deutsche Wirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war auch im Jahr 2023 noch von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geprägt. Insge-
sam ist das globale Umfeld bis heute von verschiedenen Kennzeichen geprägt.

Entsprechend war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt mit -0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr sogar leicht rückläufig. Dabei wurde die Konjunktur vornehmlich durch die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen gedämpft. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedin-
gungen aufgrund steigender Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich durchschnittlich auf 45,9 Millionen Per-
sonen und erreichte damit erneut ein historisches Hoch. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurch-
schnitt 2023 um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel die Inflationsrate zwar geringer aus als im Vorjahr (+6,9 Prozent), verblieb aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Inhaltlich war der Anstieg der Inflationsrate insbeson-
dere durch die weiter gestiegenen Preise für Nahrungsmittel getrieben, während bei den Energieprodukten bereits eine leichte Entlastung festzustellen war.

Turbulenter Energiemarkt, wieder fallende Energiepreise

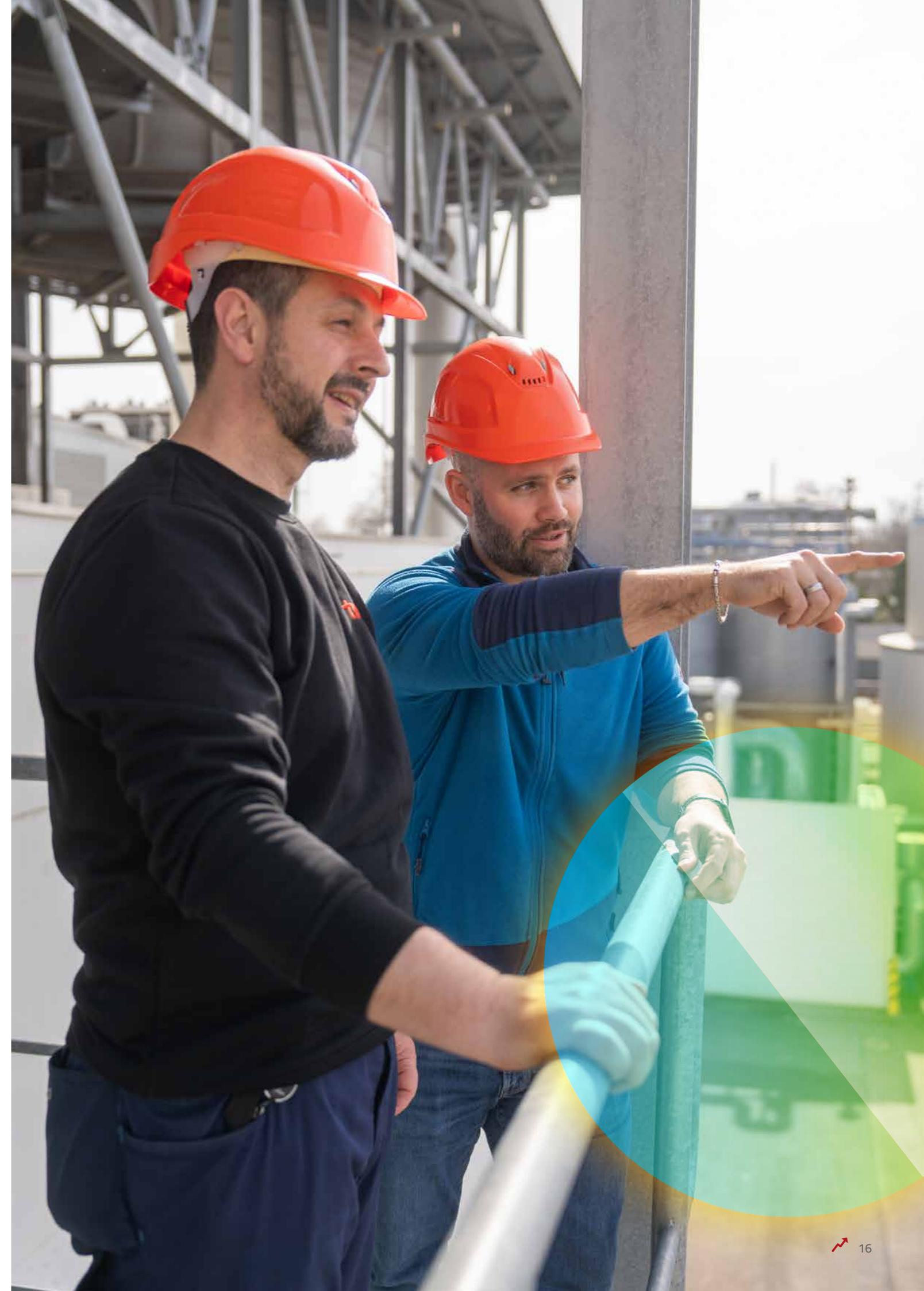
Der deutsche Energiemarkt war im Jahr 2023 weiterhin durch Turbulenzen ge-
prägt. Die Alarmstufe des Notfallplans Gas bestand weiterhin. Dennoch sind die Preise von Jahresbeginn bis Jahresende deutlich gesunken. Allerdings gab es wäh-
rend des Jahres immer wieder Phasen, in denen die Preise stiegen. Die Volatili-
tät insgesamt hat stark zugenommen.
Grundversorger wie TWL sahen sich teil-
weise gezwungen, teuer eingekauft
Energimengen mit Verlusten zurück auf den Markt zu bringen. Dies resultierte aus der Tatsache, dass Kunden, die wegen hoher Energiepreise im Jahr 2022 in die Grundversorgung geraten waren, diese im Jahr 2023 aufgrund günstigerer Marktpreise wieder verließen. Auch im Segment der Großkunden waren die Prognosen aufgrund von Potenzialen zur Kostenein-
sparung rückläufig.

Politische Maßnahmen zur Entlastung

Eine direkte Auswirkung auf die Energiepreise der Konsumenten hatte die Gas- und Wärmepreisbremse sowie die Strompreisbremse, die noch im Dezember 2022 beschlossen wurden. Diese Energiepreis-
bremsen traten zum 1. März 2023 in Kraft, verbunden mit einer sehr kurzfristigen Umsetzungszeit und stellten TWL damit, genauso wie alle anderen Energieversor-
ger, vor gewaltige Herausforderungen.

Die Energiepreisbremsen wurden imple-
mentiert, um eine Obergrenze für die Energiepreise festzulegen. Diese Rege-
lung galt für private Haushalte und kleine Unternehmens und begrenzte die Preise auf 80 Prozent ihres individuellen Energieverbrauchs i. Vj. Ab dem 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurden rückwirkend Strompreise auf 40 Cent pro Kilowattstunde, Gaspreise auf 12 Cent pro Kilowattstunde und Fernwärmepreise auf 9 Cent pro Kilowattstunde für Endverbraucher festgesetzt. Überstiegen die Preise der Energieanbieter diese Refe-
renzpreise, zahlte der Bund die höheren anfallenden Kosten der Haushalte und Kleinunternehmen. Wurden 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs überstiegen, zahlten die Kunden eigenständig den vol-
len ungedeckten Energiepreis, was zum Energiesparen anregen sollte.

Darüber hinaus wurde zur Entlastung der Kunden der Mehrwertsteuersatz für die Lieferung von Gas und Fernwärme seit Oktober 2022 auf 7 Prozent gesenkt. Diese Regelung war auf den Zeitraum bis zum 31. März 2024 begrenzt.





Mengenentwicklungen auf dem Energiemarkt

Vor allem infolge der rückläufigen deutschen Wirtschaft wurde 2023 ein weiterer Rückgang des Energieverbrauchs um 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr festgestellt. Die etwas mildere Witterung im Jahr 2023 trug lediglich mit einem Anteil von 0,5 Prozent zum Rückgang bei, während der Verbrauchsrückgang im Haushaltssektor durch den Zuzug von 1,35 Millionen Menschen abgeschwächt

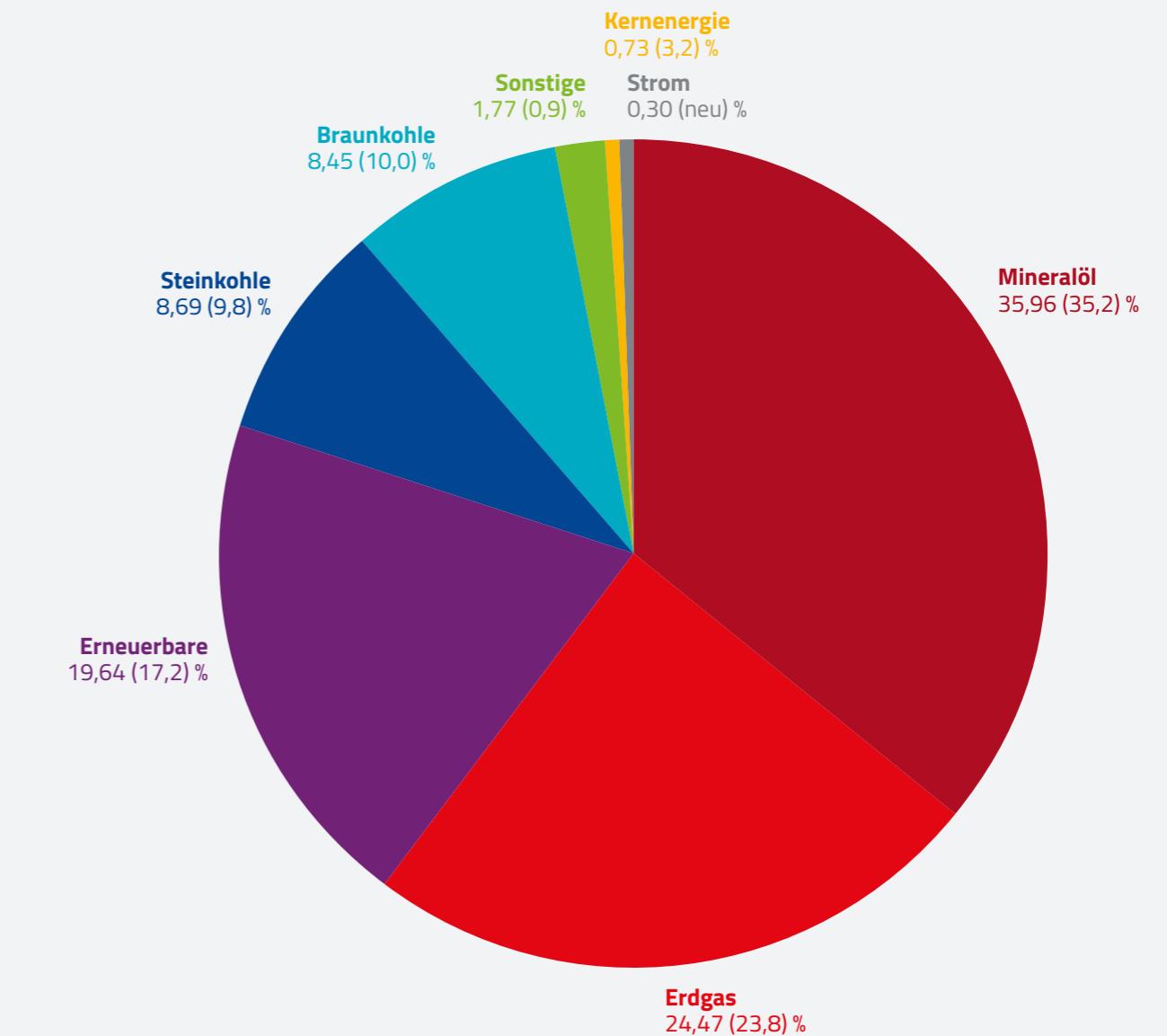
wurde. Der Energiemix für den Primärenergieverbrauch in Deutschland wird weiterhin hauptsächlich von Mineralöl und Erdgas dominiert, die zusammen 60,4 Prozent ausmachen (i. Vj. 59,0 Prozent).

Der Anteil der erneuerbaren Energien erhöhte sich weiter auf 19,6 Prozent (i. Vj. 17,2 Prozent), während der Anteil von Steinkohle (8,7 Prozent; i. Vj. 9,8 Prozent) und Braunkohle (8,5 Prozent; i. Vj. 10,0

Prozent) weiter abnahm. Die Kernenergie spielte mit einem Anteil von 0,7 Prozent (i. Vj. 3,2 Prozent) quasi keine Rolle mehr.

Mit einem Netto-Importvolumen von 9,2 Mrd. kWh importierte Deutschland erstmals seit 2002 wieder mehr Strom, als es exportierte. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Export um 24 Prozent, während der Import um 38 Prozent zunahm.

Struktur des (Primär-) Energieverbrauchs 2023



Quelle: in Anlehnung an: AG Energiebilanzen (vom 20.12.2023)



“Quelle:

Strategische Ausrichtung

Das Jahr 2023 stand für TWL ganz im Zeichen der Entwicklung der neuen Konzernstrategie 2030. Diese wurde im Dezember 2023 vom TWL-Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und löste die Übergangsstrategie 2023 ab.

Die Konzernstrategie 2030 umfasst wesentliche Festlegungen dazu, wie TWL die Energiewende in Ludwigshafen konsequent vorantreiben möchte. Dabei betrachtet TWL jedoch nicht nur die eigenen THG-Emissionen, sondern möchte sich für die Kunden und die Stadt zu einem ganzheitlichen Anbieter und Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Energie und Wasser in Ludwigshafen entwickeln.

In der Konsequenz bedeutet dies, dass TWL zunächst die Stadt Ludwigshafen aktiv bei der Entwicklung der kommunalen Wärmeplanung unterstützt, basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen im Bereich der kommunalen Energieversorgung. Dies ist eine wichtige Weichenstellung und wird aufzeigen, welche Schritte TWL hin zu einer klimafreundlichen Energieversorgung sinnvollerweise gehen kann. Insbesondere grüne Fernwärme, die die

TWL in Ludwigshafen vorantreibt, ist ein zentraler Bestandteil zur Erreichung einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung der Stadt.

Neben dem Sektor Wärme betrifft dies aber auch insbesondere das Stromnetz in Ludwigshafen, das durch den zunehmenden Einsatz von elektrisch geführten Wärmepumpen sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur und einer Vielzahl neuer Verbraucher stabil gehalten werden muss. Diese Entwicklung wird TWL antizipieren und in der Fortschreibung der Stromnetzplanung berücksichtigen.

Im Bereich der Wasserversorgung will TWL die Wertschöpfung langfristig durchgängig im eigenen Haus abbilden.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, wird aber auch eine Transformation der TWL als Organisation notwendig sein. Neben der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen beinhaltet die Strategie Maßnahmen zur Entwicklung der Belegschaft für die Zukunft.

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch das Jahr 2023 zeichnete sich durch

ungewöhnlich warme Temperaturen aus und stellte weltweit ein Rekordjahr in Bezug auf die Temperatur dar. In Deutschland wurde ebenfalls das höchste durchschnittliche Temperaturniveau seit Beginn der Wetteraufzeichnungen erreicht.

Im Gegensatz zu den früheren warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, dominierten im Jahr 2023 eher feucht-warme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen.

Diese Wetterentwicklung, verbunden mit der gesamtwirtschaftlichen Lage, zeigte auch Auswirkungen auf die Absatzmengen in einigen Sparten bei TWL.

Insbesondere im Segment der Geschäftskunden war weiterhin der Trend erkennbar, dass TWL dem Prinzip „Qualität vor Quantität“ folgt und Umsatzerlöse nur angestrebt wurden, wenn eine ausreichende und risikoadjustierte Marge erreicht wurde.

Die genauen Entwicklungen in den Sparten sowie den einzelnen Segmenten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Stromabsatz in Mio. kWh			
	2023	2022	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	183,6	189,8	-3,3 %
Geschäftskunden	635,6	872,8	-27,2 %
Netzbetreiber	194,4	238,4	-18,5 %
Selbstverbrauch	8,6	9,6	-11,0 %
Gesamt	1.022,2	1.310,6	-22,0 %

Gasabsatz in Mio. kWh			
	2023	2022	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	435,8	501,6	-13,1 %
Geschäftskunden	601,5	629,2	-4,4 %
Selbstverbrauch	116,7	137,3	-15,0 %
Gesamt	1.153,9	1.268,1	-9,0 %

Wärmeabsatz in Mio. kWh			
	2023	2022	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	151,4	154,6	-2,1 %
Geschäftskunden	123,3	118,8	3,7 %
Selbstverbrauch	0,4	0,5	-7,9 %
Gesamt	275,1	273,9	+0,4 %



Kälteabsatz in Mio. kWh	2023	2022	Differenz
Geschäftskunden	0,2	0,2	-0,8 %
Gesamt	0,2	0,2	0,0 %
Trinkwasserabsatz in Mio. m³	2023	2022	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	7,9	8,1	-1,9 %
Geschäftskunden	2,9	3,2	-8,3 %
Selbstverbrauch	0,1	0,1	-2,0 %
Gesamt	10,9	11,4	-3,7 %

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Zum 1. Januar 2023 erhöhte die TWL AG die Preise für Erdgas und Strom in der Grund- und Ersatzversorgung aufgrund der fortwährend hohen Beschaffungskosten und gestiegener Netzentgelte. So stieg der Verbrauchspreis in der Stromgrundversorgung „Der Flexible“ von 29,20 ct/kWh (netto) auf 35,51 ct/kWh (netto). Gleichzeitig erhöhte sich der Gaspreis in

der Grundversorgung von 11,10 ct/kWh (netto) auf 13,91 ct/kWh (netto).

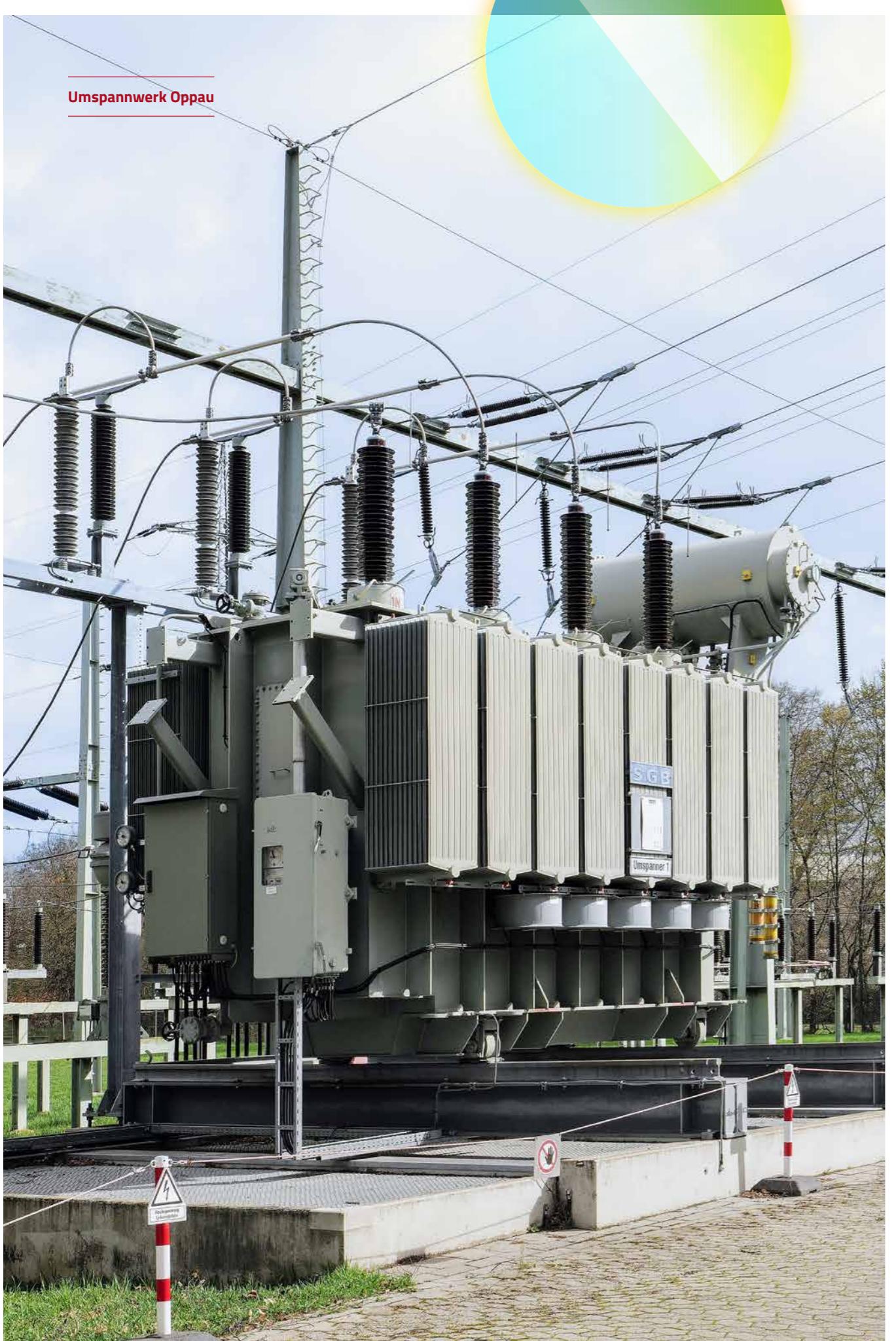
Die Trinkwasserpreise wurden von der TWL AG mit Wirkung zum 1. April 2023 um 0,19 €/Kubikmeter erhöht. Diese erste Preissteigerung seit 2013 war nötig, um aufgrund der gestiegenen Energie-, Beschaffungs- und Personalkosten weiterhin kostendeckend zu wirtschaften.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Energiesteuer im Jahr 2023 betragen 596,0 Mio. Euro und lagen damit um 18,0 Prozent über dem Vorjahr (i. Vj. 505,0 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren die Entwicklungen der einzelnen Medien, wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Umsatzerlöse* in Mio. €	2023	2022	Differenz
Strom	264,4	217,8	21,4 %
Gas	127,2	64,4	97,6 %
Wärme	42,2	25,6	64,4 %
Kälte	0,1	0,1	25,5 %
Trinkwasser	27,6	23,3	18,5 %
Betriebsführung	9,7	9,6	1,1 %
Sonstige Erlöse	124,7	164,2	-24,0 %
Gesamt	596,0	505,0	18,0 %

*Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer



Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Geschäftsjahr 2023 maßgeblich durch den Anstieg des Preisniveaus bedingt. In der Sparte Strom konnte bei einer geringeren Absatzmenge aufgrund des gestiegenen Preisniveaus eine Erhöhung der Umsatzerlöse (+ 21,4 Prozent) erreicht werden. Bei Gas wurde eine leicht geringere Absatzmenge durch gestiegene Preise inkl. Steuern überkompensiert, sodass die Umsatzerlöse um 97,6 Prozent über dem Vorjahr lagen. Auch bei Wärme war der Anstieg der Umsatzerlöse (+ 64,4 Prozent) bei nahezu konstanten Absatzmengen durch die gestiegenen Preise bedingt.

Obwohl die Sparte Trinkwasser eine leichte Absatzminderung verzeichnete, führte die durchgeführte Preisanpassung zu einem Umsatzwachstum von 18,5 Prozent.

Die Erlöse im Bereich Betriebsführung, insbesondere der technischen Betriebsführung für die Müllverbrennungsanlage, verblieben mit 9,7 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 12,8 Mio. Euro (i. Vj. 17,4 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Dies war hauptsächlich auf einen geringeren Zuschuss der Stadt Ludwigshafen aus dem Vertrag zur Deckelung des ÖPNV-Verlusts zurückzuführen.

Aufwendungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 488,3 Mio. Euro (i. Vj. 417,2 Mio. Euro). Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren stieg auf 364,4 Mio. Euro (i. Vj. 301,5 Mio. Euro). Analog zur Umsatzentwicklung und insbesondere bedingt durch die Preisentwicklung, erhöhten sich sowohl die Bezugskosten für Strom, Gas und Wärme deutlich. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 123,9 Mio. Euro (i. Vj. 115,7 Mio. Euro), was insbesondere durch den höheren Aufwand für die Netznutzung Gas bedingt war.

Der Personalaufwand blieb mit 38,3 Mio. Euro (i. Vj. 38,7 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Innerhalb des Personalaufwands reduzierte sich der Posten Löhne und Gehälter auf 27,3 Mio. Euro (i. Vj. 30,5 Mio. Euro), da im Vorjahr noch eine Zuführung zu einer entsprechenden Rückstellung durchgeführt wurde. Dagegen war im Geschäftsjahr innerhalb der sozialen Abgaben mit 11,0 Mio. Euro (i. Vj. 8,2 Mio. Euro) ein signifikanter Anstieg der Aufwendungen für die Altersversorgung festzustellen.

Die Abschreibungen lagen mit 27,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (i. Vj. 20,4 Mio. Euro) und resultierten grundsätzlich aus den getätigten Investitionen in Vorperioden. Die Erhöhung begründete sich aus einer Sonderabschreibung auf einen immateriellen Vermögensgegenstand sowie einer erhöhten Abschreibung aus einer verkürzten Nutzungsdauer des Gasnetzes, limitiert auf den 31. Dezember 2045. Darüber hinaus waren Wertberichtigungen auf Forderungen an verbundene Unternehmen, die im Umlaufvermögen abgebildet waren, in Höhe von 2,2 Mio. Euro (i. Vj. 0,0 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 30,1 Mio. Euro (i. Vj. 25,4 Mio. Euro). Der Anstieg war maßgeblich durch Anlagenabgänge, höhere IT-Aufwendungen sowie eine Drohverlustrückstellung geprägt.

Finanzergebnis

Im Jahr 2023 stieg das EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) auf 14,8 Mio. Euro, verglichen mit 9,8 Mio. Euro i. Vj.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 10,6 Mio. Euro (i. Vj. 5,6 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte und Wertberichtigungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Aufwendungen aus der Übernahme von Verlusten verbesserten sich auf 15,1 Mio. Euro (i. Vj. 18,2 Mio. Euro). Die Verlustübernahmen verteilen sich auf die einzelnen Beteiligungen wie folgt: Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH 12,2 Mio. Euro (i. Vj. 13,1 Mio. Euro), TWL Netze 1,2 Mio. Euro (i. Vj. 4,4 Mio. Euro) und Freischwimmer 1,7 Mio. Euro (i. Vj. 0,8 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen und aus Gewinnabführungsverträgen lagen mit 2,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahrs (i. Vj. 1,2 Mio. Euro).

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens sanken auf 0,02 Mio. Euro (i. Vj. 0,3 Mio. Euro), während sich die Zinserträge auf 0,8 Mio. Euro (i. Vj. 0,5 Mio. Euro) erhöht haben. Die Zinsaufwendungen lagen mit 4,4 Mio. Euro (i. Vj. 3,2 Mio. Euro), aufgrund des signifikant höheren Zinsniveaus, über dem Wert des Vorjahrs.

Das Jahresergebnis verbesserte sich weiter auf 2,1 Mio. Euro (i. Vj. 0,6 Mio. Euro). Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 43,1 Mio. Euro verblieb damit ein Bilanzgewinn von 45,2 Mio. Euro.

Vergleich zum Ausblick auf 2023
Die Ergebnisziele 2023 haben wir erreicht.

Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen lagen deutlich unter den Planwerten, die auf noch höhere Energiepreise abgezielt hatten. Das Rohergebnis aus diesen beiden Posten verbesserte sich gegenüber dem Plan deutlich.

Ebenso stiegen sowohl die aktivierte Eigenleistungen als auch die sonstigen Erträge gegenüber den Planwerten.

Der Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen aufgrund von Sondereffekten signifikant über dem Plan für das Jahr 2023.

Das Ergebnis operativer Beteiligungen übertraf mit 1,7 Mio. Euro die Planwerte.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen, welche Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen umfassen, waren in der Planung nicht enthalten.

Insgesamt führten die genannten Effekte dazu, dass das geplante Jahresergebnis (1,2 Mio. Euro) durch das tatsächliche Jahresergebnis in Höhe von 2,1 Mio. Euro übertroffen wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 416,0 Mio. Euro (i. Vj. 424,1 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite war das Sachanlagevermögen mit 263,2 Mio. Euro (i. Vj. 255,8 Mio. Euro) gestiegen. Aufgrund der durchgeführten Wertberichtigungen wurden aber die immateriellen Vermögensgegenstände und Finanzanlagen niedriger ausgewiesen, sodass auch das Anlagevermögen insgesamt mit 314,5 Mio. Euro (i. Vj. 323,7 Mio. Euro) geringer ausfiel.

Das Umlaufvermögen zeigte mit 93,6 Mio. Euro (i. Vj. 91,8 Mio. Euro) einen höheren Wert als im Vorjahr. Innerhalb des Umlaufvermögens ging ein Rückgang der Vorräte und der Forderungen mit einem Anstieg der Bankbestände einher.

Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten insgesamt auf 228,5 Mio. Euro (i. Vj. 239,4 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich zum Bilanzstichtag auf 145,9 Mio. Euro (i. Vj. 161,7 Mio. Euro) stellten.

Die Rückstellungen verblieben mit 40,2 Mio. Euro (i. Vj. 40,2 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Der Posten Eigenkapital erhöhte sich gemäß dem erzielten Jahresergebnis auf 135,3 Mio. Euro (i. Vj. 133,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der TWL AG erhöhte sich damit auf 32,5 Prozent (i. Vj. 31,4 Prozent).

Finanzlage

Ausgehend von einem positiven Jahresergebnis von 2,1 Mio. Euro erzielte TWL einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 74,7 Mio. Euro. Dieses Ergebnis ist maßgeblich auf die Zunahme der Abschreibungen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -27,7 Mio. Euro und war damit auf Vorjahresniveau (i. Vj. -26,9 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -33,1 Mio. Euro (i. Vj. -37,6 Mio. Euro).

Insgesamt ergab sich daraus ein Finanzmittelfonds (Bestand an liquiden Mitteln abzüglich der kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von 15,0 Mio. Euro.

Der Bereich Finanzen stellt im Hinblick auf die Optimierung des Zinsergebnisses sicher, dass vor der externen Aufnahme von Finanzmitteln zunächst ein Finanzmittelausgleich innerhalb des TWL-Konzerns vorgenommen wird. Daher haben die Konzerngesellschaften die Möglichkeit der Mittelaufnahme sowie der Anlage bei der Muttergesellschaft.

Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgt für den TWL-Konzern durch die TWL AG in Form der Inanspruchnahme von revolvierenden Betriebsmittellinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 90,0 Mio. Euro zur Verfügung standen und mit 0,0 Mio. Euro valutierten.

Langfristige Investitionen finanziert die TWL AG nach Möglichkeit fristenkongruent durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den 145,9 Mio. Euro langfristiger Darlehen 24,9 Mio. Euro variabel verzinst, jedoch in Teilen durch den Einsatz eines Zinscaps gesichert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Investitionen im immateriellen und im Sachanlagevermögen auf 30,1 Mio. Euro (i. Vj. 24,2 Mio. Euro).

Die Erhöhung der Investitionssumme begründet sich im Wesentlichen durch höhere Investitionen in die Netzinfrastruktur. In deren Ausbau und Erhalt zur

Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 21,7 Mio. Euro (i. Vj. 14,8 Mio. Euro). Davon wurden 6,6 Mio. Euro in das Stromnetz und 3,8 Mio. Euro in das Gasnetz investiert. In der Wasser- und Wärmesparte fielen 2,7 bzw. 8,0 Mio. Euro an.

In den Bereich Erzeugung flossen im Geschäftsjahr insgesamt 4,9 Mio. Euro (i. Vj. 6,3 Mio. Euro). Die größten Anteile davon wurden für die Wasserwerke (3,7 Mio. Euro) sowie für das Fernheizkraftwerk (1,1 Mio. Euro) investiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Informationstechnik mit Investitionen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (i. Vj. 2,3 Mio. Euro).

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Die Energiewirtschaft ist von tiefgreifenden politischen Entscheidungen sowie dynamischen Entwicklungen geprägt. Die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen stellen die TWL AG vor große und

teilweise unvorhersehbare Herausforderungen. Um den sich hieraus ergebenden Risiken entgegenzuwirken und Chancen zu nutzen, wurde ein Risikomanagementsystem implementiert, das darauf abzielt, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dieses System basiert auf klaren Verantwortlichkeiten, Systematiken und Prozessen, die vom Vorstand festgelegt wurden.

Die Risikomanagementstrategie der TWL AG zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu vermeiden und zu verringern sowie sie gegebenenfalls auf Dritte zu übertragen, indem geeignete Maßnahmen ergriffen werden. TWL geht im Rahmen der Risikopolitik bewusst Risiken ein, wenn ein angemessenes Verhältnis zu den Chancen besteht.

In der Richtlinie für das konzernweite Risikomanagement sind Mindeststandards und Regeln dokumentiert, die einen strukturierten Umgang und eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Risiken und Chancen sicherstellen. Diese Richtlinie wurde im Jahr 2021 vollständig überarbeitet und wird laufend an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst. Der Risikomanagementprozess ist durch eine Risikomanagementsoftware gestützt.

Durch regelmäßige Risikoinventuren und Risikohauptherhebungen wird die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Risiken und Chancen innerhalb der Organisationseinheiten sichergestellt. Auf diese Weise werden die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen in einem permanenten Kreislauf und in dokumentierter und transparenter Form durchgeführt.

Die Risikosituation wird im zentralen Risikomanagement aggregiert und über eine regelmäßige Risikoübertragung an den Vorstand der TWL AG sowie über diesen an den Aufsichtsrat kommuniziert. Bestandsgefährdende Risiken werden umgehend dem Vorstand gemeldet. Neue Erkenntnisse und Informationen zu bestehenden Risiken werden zeitnah in das Risikomanagementsystem eingearbeitet, sodass dieses kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Anforderungen angepasst wird.

TWL Fernheizkraftwerk



Risiken aus Energiebeschaffung und Vertrieb

Preisrisiken / Preischancen

Die gestiegene Preisvolatilität an den Energimärkten sowie weitere Eskalationen im Weltgeschehen stellen die gesamte Energiebranche vor weitere Herausforderungen und eine geänderte Risikosituation. Insbesondere im Bereich Gas besteht für die Energiebeschaffung eine Unsicherheit darin, ob die benötigte Energie nicht in ausreichender Menge oder nur zu hohen Kosten beschafft werden kann. Für Risiken und Chancen aus den operativen Energiebeschaffungs- und Vertriebsaktivitäten ist ein monatliches Risikokomitee etabliert. Das Gremium erarbeitet und beschließt Strategien, Vorgehensweisen und andere Maßnahmen zur Umsetzung und Einhaltung der Risikopolitik.

Unter Energiebeschaffung werden hier die Beschaffung von Strom und Erdgas für die jeweiligen Vertriebsbereiche von TWL sowie für ihre Vertriebstochtergesellschaft Ensys GmbH verstanden. Genauso fallen die Vermarktung von Strom sowie die Beschaffung von Brennstoff und CO₂-Zertifikaten für die Erzeugung darunter. Aufgrund der Volatilität der Märkte unterliegen die Energiebeschaffungsaktivitäten Risiken und Chancen in gleichem Maße.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas sowie die Vermarktung der Erzeugung erfolgen am Energiemarkt gemäß der im Risikokomitee beschlossenen Strategien sowie auf Basis der aktuell gültigen Richtlinie für die Energiebeschaffung der TWL AG. Diese Richtlinie wurde im November 2023 komplett überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst. Die Strategien sind auf die Optimierung der Beschaffungs- bzw. Vermarktungspreise ausgerichtet und schränken negative Auswirkungen ungünstiger Marktsituationen ein.

Die TWL AG steuert diese Risiken und Chancen durch eine systematisierte Marktbeobachtung und -analyse sowie durch Limitierungen und die Diversifikation des Portfolios.

Mengenrisiken / Mengenchancen

Der Absatzmarkt für Strom und Gas bleibt wie in den Jahren zuvor geprägt von einem starken Wettbewerb. Dieser Wettbewerb zeigt sich insbesondere in der zunehmenden Auftragsvergabe durch Internet-Plattformen und neuen Marktteilnehmern wie Energieberatern und Drittanbietern. Hieraus resultiert weiterhin das Risiko eines Umsatzrückgangs aufgrund von Kundenabwanderung.

Um dem entgegenzuwirken, führt die TWL AG bspw. Maßnahmen zur Kundenbindung durch.

Mengenrisiken ergeben sich aufgrund der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem bei Vertragsabschluss prognostizierten Verbrauch des Kunden (Prognoserisiko). Mit der Verschärfung des Ukrainekrieges ist das Risiko von Mengenabweichungen aufgrund der hohen Energiepreise und der daraus resultierenden Energieeinsparungen von Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden gestiegen. Mengenrisiken beinhalten jedoch auch Chancen, da ihre tatsächlichen Auswirkungen immer davon abhängen, wie sich der Preis für die Rückvermarktung im Wesentlichen an den Spotmärkten seit der Mengeneindeckung verändert hat.

Auf Basis von Prognosekennzahlen werden hier die Beschaffung von Strom und Erdgas für die jeweiligen Vertriebsbereiche von TWL sowie für ihre Vertriebstochtergesellschaft Ensys GmbH verstanden. Genauso fallen die Vermarktung von Strom sowie die Beschaffung von Brennstoff und CO₂-Zertifikaten für die Erzeugung darunter. Aufgrund der Volatilität der Märkte unterliegen die Energiebeschaffungsaktivitäten Risiken und Chancen in gleichem Maße.

Um das Mengenrisiko weiter zu reduzieren, hat TWL im letzten Jahr die Verwendung von Toleranzbändern in Verträgen deutlich eingeschränkt. Diese Toleranzbänder erlauben Schwankungen zwischen den tatsächlichen Bedarfen der Kunden und den ursprünglich prognostizierten Mengen. Bei großen Kunden wurden Vertragsformen gewählt, die dieses Mengenrisiko vollständig den Kunden zuordnen.

Kontrahentenrisiko Energiebeschaffung

Die Streuung der Beschaffungsaktivitäten Strom und Erdgas erfolgt auf verschiedene OTC-Handelspartner. Ein Ausfall aller Marktpartner oder eines maßgeblichen Teils wird zum Zeitpunkt der Berichterstattung als sehr unwahrscheinlich eingestuft. Darüber hinaus werden im Fachbereich Energiebeschaffung bedarfsgerecht neue Rahmenverträge mit weiteren Handelspartnern abgeschlossen, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Die Bonitätsprüfung unserer Handelspartner wird regelmäßig aktualisiert. Zur weiteren Begrenzung des Kontrahentenrisikos werden individuelle Kredit- und Mengenlimits für die Kontrahenten festgelegt.

Externe Risiken und Chancen

Weiterhin wirkt sich die Witterungs- und Temperaturentwicklung auf die Risiken und Chancen im Energiegeschäft aus. Die möglichen Auswirkungen sind insbesondere:

Ein vergleichsweise milder Winter wirkt sich durch eine verringerte Nachfrage von Erdgas und Fernwärme durch die Endkunden, insbesondere im Privatkundensegment, aus.

Kalte Winter bedeuten demgegenüber eine höhere Nachfrage nach Erdgas und Fernwärm. Ob sich aus diesen Effekten Chancen oder Risiken ergeben, hängt von der aktuellen Preissituation und den historischen Einkaufspreisen bzw. Vertragsbedingungen ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die TWL AG verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein grundsätzliches Risiko für die Unternehmenssteuerung resultiert aus Abweichungen gegenüber den Planwerten bzw. den unterjährigen Hochrechnungen. TWL hat interne Prozesse und Instrumente etabliert, um diese Abweichungen weitgehend zu reduzieren oder um diese frühzeitig zu erkennen, sodass im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zügig eingeleitet werden können. Die entsprechenden Maßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit laufend überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Liquiditätsrisiko steuert TWL auf Basis der Erkenntnisse aus der Liquiditätsplanung. Mittel- und langfristige Finanzierungsbedarfe werden nach Möglichkeit durch den Abschluss von fristenkongruenten Darlehensvereinbarungen gedeckt. Für die Deckung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe stehen umfangreiche Betriebs-

mittellinien mehrerer Banken zur Verfügung.

Das Zinsänderungsrisiko besteht in Form erhöhter Zinsaufwendungen gegenüber der Planung infolge von Marktzinserhöhungen für variabel verzinsliche Darlehen sowie für neu zu kontrahierende Finanzierungsgeschäfte.

Zur Risikominimierung setzt die TWL AG derivative Finanzinstrumente in Form von gekauften Zinscaps ein. Dadurch wird die Planungssicherheit des Finanzergebnisses erhöht. Derivative Finanzinstrumente werden im Finanzmanagement der TWL AG ausschließlich zur Absicherung bestehender Risiken verwendet.

Zur Vermeidung von bonitätsbedingten Zinsaufschlägen im Rahmen von Fremdkapitalfinanzierungen führt TWL regelmäßig Rating-Gespräche mit den Kapitalgebern, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse in der operativen und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen.

Geldanlagen werden innerhalb eines Limitsystems nur bei Banken mit guter Bonität getätig. Gleches gilt für den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten.

Zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos überprüft die TWL AG die Bonität von Vertragspartnern. Offene Forderungen werden zeitnah überwacht, der Forderungsbestand regelmäßig analysiert und Beitragsmaßnahmen zeitnah in-

itiert. Um Risiken bereits vor Vertragsabschluss zu reduzieren, gilt eine Angebotsrichtlinie, deren Ziel der Aufbau des Kundenportfolios nach festgelegten Regeln ist.

Angesichts der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation ist grundsätzlich von einer erhöhten Forderungsausfallquote auszugehen. Entsprechend wurde das Reporting zu diesem Thema weiter intensiviert, um schnellstmöglich Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Um unternehmerische Chancen zu nutzen, geht TWL gezielt Beteiligungen ein. Damit verbunden sind finanzielle Risiken aufgrund negativ abweichender Beteiligergebnisse gegenüber den Planwerten. Konkret sind dies geringere oder ausbleibende Ergebnisausschüttungen, bzw. eine höhere Verlustübernahme. Außerdem besteht bei einer negativen Entwicklung der Beteiligung das Risiko, das gebundene Kapital teilweise oder auch komplett abschreiben zu müssen. Durch eine intensive Betreuung der Beteiligung, in Form des Beteiligungscontrollings und des Beteiligungsmanagements, können wir diese Risiken abschwächen oder zumindest frühzeitig auf Fehlentwicklungen reagieren.

Technische Risiken

Als breit aufgestelltes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen verfügt die TWL AG über eine Vielzahl technischer Anlagen. Damit einher gehen Anlagenausfallrisiken. Je nach Zweck der technischen

Anlagen können solche Risiken nicht nur monetäre Schäden verursachen, sondern auch die Kunden direkt betreffen, beispielsweise durch Versorgungsunterbrechungen. Dies wiederum kann zu erheblichen Imageschäden führen. Anlagenausfälle beugt die TWL AG durch die Schaffung von Redundanzen, durch Fernüberwachungen, Rundgänge, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie durch entsprechende Schulungen der betreuenden Mitarbeiter vor.

Weiterhin zählen zu den technischen Gefährdungspotenzialen die Risiken der Informationstechnologie. Mit dem Einsatz von redundanten Systemen, der Installation von Feuerlöschanlagen sowie der restriktiven Beschränkung der Zugangserlaubnis zum Rechenzentrum auf nur einen sehr begrenzten Personenkreis reduziert sich die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser IT-Risiken erheblich. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Unternehmensdaten führt die TWL AG täglich Datensicherungen durch.

ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem)

Risiken, die die Informationssicherheit betreffen, werden in einem nach IT-Sicherheitskatalog und DIN ISO IEC 27001 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystem behandelt.

Die Überprüfung des Managementsystems findet jährlich durch die TÜV Rheinland CERT GmbH in sogenannten Überwachungs-

audits statt. Alle drei Jahre muss das Managementsystem rezertifiziert werden. Auch das geschieht durch die TÜV Rheinland CERT GmbH.

Mit dem Hackerangriff im Jahr 2020 ist ein Ereignis eingetreten, mit dem ein hoher Schaden einherging. Im Rahmen der Aufarbeitung des Vorfalls wurden umfangreiche Absicherungsmaßnahmen etabliert, mit denen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen eines erneuten Angriffs deutlich reduziert werden. Diese Absicherungsmaßnahmen werden permanent weiterentwickelt.

Gesamtbetrachtung Risiken

Risiken, die bestandsgefährdet sind oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWL AG wesentlich gefährden, liegen nach derzeitiger Einschätzung nicht vor. Weder aus den einzelnen Risiken noch aus der aggregierten Risikoposition hat sich im Berichtszeitraum und darüber hinaus eine Bestandsgefährdung für das Unternehmen ergeben.

Kennzahlen zur strategischen Steuerung

Die neue Konzernstrategie 2030 ist für TWL die Grundlage der strategischen Planung. Diese ist weiterhin geprägt von unserer Verantwortung als Mitgestalter der Energiewende. Im Rahmen der strategischen Stoßrichtung „Transparenz und Effizienz“ legen wir den Fokus auf die Kontrolle und Verbesserung der gesamten Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens und damit auch unseres nachhaltigen Handelns. Folgende Themenfelder haben wir dabei besonders im Blick:

Regionaler Energie- und Wasserversorger:

Die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kunden ist die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Wir investieren deswegen kontinuierlich in den Ausbau und die Erneuerung unserer Netze und Brunnen sowie in den Service für unsere Kunden.

Wesentliche Kennzahlen für dieses Themenfeld sind unsere Netzlängen nach Sparten:

Netzlänge in km	2023	2022
Strom	1.516,3	1.538,0
Gas	431,0	430,5
Wärme	91,4	92,2
Trinkwasser	515,3	514,5

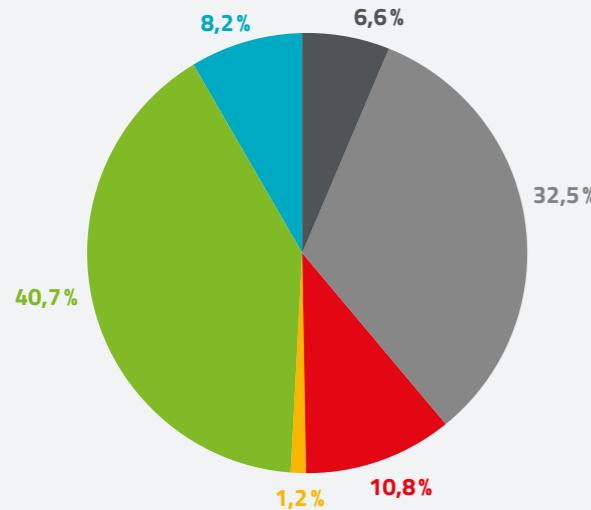


Aktiver Mitgestalter der Energiewende:

Wir treiben die Energiewende mit voran. Darum investieren wir nicht nur in erneuerbare Energien, sondern auch in die Forschung und Entwicklung neuer Speichersysteme, intelligenter Netze und digitaler Lösungen.

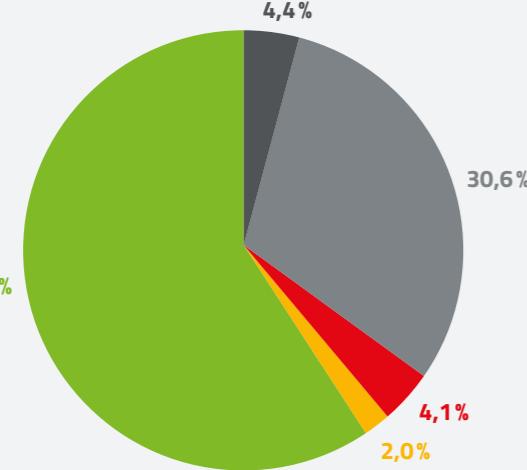
Wesentliche Kennzahlen in diesem Bereich sind für uns die Anteile an erneuerbaren Energien in den Produktmixen laut TWL Stromkennzeichnung (Ausweis gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz). Daraus wird ersichtlich, dass innerhalb des Energiemix der Anteil der erneuerbaren Energien bei TWL mit insgesamt 58,9 Prozent höher als der deutschlandweite Durchschnitt (48,9 Prozent) ist.

Durchschnittlicher Energiemix für Deutschland *



CO₂-Emissionen: 377 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh

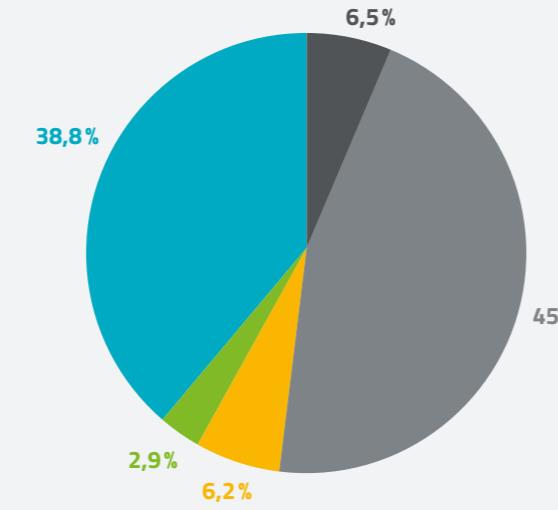
Energiemix für Standardprodukte von TWL



CO₂-Emissionen: 326 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh

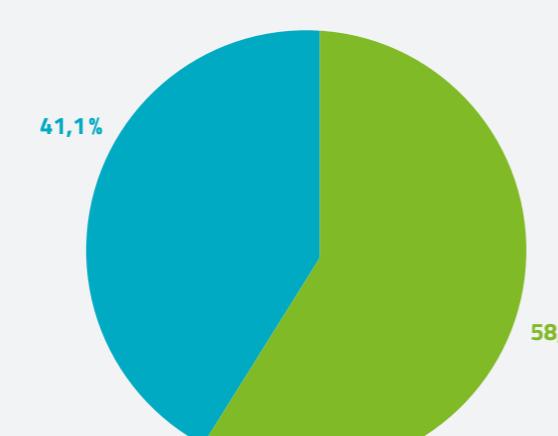
* Quelle: BDEW

Gesamtenergiemix von TWL ohne EEG



CO₂-Emissionen: 486 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh

Energiemix für Ökostromprodukte von TWL



CO₂-Emissionen: 0 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

* Quelle: BDEW

Fairer Partner für unsere Mitarbeitenden und für die Region:

Das Unternehmen kann sich nur dann erfolgreich weiterentwickeln, wenn dies auch für seine Mitarbeitenden zutrifft. Entsprechend erfahren unsere Beschäftigten Wertschätzung und Förderung. Dies gilt sowohl für ihr berufliches Engagement als auch für ihr persönliches Wohlergehen und insbesondere die Arbeitssicherheit. Daher bieten wir unseren Beschäftigten vielfältige Schulungs- und Qualifizierungsprogramme an. Dies gilt insbesondere auch für unsere Auszubildenden.

Darüber hinaus tragen wir Verantwortung als familienbewusster Arbeitgeber und regionaler Auftraggeber. Insbesondere engagieren wir uns als kommunaler Partner in diversen sportlichen, sozialen und kulturellen Projekten der Region.

Wesentliche Kennzahlen dieses Themenfelds sind:

		2023	2022
Mitarbeitende*	Anzahl	432	435
- davon Auszubildende	Anzahl	14	17
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	17,4	18,9
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	7	4

* zum Stichtag 31.12.2023

Sicherer und zukunftsfähiger Arbeitgeber:

Wirtschaftlicher Erfolg bietet uns die Möglichkeit auch in Zukunft unsere Projekte und Ziele im Sinne unserer Gesamtverantwortung umzusetzen. Er ist deswegen die notwendige Voraussetzung unserer Strategie.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen im Überblick:

		2023	2022
Umsatzerlöse*	Mio. €	596,0	505,0
EBIT	Mio. €	14,8	9,8
Jahresergebnis	Mio. €	2,1	0,6
Personalaufwand	Mio. €	38,3	38,7
Eigenkapital	Mio. €	135,3	133,2
Eigenkapitalquote	Prozent	32,5	31,4
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio. €	145,9	161,7

* Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer

Anteilsverhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen

Zum Bilanzstichtag lag das Anteilsverhältnis auf der ersten Ebene bei 11,1 Prozent (i. Vj. 12,5 Prozent) für Frauen und 88,9 Prozent für Männer. In der zweiten Ebene belief sich der Anteil von Frauen auf 28,6 Prozent (i. Vj. 20,0 Prozent). Die Unterschiede zum Vorjahr resultierten aus organisatorischen Veränderungen.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Vorstand ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung: „Die Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen Maßnahmen nicht benach-

teiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die dem Vorstand im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Ausblick

TWL ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt und es liegen keine Risiken vor, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

Als regionaler Energiedienstleister wird TWL die Energiewende in Ludwigshafen konsequent vorantreiben. Ein wesentlicher Punkt wird die aktive Unterstützung der Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung sein. Die Energiewende wird aber auch in allen Sparten mit erheblichen Investitionen einhergehen. Dies spiegelt sich auch in den geplanten Investitionen für die nächsten Jahre wider. Für das Jahr 2024 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 41,7 Mio. Euro (Planwert für 2023: 30,5 Mio. Euro) geplant, das insbesondere durch fortgeführte und anstehende Großprojekte sowie ein großes IT-Projekt geprägt ist.

Das Jahr 2024 wird im Vertrieb mit geringeren Umsatzerlösen geplant, was im Wesentlichen aus den sinkenden Energiepreisen resultiert und mit entsprechenden Beschaffungskosten im Materialaufwand korrespondiert.

Für die Personalaufwendungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund der vereinbarten Tariferhöhungen von einer Steigerung aus.

Die Abschreibungen folgen dem Investitionsverlauf der vergangenen Jahre.

Insgesamt erwartet die TWL AG auch für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Jahresergebnis (Planwert 2,2 Mio. Euro).

Diese grundsätzliche Erwartung für das laufende Geschäftsjahr 2024 steht weiterhin unter dem Vorbehalt, dass es aufgrund von diversen Krisen resultierend aus Krieg, Klima, Wirtschaft zu Marktentwicklungen und Effekten kommen kann, die den Geschäftsverlauf deutlich beeinflussen. TWL arbeitet konsequent daran, etwaige negative Auswirkungen zu begrenzen bzw. zu kompensieren und damit das geplante Jahresergebnis 2024 zu sichern.

Ludwigshafen am Rhein, 15. März 2024

Der Vorstand

Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand

Thomas Mösl
Technischer Vorstand



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in €	2023	2022
1. Umsatzerlöse abzgl. Strom- und Energiesteuer	617.960.606,43 -21.968.585,24	533.420.323,15 -28.415.925,01
2. Verminderung des Bestands an Unfertigen Leistungen (i.Vj. Erhöhung)	-263.975,00	244.589,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.920.286,24	4.730.897,41
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.839.502,53	17.448.652,81
	613.487.834,96	527.428.537,85
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-364.358.144,35 -123.895.035,91	-301.467.439,71 -115.693.463,47
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.301.846,82 -10.966.171,12	-30.541.073,21 -8.188.353,62
7. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-25.309.181,13 -2.236.749,91	-20.406.296,20 0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.141.040,59	-25.367.906,15
	-584.208.169,83	-501.664.532,36
9. Erträge aus Beteiligungen	1.788.310,77	749.105,15
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	439.152,35	459.419,03
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.319,45	298.478,49
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	841.548,57	474.059,12
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.600.168,37	-5.609.565,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-15.112.180,26	-18.216.230,90
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.391.330,71	-3.226.594,72
16. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i.Vj. Aufwand)	-91.145,68	98.621,66
17. Ergebnis nach Steuern	2.177.171,25	791.298,32
18. Sonstige Steuern	-79.893,10	-208.216,24
19. Jahresüberschuss	2.097.278,15	583.082,08
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43.118.932,46	42.535.850,38
21. Bilanzgewinn	45.216.210,61	43.118.932,46

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

in €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.438.648,59	18.297.314,59
Sachanlagen	263.248.090,87	255.766.964,17
Finanzanlagen	39.840.782,04	49.625.533,05
	314.527.521,50	323.689.811,81
Umlaufvermögen		
Vorräte	9.109.673,06	11.729.674,52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.514.059,85	77.915.125,86
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.021.429,74	2.162.907,77
	93.645.162,65	91.807.708,15
Rechnungsabgrenzungsposten	7.850.854,61	8.615.456,41
Aktiva	416.023.538,76	424.112.976,37
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.815.504,05	33.815.504,05
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	45.216.210,61	43.118.932,46
	135.273.821,59	133.176.543,44
Sonderposten	3.579.563,70	3.994.061,44
Rückstellungen	40.206.649,95	40.220.708,19
Verbindlichkeiten	228.506.246,51	239.385.617,94
Rechnungsabgrenzungsposten	8.457.257,01	7.336.045,36
Passiva	416.023.538,76	424.112.976,37

Aus dem Unternehmen

Strom	Anzahl/Einheit	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Stromabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	183,6	189,8	-3,27 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	635,6	872,8	-27,18 %
Netzbetreiber	Mio. kWh	194,4	238,4	-18,46 %
Gesamt	Mio. kWh	1.013,6	1.301,0	-22,09 %
Selbstverbrauch	Mio. kWh	8,6	9,6	-11,00 %
Gesamt	Mio. kWh	1.022,2	1.310,6	-22,01 %
Stromumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	63,6	56,1	13,4 %
Geschäftskunden	Mio. €	177,2	148,1	19,68 %
Netzbetreiber	Mio. €	23,6	13,7	72,81 %
Gesamt	Mio. €	264,4	217,8	21,40 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	1.516	1.538	-1,41 %
Letztverbraucher	Anzahl	100.584	99.956	0,63 %
Erdgas				
Erdgasabsatz	Anzahl/Einheit	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	435,8	501,6	-13,12 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	601,5	629,2	-4,40 %
Gesamt	Mio. kWh	1.037,3	1.130,8	-8,27 %
Selbstverbrauch	Mio. kWh	116,7	137,3	-15,00 %
Gesamt	Mio. kWh	1.153,9	1.268,1	-9,00 %
Erdgasumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	70,9	39,5	79,29 %
Geschäftskunden	Mio. €	56,3	24,8	126,75 %
Gesamt	Mio. €	127,2	64,4	97,60 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge ¹	km	431,0	430,5	0,11 %
Letztverbraucher	Anzahl	36.513	37.749	-3,27 %
Personalentwicklung²				
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	Anzahl/Einheit	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Stichtag 31.12.2023				
Mitarbeiter	Anzahl	418	418	0,00 %
Ausbildende	Anzahl	14	17	-17,65 %
Gesamt	Anzahl	432	435	-0,69 %
Studentische Praktikanten	Anzahl	2	2	0,00 %
Gesamt	Anzahl	434	437	-0,69 %

Wärme/Kälte	Anzahl/Einheit	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	151,4	154,6	-2,10 %
Geschäftskunden	Mio. kWh	123,3	119,1	3,70 %
Gesamt	Mio. kWh	274,7	273,7	0,38 %
Selbstverbrauch	Mio. kWh	0,4	0,5	-7,90 %
Gesamt	Mio. kWh	275,1	274,1	0,36 %
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	0,2	0,2	0,80 %
Gesamt	Mio. kWh	0,2	0,2	0,00 %
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	24,1	15,6	54,49 %
Geschäftskunden	Mio. €	18,1	10,0	81,47 %
Gesamt	Mio. €	42,2	25,6	64,40 %
Kälteumsatz				
Geschäftskunden	Mio. €	0,1	0,1	25,50 %
Gesamt	Mio. €	0,1	0,1	25,50 %
Dampferzeugung MVA und HKW	Mio. kWh	504,3	475,8	5,99 %
Versorgungsanlagen				
Eingebaute Zähler	Anzahl	7.167	7.228	-0,84 %
Wärmeübergabestationen	Anzahl	2.610	2.589	0,81 %
Trinkwasser				
Trinkwasserabsatz	Anzahl/Einheit	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m ³	7,9	8,1	-1,90 %
Geschäftskunden	Mio. m ³	2,9	3,2	-8,30 %
Weiterverteiler	Mio. m ³	0	0	0,00 %
Gesamt	Mio. m ³	10,8	11,3	-4,42 %
Selbstverbrauch	Mio. m ³	0,1	0,1	2,00 %
Gesamt	Mio. m³	10,9	11,4	-3,70 %
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	22,5	18,2	23,53 %
Geschäftskunden	Mio. €	5,1	5,1	0,63 %
Weiterverteiler	Mio. €	0	0	0,00 %
Gesamt	Mio. €	27,6	23,3	18,55 %
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	515,3	514,5	0,15 %
Eingebaute Zähler	Anzahl	48.492	48.689	-0,40 %

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG,
Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und

Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung

eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsabschlüsse, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsabschlüsse. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsabschlüsse vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG UND § 3 ABS. 4 SATZ 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsabschlüsse ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Köln, 31. Mai 2024

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Koch
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer





Nachhaltigkeitsbericht 2023

Mehr
Klimaschutz
wagen



Inhalt

Vorwort	N 5
Kurzporträt	N 7
Auszeichnungen und Zertifikate	N 8
Strategie DNK Strategie	N 9
Prozessmanagement DNK Prozessmanagement	N 21
Umwelt DNK Umwelt	N 37
Gesellschaft DNK Gesellschaft	N 45
GRI Inhaltsindex	N 59
Nachhaltigkeit in Zahlen	N 60
Berichtsprofil	N 65

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

wir freuen uns, dass sich alle teilnehmenden Partner der Weltklimakonferenz 2023 in Dubai (COP28) erstmals darauf geeinigt haben, sich der Dekarbonisierung zu verpflichten. Zum Ergebnis zählt auch, dass die erneuerbaren Energien bis 2030 verdreifacht und bis 2050 netto Null CO₂-Emissionen erreicht werden sollen. Dies sind respektable Vorhaben der Weltengemeinschaft, jedoch ist fraglich, ob das für die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal zwei Grad ausreicht. Das heißt, wir alle müssen unsere Maßnahmen, auf erneuerbare Energien umzustellen, beschleunigen.

Was bedeutet das für die Energiewende in Deutschland?

2023 war energiepolitisch ein Jahr, in dem erstmals mit etwa 52 Prozent des verbrauchten Stroms mehr als die Hälfte aus erneuerbaren Energien stammte. Bis 2030 sollen mindestens 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt sein. Und dies können wir erreichen, wenn wir in dem gleichen Tempo weitermachen wie im Jahr 2023.

Windkraftanlagen leisteten mit 27 Prozent den größten Beitrag zur Stromerzeugung und mehr Strom als Braunkohle- und Steinkohlekraftwerke zusammen. Das Ausbauziel von Solaranlagen von 9 GW wurde für 2023 bereits im August erreicht. Insgesamt wurden über eine Million Anlagen mit einer Leistung von 14,6 GW installiert. Eine enorme Leistung, wie wir meinen, denn das ist fast doppelt so viel wie 2022 – und mit einer Gesamtleistung aller Solaranlagen von 82,2 GW ist das Zwischenziel von 88 GW bis Ende 2025 greifbar.

Was bedeutet das für die Energiewende in Ludwigshafen?

Die Wärmewende, welche den größten Anteil an der Energiewende hat, ist für TWL eine zentrale Aufgabe. Wir wollen möglichst vielen Bürgern in Ludwigshafen die Möglichkeit geben, ihre Wohnung mit klimaneutraler Wärme zu heizen. Dazu forcieren wir unsere Angebote mit Fern- und Nahwärme sowie neue Wärmepumpen-Angebote. Weiterhin wird die Versorgung mit Erdgas eine wichtige Aufgabe sein, wobei wir langfristig klimaneutrale Gase, wie zum Beispiel Wasserstoff, einbinden wollen. Im Zuge der erneuerbaren Energien in Deutschland wollen wir bis 2030 die eigene Ökostromquote auf 95 Prozent erhöhen. Unsere strategischen Ziele bis 2045 sind die klimafreundliche Versorgung der Stadt und die eigene Klimaneutralität.

Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen, die wir aktiv unterstützen, wird erhebliche Auswirkungen haben. In diesem Rahmen werden wir wichtige Projekte zur Erzeugung grüner Fernwärme anstoßen und nachverfolgen.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit

TWL berichtet seit 2016 über den Stand und die Ziele ihres nachhaltigen Handelns – obwohl wir bisher noch nicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet sind. Wir verfolgen bereits seit Jahren eine Strategie, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und sich an den regulatorischen Vorgaben orientiert. So sind wir bereits auf das Berichtsjahr 2025 bestens vorbereitet, in dem auch für uns die Berichtspflicht zutrifft. Als einen wichtigen strategischen Baustein führen wir 2023 die Wesentlichkeitsanalyse, die wir 2022 eingeführt haben, fort.

Die EU will mit der CSRD über einen europaweiten Standard eine Vergleichbarkeit aller Berichtsthemen erreichen. Dies ist sicherlich als Leitplanke der europäischen Energiepolitik in Sachen Nachhaltigkeit sinnvoll. Der eigentliche Bericht nach allen Regularien aus Brüssel und Berlin ist das Endprodukt umfangreicher und intensiver Vorarbeiten im Unternehmen. Auf zahlreiche Unternehmen, die noch kein Nachhaltigkeitsmanagement integriert und bisher keinen Bericht erstellt haben, kommt eine große Herausforderung zu. Sie können leicht an ihre personelle Kapazitätsgrenze stoßen, da nur noch zwei Jahre Zeit für die Erstellung des Berichts bleiben. Vielleicht ist es eine Überlegung wert, das Regelwerk etwas zu komprimieren, damit mehr Zeit für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen und die Transformation bleibt? Auch wir als lokales mittelständisches Stadtwerk sind stark gefordert. Doch profitieren wir aktuell von unserer jahrelangen Vorarbeit im Feld der Nachhaltigkeit.

Sie möchten wissen, welche Ziele wir uns für die eigene Dekarbonisierung und im Rahmen unserer Klimastrategie gesetzt haben? Lernen Sie unsere sechs Handlungsfelder kennen und erfahren Sie, wie wir die Strom- und Wärmewende vorantreiben wollen. Nicht nur die Ökologie, sondern auch die Ökonomie ist wesentlich für das Gelingen von Nachhaltigkeit. Lesen Sie, was wir bisher erreicht haben und was wir vorhaben, um TWL und unsere Kunden verantwortungsvoll in die Zukunft zu führen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2024

Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand

Thomas Mösl
Technischer Vorstand

Dieter Feid, Kaufmännischer Vorstand (links) und Thomas Mösl, Technischer Vorstand (rechts)



TWL Kurzporträt

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen, das vor 50 Jahren aus den Stadtwerken Ludwigshafen am Rhein entstand, für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden.

In- und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen.

Gleichzeitig arbeiten wir an Zukunftsvorhaben für Stadt und Region, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen zu leisten. Hierzu gehört unsere aktive Beteiligung an der städtischen Wärmeplanung sowie das Vorantreiben der Energie- und Wärmetransformation.

Der Sitz von TWL befindet sich in Ludwigshafen am Rhein, das Unternehmen unterhält hier zwei Standorte. Der Hauptsitz befindet sich, wie auch das Fernheizkraftwerk, in der Industriestraße, Teile des kaufmännischen Bereiches und das Kundenzentrum haben ihren Sitz in der Innenstadt.

TWL betreibt ein weiteres Heizkraftwerk im Stadtteil Pfingstweide, ein Heizwerk sowie zwei leistungsstarke Wasserwerke, eines im Stadtteil Maudach und eines auf der Ludwigshafener Parkinsel.

Die TWL AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 432 Mitarbeiter, davon 14 Auszubildende. Der Jahresumsatz der TWL AG lag im Jahr 2022 bei 596 Mio. Euro, der Jahresüberschuss betrug 2,1 Mio. Euro. Alleinaktionärin ist die Stadt Ludwigshafen am Rhein. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.



Auszeichnungen und Zertifikate

TWL entwickelt sich stetig weiter. Auch 2023 zeigen Auszeichnungen und Zertifikate, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Zertifikat audit berufundfamilie



Testat energetische Bewertung der Fernwärme, Ingenieurberatung ZICON



TÜV Rheinland zertifiziert: klimaneutral, regelmäßige Überwachung



TSM – zertifiziert in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme



Gesunder Arbeitgeber 2023

Job-Ticket Partner der **rnv**

Job-Ticket Partner RNV



Stadtwerke-Initiative Klimaschutz



TÜV Nord – geprüftes Ökostromprodukt

Strategie



Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus: Klare Ziele und den brennenden Wunsch sie zu erreichen.

Johann Wolfgang von Goethe

K1 Strategische Analyse und Maßnahmen

„TWL für LU“ – Konzernstrategie 2030 in Kraft

#undLosGeht's

Flexibel auf Veränderungen reagieren und dabei unsere langfristigen Ziele konsequent im Auge behalten – diese Herausforderung gehen wir als lokales Infrastrukturunternehmen aktiv an. Hierzu trägt unsere Konzernstrategie 2030 bei, die wir im Jahr 2023 verabschiedet haben. Sie ist der Leitfaden für unsere zukünftigen Entscheidungen und Handlungen. Wir haben sechs Handlungsfelder identifiziert, die wir kontinuierlich im Fokus behalten. Um dem immer volatiler werdenden Umfeld und den Rahmenbedingungen gerecht zu werden, monitoren wir die sechs Handlungsfelder mittels Steuerungsgruppen und justieren die Maßnahmen fortlaufend nach. Unser Zielbild 2030, das wir im Jahr 2021 mit Interessengruppen aus dem TWL-Umfeld, Management und Mitarbeitern gemeinsam festgelegt haben, bildet dabei die Grundlage und gibt uns klare Leitlinien vor. Als zentrale strategische Ziele sind die klimafreundliche Versorgung der Stadt und die eigene Klimaneutralität bis 2045 festgeschrieben. Daraus haben wir „TWL für LU“ entwickelt – unsere Klimastrategie zur Minderung von Treibhausgasen.

Für das Gelingen der Energiewende ist die Wärmewende einer der zentralen Schlüsselfaktoren, da rund die Hälfte des Energieverbrauchs in Deutschland auf die Erzeugung von Wärme zurückgeht. Die Versorgung der Bürger mit leitungsbundener Wärme ist dort, wo wirtschaftlich sinnvoll, unsere Lösung. Auch unterstützen wir die Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Um unsere Wertschöpfungsketten unter ökologischen und sozialen Aspekten tiefer durchdringen zu können, haben wir 2023 die Wesentlichkeitsanalyse fortgeführt.

Umdenken, Resilienz und Chancen – unser Weg in die Zukunft

In einer Zeit, die von Unsicherheiten und Veränderungen geprägt ist, wird die strategische Ausrichtung eines Unternehmens zu einer komplexen Herausforderung auf einem schmalen Grat. Doch eröffnen sich auch Chancen – Chancen, die es zu erkennen, zu ergreifen und zu nutzen gilt. Dies erfordert von uns allen ein Umdenken, eine erhöhte Resilienz und einen konstruktiven Blick auf die Zukunft.

Zielbild 2030

We sind das Stadtwerk von LU!

Wir tragen dauerhaft zu einem modernen und lebenswerten Ludwigshafen bei.

Wir stehen für eine zuverlässige, intelligente und klimafreundliche Versorgung mit Energie, Wasser und Mobilität für die Bürger und alle Kunden.

Als stabiles Wirtschaftsunternehmen investieren wir deshalb nachhaltig und zukunftsorientiert in die Versorgung vor Ort.

Vielfältige Herausforderungen
Das Umfeld, in dem wir uns bewegen, bleibt dynamisch und volatil. Krisen und unerwartete Ereignisse sind nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. Sei es die Zuspitzung der politischen Weltlage, der Ukraine-Krieg oder der Klimawandel, der immer präsenter wird. Hinzu kommen die überbordenden Regulierungen aus Brüssel und Berlin. Auch erfordern der Megatrend der künstlichen Intelligenz sowie die digitale Transformation eine hohe Innovationsgeschwindigkeit.

Dies zwingt Unternehmen dazu, ihre Herangehensweise an die Steuerung und

We sind im Kopf und im Herzen!

Wir sind das Kompetenzzentrum in LU für die Energie- und Wasserversorgung der Stadt und der Region. Wir haben für alle Kunden die passende und zukunftsorientierte Lösung. In einer immer komplexeren Welt sind wir persönlich und digital der Partner für Bürger und Kunden. Wir engagieren uns in unserer Stadt.

Für unser Ziel der eigenen Klimaneutralität entwickeln wir unsere Infrastruktur stetig weiter. Wir unterstützen unsere Kunden, die Stadt und ihre Bürger in ihrer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dabei setzen wir innovative Lösungen und Technologien zielgerichtet ein.

Wir sind ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können sich in einem spannenden, von stetigem Wandel geprägten Umfeld weiterentwickeln und dabei Eigenverantwortung übernehmen.

K1 Strategische Analyse und Maßnahmen

Führung grundlegend zu überdenken (K2). TWL wird diesen Herausforderungen mit der Umsetzung der neuen Konzernstrategie 2030 gerecht.

Die Strategie bildet das Rückgrat für das Handeln von TWL und legt Leitplanken fest, innerhalb derer das Unternehmen seine Aktivitäten ausrichtet.

Konzernstrategie 2030 verabschiedet

Bereits im Jahr 2021 hat TWL ihr Zielbild 2030 verabschiedet und einen entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft gemacht. Dieser wegweisende Beschluss legt den Grundstein für das Streben des Unternehmens nach Klimaneutralität und definiert klare Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre.

Ein zentraler Bestandteil der Übergangsstrategie 2023, die erfolgreich umgesetzt wurde, ist die Konzentration auf das Kerngeschäft von TWL. Dies bedeutet eine klare Ausrichtung auf die Energie- und Wasserversorgung von Ludwigshafen. Dabei stehen Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit ebenso im Fokus wie Intelligenz und Versorgungssicherheit (K2).

Die Konzernstrategie 2030, deren Schwerpunkt im Jahr 2023 verabschiedet wurde, markiert einen weiteren Meilenstein auf diesem Weg. Diese Strategie bildet das Rückgrat für das Handeln von TWL und legt die Leitplanken fest, innerhalb derer das Unternehmen seine Aktivitäten ausrichtet.

EFQM-Modell – Basis strategischer Prozesse

Unsere Konzernstrategie 2030 ist nicht nur ein Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und den kommenden Generationen, sondern auch ein Schlüssel zur Stärkung der Resilienz und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit von TWL. Es ist ein Weg, der Herausforderungen begegnet und Chancen nutzt – für eine verantwortungsvolle Zukunft für alle. Zielgerichtetes Denken und Handeln sind vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Unsicherheiten notwendig. Um dem zu begegnen, haben wir uns bereits 2014 für das EFQM-Modell, das auf den Prinzipien des UN Global Compact beruht, entschieden. So werden diese Prinzipien der Nachhaltigkeit zum Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Orientierung am Zielbild 2030

Unser Zielbild ist die Grundlage für unser Handeln. So zielt unsere Ausrichtung darauf ab, die Energie- und Wasserversorgung der Stadt auf nachhaltige und klimafreundliche Weise zu gestalten. Dabei strebt TWL danach, als Kompetenzzentrum für die Energiewende in Ludwigshafen zu fungieren und Bürger sowie Kunden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 aktiv zu unterstützen.

Innovativ und kundenzentriert in die Energiezukunft

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen die Stromversorgung der Zukunft, das Handlungsfeld Grüne Wärme, neue Produkte und Dienstleistungen sowie die Sicherstellung einer resiliency Wasser- versorgung. Als kommunaler Energieversorger sehen wir es als unsere Verantwortung an, insbesondere die Bürger Ludwigshafens aktiv auf dem Weg der Energie-Transformation zu unterstützen, indem wir sie beispielsweise über neue Erzeugungs technologien informieren und passende Angebote bereitstellen. Gleichzeitig streben wir auch die Reduzierung unserer eigenen Treibhausgasemissionen (THG-Emission) an.

Neben den Nachhaltigkeitsaspekten erkennen wir, dass die Innovationszyklen im Bereich der Digitalisierung weiterhin hoch bleiben. Die Einführung von Automatisierungen, künstlicher Intelligenz und effizientem Datenmanagement schafft neue Wettbewerbsbedingungen, die wir aktiv zum Vorteil unseres Unternehmens und zum Vorteil unserer Kunden nutzen wollen.

Um unsere Ziele zu erreichen, ist ein Gleichgewicht zwischen kurzfristigem, agilem Denken und langfristiger Planung von entscheidender Bedeutung. Nur so können wir den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen gerecht werden (K2). Gleichzeitig dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass langfristige Ziele wie die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Sicherstellung der zukünftigen Wasserversorgung und eine stabile Rendite für den Eigentümer von grundlegender Bedeutung sind.

K2 Wesentlichkeit

Wesentliche Einflussfaktoren der Transformation

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, kontinuierlich den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Wir orientieren uns an den Entwicklungen, die von außen auf uns einströmen und gleichzeitig von radikalen, kurzfristigen Krisen geprägt sein können.

Im Gegensatz zur früheren Übergangsstrategie 2023 haben wir kein festes Maßnahmenpaket als Strategie definiert. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass viele Maßnahmen aufgrund von verschiedenen Krisen und regulatorischen Veränderungen nur schwer dauerhaft geplant und verfolgt werden

können. Stattdessen legen wir langfristige Zielvorgaben fest. Um unsere Handlungen den jeweiligen Situationen anpassen zu können, haben wir Steuerungsgruppen für jedes Handlungsfeld eingerichtet. Sie überwachen kontinuierlich die Zielerreichung für die strategischen Handlungsfelder. In diesem Rahmen evaluieren wir laufend die verschiedenen Entwicklungen, stoßen Maßnahmen an, verfolgen sie und passen sie wo nötig an. Mit diesem flexiblen Vorgehen wollen wir den Rahmenbedingungen gerecht werden, die sich in Zukunft immer wieder ändern werden.

Der Prozess wird durch umfangreiche Veränderungsprojekte flankiert, wie etwa die IT-Transformation mit Schwerpunkt auf der Einführung eines neuen ERP- und IS-U-Systems mit S4/Hana-Technologie. Hinzu kommt der Umbau der Wärmever sorgung, sowohl im Bereich der Netze als auch der Erzeugung – hin zu CO₂-neutraler „grüner Wärme“.

Langfristige Ziele weiterverfolgen. Flexibel auf kurzfristige Änderungen reagieren.

Mitgestalter der Energiewende

Die zukünftigen Anforderungen an unser Unternehmen sind vielfältig und herausfordernd. Neben der Gewährleistung einer stabilen Energieversorgung liegt unser Fokus auf der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und der aktiven Förderung der Energiewende. Die Konzernstrategie 2030 ist in sechs strategische Handlungsfelder untergliedert.

Flexible Steuerung in sechs strategischen Handlungsfeldern



Grüne Wärme



Stromversorgung der Zukunft



Neue Produkte und Dienstleistungen



Resiliente Wasserversorgung



Organisation und Prozesse



Menschen und Kultur

Markt- und kundenbezogene Handlungsfelder

Prozess-, projekt- und mitarbeiterbezogene Handlungsfelder

K2 Wesentlichkeit

Grüne Wärme

Die Wärmewende in Ludwigshafen und der Region ist eine zentrale Aufgabe für TWL im Streben nach einer nachhaltigen Zukunft. Durch ein breites Spektrum an Fern- und Nahwärmeangeboten sowie innovativen Lösungen rund um Wärmepumpen ist es unser Ziel, möglichst vielen Bürgern klimaneutrale Wärme anzubieten. Dabei spielt die kommunale Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen, die wir aktiv begleiten und unterstützen, eine entscheidende Rolle und beeinflusst maßgeblich unsere Aktivitäten. Diese strategische Ausrichtung spiegelt sich in der Initiierung und Verfolgung wichtiger Projekte zur Erzeugung grüner Fernwärme wider.

Die Versorgung mit Erdgas spielt vorerst weiterhin eine bedeutende Rolle. Parallel dazu planen wir die langfristige Integration klimaneutraler Gase wie Wasserstoff, mit dem Ziel, das Wasserstoffkernnetz nach 2030 anzuschließen. Hierfür werden wir einen Gasnetz-Transformationsplan erstellen und umsetzen. Diese Vorhaben gehen einher mit Überlegungen, wie Industrie- und Mobilitätsbedarfe in Ludwigshafen mittels Wasserstoffleitungssystemen gedeckt werden können. Aktuell planen wir nicht, Wasserstoff als Gasersatz für die Wärmeversorgung flächendeckend einzusetzen. Sonstige grüne Gase haben wir aber noch lange nicht abgeschrieben, dies wäre unserer Ansicht nach viel zu früh. Wir verfolgen hier die weitere Entwicklung mit hohem Interesse und reden hier über Zeiträume von 10 Jahren und mehr. Gleichzeitig werden wir – wenn notwendig und rechtlich möglich – eine sukzessive Stilllegung des Gasnetzes ins Auge fassen, insbesondere dort, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist, weil z.B. gleichzeitig eine Versorgung mit Fernwärme stattfinden kann.

Die Wärmewende ist eine komplexe, aber unerlässliche Herausforderung, der sich TWL mit Engagement und Innovationsgeist stellt. Durch eine strategische Ausrichtung auf nachhaltige Wärmeversorgung tragen wir aktiv dazu bei, Ludwigshafen zu einer Vorzeigeregion für klimafreundliche Energien zu entwickeln. Wir unterstützen die Stadt Ludwigshafen bei der kommunalen Wärmeplanung im Rahmen der Strategie 2030 und werden die TWL-relevanten Teile umsetzen.

Bisher werden in Ludwigshafen circa 27 Prozent der Haushalte mit Fernwärme versorgt – somit liegt TWL 7 Prozent über dem deutschlandweiten Schnitt.

Stromversorgung der Zukunft

Die Energiewende in Ludwigshafen geht Hand in Hand mit umfangreichen Anpassungen des Stromnetzes. Aktuelle Verbrauchertrends wie E-Mobilität und Wärmepumpen verändern den Strombedarf erheblich. Auch das Stromnetz in Ludwigshafen ist davon betroffen. Die Politik treibt die Digitalisierung und Flexibilisierung des Stromnetzes voran (gemäß § 14 a-d EnWG). Damit die Stromwende erfolgreich sein kann, ist es Ziel der Bundesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien auf 80 Prozent im deutschen Strommix zu erhöhen.

TWL strebt eine signifikante Steigerung des Anteils an Ökostrom in ihrem Absatzportfolio an. Durch konsequente Maßnahmen treibt TWL die Transformation des Stromnetzes voran, um die Stromwende in Ludwigshafen zu ermöglichen. Zudem unterstützen wir neue Anbietermodelle und ermöglichen die unbürokratische Installation von dezentralen Erzeugungsanlagen in der Region. Dabei liegt der Fokus auf städtischen und regionalen Opportunitäten, während direkte Investitionen in eigene Erzeugungsanlagen begrenzt bleiben.

Ein wesentliches Ziel ist es, im Zuge des Ausbaus erneuerbarer Energien die eigene Ökostromquote bis 2030 auf 95 Prozent zu erhöhen. Durch diesen Schritt möchten wir nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch die regionale Energiewende vorantreiben und Ludwigshafen zu einem Vorreiter in Sachen grüner Energie machen.

Wir fördern die Stromwende, indem wir konsequent auf Ökostromvertrieb setzen und unser Stromnetz auf die Herausforderungen der Zukunft ausrichten.

K2 Wesentlichkeit

Neue Produkte und Dienstleistungen

Uns ist es wichtig, nicht nur ein Energieversorger, sondern auch ein verlässlicher Partner für nachhaltige Lösungen zu sein. Mit der Energiewende rücken die Gebäude in Ludwigshafen verstärkt in den Fokus. Immobilienbesitzer können durch PV-Anlagen, Wärmepumpen und Wallboxen einen großen Schritt in Richtung Energieautarkie gehen und somit aktiv die Energiewende unterstützen. Allerdings erfordert dieser Wandel umfangreiche Dienstleistungen, wie Energieberatung, den Austausch von Heizungssystemen und die Installation von Photovoltaikanlagen. Als das Kompetenzzentrum für Energieversorgung sehen wir hier einen wesentlichen Bedarf, entsprechende Produkte und Dienstleistungen anzubieten und umzusetzen. Wir entwickeln sukzessive Produkt- und Beratungslösungen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Das haben wir vor

Bis 2030

- TWL bedient erfolgreich den Markt in LU mit einem ganzheitlichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio
- Relevanter Marktanteil für dezentrale Energiesysteme ist erreicht

TWL stellt maßgeschneiderte Lösungen und Unterstützung für Immobilienbesitzer bereit und trägt so aktiv dazu bei, die Energiewende für Gebäude in Ludwigshafen voranzutreiben.

Das haben wir vor

Bis 2030

- Aufrechterhaltung des Wasserrechts am Wasserwerk Maudach
- Start Tieferlegung der Brunnen am Wasserwerk Maudach

Bis 2045

- Einhaltung aller Grenzwerte der neuen EU-Trinkwasserverordnung ab 2036

Resiliente Wasserversorgung

Die sichere und qualitativ hochwertige Versorgung der Stadt mit Trinkwasser ist eine der zentralen Aufgaben von TWL. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, beabsichtigen wir, die gesamte Wertschöpfungskette – von der Förderung über die Aufbereitung bis hin zur Verteilung – im eigenen Haus abzubilden, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für eine verantwortungsvolle Bewältigung dieser Aufgabe müssen jedoch neue Anforderungen seitens der Regulatoren erfüllt werden. Insbesondere die Einführung neuer und strengerer Grenzwerte für bestimmte Stoffe im Grundwasser stellt eine Herausforderung dar. Gleichzeitig sind einige Grundwasserreservoirs in Ludwigshafen aufgrund anthropogener Verunreinigungen nur noch begrenzt nutzbar. Daher plant TWL in den kommenden Jahren die Erschließung neuer und tieferer Brunnen sowie den Einsatz innovativer Aufbereitungstechnologien, gerade im Wasserwerk in Maudach.

Eine resiliente Wasserversorgung unter dem Einfluss des Klimawandels ist nicht nur für TWL eine Herausforderung der Zukunft.



K2 Wesentlichkeit

Organisation und Prozesse

Die digitale Transformation ist auch für TWL unausweichlich. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und neuen Systemen im Bereich ERP verfolgt TWL das Ziel, effizienter zu werden. Dabei soll die eigene Systemlandschaft transformiert und eine State-of-the-Art-Systemlandschaft etabliert werden. Wir verfolgen den Grundsatz, nicht einfach nur bestehende Prozesse mit anderen oder neuen Systemen umzusetzen, sondern diese unvoreingenommen neu zu denken und digitaler und automatisierter zu gestalten. Gleichzeitig prüfen wir Möglichkeiten, wie wir die KI in unsere Prozesse integrieren können. Um die digitalen Prozesse erfolgreich umzusetzen, ist es entscheidend, unsere Mitarbeiter auf diesem Weg zu begleiten und ihre Kompetenzen entsprechend weiterzuentwickeln.

Mit den Veränderungen durch die Energiewende und der digitalen Transformation sind zahlreiche Projekte verbunden. Daher stärken wir das Projektmanagement, um sicherzustellen, dass diese Projekte erfolgreich und professionell realisiert werden.

Die Energiewende und die Umsetzung der IT-Strategie erfordern viele Veränderungen in unseren Prozessen und unserer Organisation.

Menschen und Kultur

Die kommenden Jahre bringen einen tiefgehenden Wandel mit sich, den wir erfolgreich bewältigen müssen. Eine positive, lebendige und offene Unternehmenskultur spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit gezielten Maßnahmen möchten wir diese Kultur fördern und unsere Mitarbeiter in den Veränderungsprozessen unterstützen.

Das Aufbauen von Kompetenzen und Wissen ist ein zentraler Bestandteil dieses Handlungsfeldes – insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und Einführung neuer Technologien. Daher legen wir großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter durch Schulungs- und Weiterbildungsprogramme auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Insgesamt ist die Förderung einer positiven Unternehmenskultur und die kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen entscheidend für unseren Erfolg in einem sich wandelnden regionalen und globalen Umfeld. Durch diese Maßnahmen ist TWL gut positioniert, um die Anforderungen der Zukunft zu erfüllen und weiterhin eine führende Rolle in der Energiewende zu spielen.

Die TWL-Mitarbeiter sowie deren Kompetenzen sind die Basis für unser erfolgreiches Handeln.



K3 Ziele

Ludwigshafen zuverlässig versorgen

Die Technischen Werke Ludwigshafen sind als kommunaler Energie- und Wasserversorger sowie als moderner Energiedienstleister eng mit der Stadt Ludwigshafen am Rhein verbunden. Basierend auf einer strategischen Analyse unserer Herausforderungen und den Erwartungen unserer Stakeholder haben wir bei TWL klare Ziele für nachhaltiges Handeln definiert. Diese Ziele sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie (K1) und werden mithilfe von Zielvorgaben und Nachhaltigkeitsindikatoren kontinuierlich überwacht und gesteuert (K2). Die Verantwortung für das Erreichen dieser Ziele liegt beim Vorstand, dem Management und dem gesamten Unternehmen.

Wir wollen das Kompetenzzentrum für Bürger und Kunden sein und sie intelligent, nachhaltig und verlässlich mit Energie und Wasser versorgen. Dies ist gerade in Zeiten von vielfältigen Unsicherheiten, Krisen und Veränderungen ein Kernanspruch der Menschen an uns als ihren regionalen Energiedienstleister. Um in diesem volatilen Umfeld den Anspruch weiterhin erfolgreich erfüllen zu können, denken wir unsere Strategie neu und orientieren uns an unseren Zielen.

Diese Ziele sind nur dann erreichbar, wenn wir uns den Herausforderungen der Zeit mit Flexibilität, Entschlossenheit und Innovationsgeist stellen. Die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Zukunft erfordert nicht nur technologische Fortschritte, sondern auch eine fundamentale Veränderung in unserem Denken und Handeln.

Grundsätze für unser Unternehmen

- Stabiles Wirtschaftsunternehmen
- Nachhaltige Investitionen vor Ort
- Innovationsstark für die eigene Klimaneutralität und die der Kunden
- Persönlicher und digitaler Partner für Bürger und Kunden
- Verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber
- Entwicklungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer

Wesentlicher Fokus für TWL

- Wir setzen unseren erfolgreichen Weg der Konzentration auf das Kerngeschäft fort.
- TWL ist Kompetenzzentrum und aktiver Förderer der Energiewende vor Ort und unterstützt die Bürger sowie die Stadt bei der Erreichung ihrer Klimaziele.
- Krisen und unerwartete Ereignisse erfordern ein neues Denken für die Unternehmenssteuerung.
- Unsere wichtigsten Ziele sind die Versorgungssicherheit, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und die wirtschaftliche Stabilität von TWL.



K4 Tiefe der Wertschöpfungskette

Wertschöpfung neu gedacht

Wir befinden uns am Anfang der Transformation einiger Wertschöpfungsketten, was uns alle vor große Herausforderungen stellt. Diese Transformation führt weg von Erdgas und fossilen Brenn-/Treibstoffen hin zu vermehrter Nutzung von Fernwärme aus Ab- und Umweltwärme, einem erhöhten Stromabsatz und der verstärkten Verwendung von Wärmepumpen. TWL sieht hierin ihre Chance, die Wettbewerbs- und Zukunftsähigkeit zu stärken. Die Tiefe und Beschaffenheit unserer Wertschöpfungskette sind für uns von großer Bedeutung, weil wir über sie die Nachhaltigkeit des Erfolgs steuern können.

Als kommunaler Energieversorger beliefern wir Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Ein bedeutender Teil unseres Angebots stammt aus eigener Produktion, darunter unser lokal erzeugter ökologischer Strom und umweltfreundliche Fernwärme. Durch unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Windparks und Solarkraftwerken erhöhen wir seit Jahren kontinuierlich den Anteil an nachhaltiger Energie. Dies ist im Strommix (K 13) dokumentiert. Darüber hinaus fördern wir das Trinkwasser für die Stadt Ludwigshafen selbst und ergänzen unseren Energiebedarf durch den Kauf von Strom und Erdgas von externen Anbietern.

Nationale Dienstleister, zertifizierte Ökoprodukte

Wir pflegen Partnerschaften mit regionalen und nationalen Dienstleistern, mit denen wir die Konditionen für die Leistungserbringung und Vergütung in Rahmenverträgen festgelegt haben. Als kommunales Unternehmen in Rheinland-Pfalz halten wir uns an die Tariftreue- und Vergabegesetze des Landes. Unsere Beschaffung umfasst eine Vielzahl von Materialien, darunter Papier, Büromaterial, Arbeitskleidung, Werkzeuge, Netzzrohre, Leuchtmittel und Brennstoffe. Bei der Beschaffung von Ökoprodukten werden strenge Zertifikate berücksichtigt. Davon profitieren auch unsere Privatkunden, die wir zu hundert Prozent mit Ökostrom versorgen (Strommix K 13). Dank dieser Maßnahmen sind uns in unserer Wertschöpfungskette keine ökologischen oder sozialen Probleme bekannt. Um dies auch zu validieren zu können, haben wir im Jahr 2023 die Grundlagen erarbeitet, dass wir in 2024 mit der Wesentlichkeitsanalyse tiefer in die diversen Vorketten hineinschauen können.

Wärme – ein Schlüsselfaktor für die Energiewende

Wir erwerben das Erdgas, das wir an unsere Kunden liefern und selbst nutzen, auf dem Großhandelsmarkt und an Energiebörsen. Aufgrund des Handels und Zwischenhandels ist es jedoch oft schwierig, den Produzenten und die Herkunft des gekauften Erdgases eindeutig nachzuverfolgen. In unseren Fernheizkraftwerken (FHKW) in der Industriestraße und in Pfingstweide produzieren wir vorwiegend klimaschonende Fernwärme für Ludwigshafen, hauptsächlich aus Abwärme. Dadurch versorgen wir nicht nur die Innenstadt von Ludwigshafen, sondern auch weitere Stadtteile sowie die betriebseigenen Gebäude an TWL-Standorten.

Strom – Anteil erneuerbarer Energien ohne EEG-Umlage wieder gestiegen

Seit einigen Jahren erhöht TWL kontinuierlich den Anteil des verkauften Stroms aus erneuerbaren Quellen im TWL-Strommix, der sowohl nach dem EEG gefördert wird als auch aus anderen erneuerbaren Energien stammt. Seit dem 1. November 2021 sind wir, wie alle Energieunternehmen, gesetzlich verpflichtet, unsere Stromkennzeichnung gemäß neuen gesetzlichen Vorgaben durchzuführen. Im Jahr 2022 lag der Anteil der erneuerbaren Energien mit Herkunftsachweis, die nicht durch die EEG-Umlage finanziert wurden, bei 33,5 Prozent. Bis 2023 ist dieser Anteil bereits auf 38,8 Prozent gestiegen. Ein wesentlicher Beitrag dazu stammt aus unserem eigenen Ökostrom, der ebenfalls in unserem FHKW produziert wird. Darüber hinaus beziehen wir weitere Strommengen über den Großhandel und von Strombörsen.

Wasser – sichere Versorgung auch in Zukunft

Trinkwasser ist eine endliche Ressource, mit der sorgfältig umgegangen werden muss und die in vielen Regionen der Erde knapp ist. In Zeiten des Klimawandels und der Ressourcenknappheit ist es unsere wichtigste Aufgabe, die Sicherheit der Wasserversorgung auch in Zukunft zu garantieren. Über 180.000 Menschen in Ludwigshafen verlassen sich darauf, dass exzellentes Trinkwasser immer frisch aus der Leitung sprudelt. In puncto Versorgung müssen sie sich keine Sorgen machen. Denn die Stadt liegt auf dem Oberrheingraben, einem der größten Grundwasserspeicher Deutschlands. In den eiszeitlichen Ablagerungen im Oberrheingraben liegt die Quelle reinsten Trinkwassers. Um

sicherzugehen, dass das Wasser frei von Schadstoffen ist, gewinnen wir es aus mindestens 40 bis zu 420 Metern Tiefe. Um in diese Tiefe zu gelangen, ist das Wasser über einen Zeitraum von 1.000 bis 25.000 Jahren durch das Gestein gesickert. Deshalb haben wir z. B. bzgl. Nitrat oder PFAS keine Probleme.

Grundsätzlich haben wir festgelegt, dass wir die Wertschöpfung in der Wasserversorgung innerhalb von TWL selbst abbilden wollen – vorausgesetzt, dies ist wirtschaftlich vernünftig. TWL fördert jährlich mehr als 12 Mio. Kubikmeter Wasser aus Tiefbrunnen. Hierfür betreibt das Unternehmen zwei Wasserwerke, eines auf der Parkinsel und eines im Maudacher Bruch. Das Wasserwerk auf der Parkinsel verfügt über die tiefsten Gewinnungsbrunnen, hier fördert TWL Grundwasser mit acht Brunnen aus Tiefen zwischen 160 und 420 Metern, im Maudacher Bruch sind es 16 Brunnen mit einem Förderbereich zwischen 40 und 200 Metern. In beiden Wasserwerken soll in die Anlagen und Infrastruktur investiert werden. Um die Resilienz des Versorgungssystems zu erhöhen, suchen wir auch Kooperationen mit anderen Versorgern.

Wasser ist eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel und unterliegt klaren gesetzlichen Vorgaben. Entsprechend lassen wir die Grund- und Trinkwasserqualität durch ein unabkömmliges Analyselabor ständig überwachen und untersuchen. Die Analysen können interessierte Bürger jederzeit auf der TWL-Webseite einsehen. TWL investiert zudem kontinuierlich in Technik und Anlagen – unter anderem in den Bau neuer Trinkwasserbrunnen.



Verantwortung

Verantwortung mit klaren Rollen

Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens ist eine gemeinsame Verpflichtung über alle Unternehmensebenen hinweg. Denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur umweltbewusstes Handeln. Das Verfolgen unserer Unternehmensstrategie anhand der definierten Ziele gehört genauso dazu wie die Personalführung, das Innovations- und Qualitätsmanagement, das Ressourcen- und Finanzmanagement oder auch soziale Ziele, wie die faire Partnerschaft mit unseren Kunden und der Stadt Ludwigshafen am Rhein.

Der Vorstand prägt sowohl die langfristigen Ziele als auch die Unternehmensstrategie. Unterstützt wird er dabei insbesondere von der Stabsleitung Unternehmensentwicklung, aber auch dem gesamten Management. Einzelne Teile des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements sind entsprechenden Funktionen und Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Bereichen und Fachbereichen zugeordnet. Sie berichten regelmäßig an die oberste Führungsebene und den Vorstand.

Das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen TWL besonders am Herzen. Hierfür sorgt der Vorstand zusammen mit den Beauftragten für Compliance, Arbeitssicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitnehmervertretern und den Vertretern für Schwerbehinderte und Jugendausbildung.

Nachhaltigkeit – strategisch konsequent verfolgt

Das Thema Nachhaltigkeit findet sich im gesamten strategischen Handeln von TWL wieder. Von unserem Zielbild 2030 über die Konzernstrategie 2030 bis hin zu unserer Klimastrategie TWL für LU 2045. Damit tragen wir unserer Verantwortung Rechnung, als Versorger der Stadt Ludwigshafen die Bürger und Kunden zu unterstützen, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Um die nachhaltige Entwicklung bei TWL konsequent nachzuverfolgen, wurde bereits im Jahr 2020 die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagements geschaffen. Mit der strategischen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit hat TWL alle Weichen dafür gestellt, 2045 eine treibhausgasneutrale Versorgung der Stadt Ludwigshafen zu erreichen.

Stark als Team

Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie tragen alle Führungskräfte gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir binden daher alle Mitarbeitenden ein, um unsere Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Wesentliche Grundlage für das Gelingen dieses Wandels sind unsere Führungsleitlinien.

Unsere Führungsleitlinien

1. Wir sind positives Vorbild.

2. Wir gestalten unsere Zukunft und nutzen Veränderungen als Chance.

3. Wir sind verbindlich und halten Vereinbarungen ein.

4. Wir handeln unternehmerisch und führen mit Zielen.

5. Wir arbeiten organisationsübergreifend an gemeinsamen Lösungen.

6. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

7. Wir geben und erwarten konstruktives Feedback.

8. Wir tragen Konflikte fair und offen aus und schließen sie ab.

9. Wir treffen zeitnahe Entscheidungen und setzen sie konsequent um.

10. Wir fördern Engagement, erkennen Leistung an und feiern Erfolge.



Prozessmanagement



K6

Regeln und Prozesse

Prozessmanagement und digitale Transformation

In der Übergangsstrategie 2023 hat TWL bereits das Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln verankert. Im Jahr 2021 haben wir unser Zielbild 2030 entwickelt und die neue Konzernstrategie 2030 ausgearbeitet, die wir dann 2023 verabschiedet haben. So konnten wir die Ziele für unser nachhaltiges Handeln noch breiter fassen und mit klaren Zielvorgaben hinterlegen. Eindeutige Regeln und Prozesse innerhalb der bestehenden Strukturen unterstützen uns, die wesentlichen Ziele zu erreichen, wie sie in **K2** und **K3** dieses Berichts genannt sind.

Prozessbeschreibungen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Richtlinien regeln die Arbeitsabläufe und fördern kontinuierliche Verbesserungen in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Wir haben seit Ende 2019 unser Prozessmanagement gemäß einer TWL-Richtlinie erfasst und definiert. Dieses interne Regelwerk entspricht den gesetzlichen und behördlichen Vorschriften. Prozesse und Verantwortlichkeiten werden dokumentiert, nachgehalten und angepasst. Hierbei haben wir ein Augenmerk auf unser Verbesserungspotenzial, das wir entsprechend integrieren. Revisionen, Audits und Zertifizierungen unterstützen diesen Prozess.

Wir führen eine fortlaufende Überprüfung der Unternehmensabläufe und Managementprozesse im Sinne von wirtschaftlichem und nachhaltigem Handeln durch. Dies unterstützen wir durch regelmäßige interne Revisionen. Zusätzlich zertifizieren unabhängige Organisationen und Institute das Technische Sicherheitsmanagement in verschiedenen Bereichen. Themen wie die Förderung von Mitarbeitern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind in der Konzernstrategie 2030, dem Zielbild und den internen Richtlinien festgelegt. Sie unterliegen ebenfalls regelmäßigen Zertifizierungen im Rahmen des Audits berufundfamilie. Die Treibhausgasbilanz haben wir erstmals 2022 erstellt und aktualisieren sie nun in regelmäßigen Abständen.

Migration erfolgreich abgeschlossen

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Teil der Transformation für die gesamte Arbeitswelt – so auch für TWL. Knapp vier Jahre nach dem Hackerangriff im Jahr 2020 schloss das Unternehmen 2023 das Projekt „IT-Wiederanlauf“ ab. Innerhalb dieses Zeitraums wurde das gesamte IT-System von TWL parallel zum laufenden Geschäft von Grund auf neu entwickelt. Ende 2023 konnten wir erfolgreich die Migration aller komplexen Geschäftsapplikationen, wie zum Beispiel SAP und SOPTIM, in die neue Systemlandschaft abschließen.

Im November 2021 startete parallel als Substrategie der kommenden Konzernstrategie 2030 das Projekt IT-Strategie 2030. Unser Ziel besteht darin, konzernweit ein Bild der künftigen, langfristig geplanten IT-Landschaft zu entwickeln, um für die Zukunft wettbewerbsfähig zu sein.

Digitalisierung für die Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen.

IT neu aufgestellt

Für die digitale Transformation der Arbeitswelt sind wir gut gerüstet. Unsere IT-Strategie 2030 haben wir zum großen Teil bereits umgesetzt.

Wesentlicher Fokus für TWL

Das Personalwesen von TWL digitalisiert sich zunehmend. Seit Ende 2021 nutzen TWL-Mitarbeiter das neue rexx-Portal. Die neue Personal-Software automatisiert wichtige Routineaufgaben für Mitarbeiter, Führungskräfte und den Personalbereich. Das erleichtert die Antragstellungen, das Seminarmanagement und die Datenverwaltung. Inzwischen sind bereits 58 aktive Workflows verfügbar, die vom Stellenantrag bis zur Mitteilung eines Krankenkassenwechsels reichen. Allein im Jahr 2023 wurden über 7.000 Anträge in rexx bearbeitet.

Mitarbeiter und Führungskräfte haben jederzeit Zugriff auf Planstellenbeschreibungen und die tagesaktuelle Organisationsstruktur. Im Bewerbermanagement werden Stellenanzeigen, sobald sie geschaltet sind, direkt auf allen gängigen Onlinekanälen platziert. Bewerber können ihre Unterlagen und Daten einfach über das Bewerberformular hochladen. Zusätzlich übernimmt rexx die Termin- und Kontaktverwaltung. Alle Prozessbeteiligten können den aktuellen Stand der jeweiligen Prozesse über das Portal einsehen.

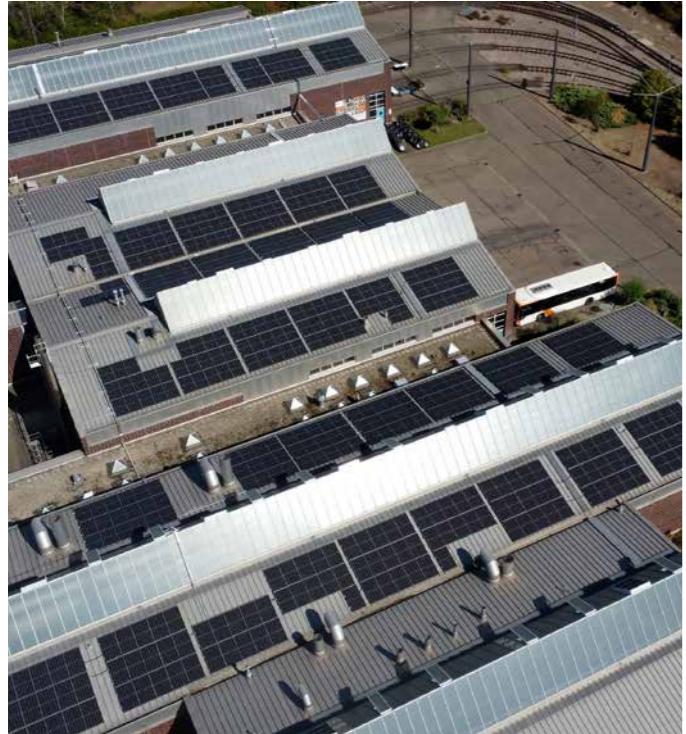
Dadurch wird nicht nur das Personal- und Bewerbermanagement effizienter und einfacher, sondern das neue Portal sorgt auch für Transparenz nach innen. Zudem ermöglicht es eine datenschutzkonforme sowie rechtssichere Kommunikation mit Bewerbern.

K7

Kontrolle

Energiewende – Schwerpunkt der TWL-Konzernstrategie 2030

Die TWL-Konzernstrategie 2030 (K1) legt einen klaren Kurs fest, der die Energiewende als zentrales Ziel integriert. Unsere Konzernstrategie für das Jahr 2030 umfasst sechs Handlungsfelder, die wir mit konkreten Maßnahmen und Projekten unterlegen. Ein regelmäßiges Monitoring erfolgt durch tagende Steuerungsgruppen, in denen wir Ziele, Meilensteine und Kennzahlen definieren und nachverfolgen (K2).



Basierend auf unserem Zielbild für 2030 betrachten wir die Unterstützung von Kunden, Bürgern und der Stadt bei der Energiewende als unsere zentrale Aufgabe. Besonders im Fokus steht dabei die klimafreundliche Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein mit Wärmelösungen. Aus diesem Zielbild ergeben sich folgende Schwerpunkte innerhalb unserer Konzernstrategie 2030:

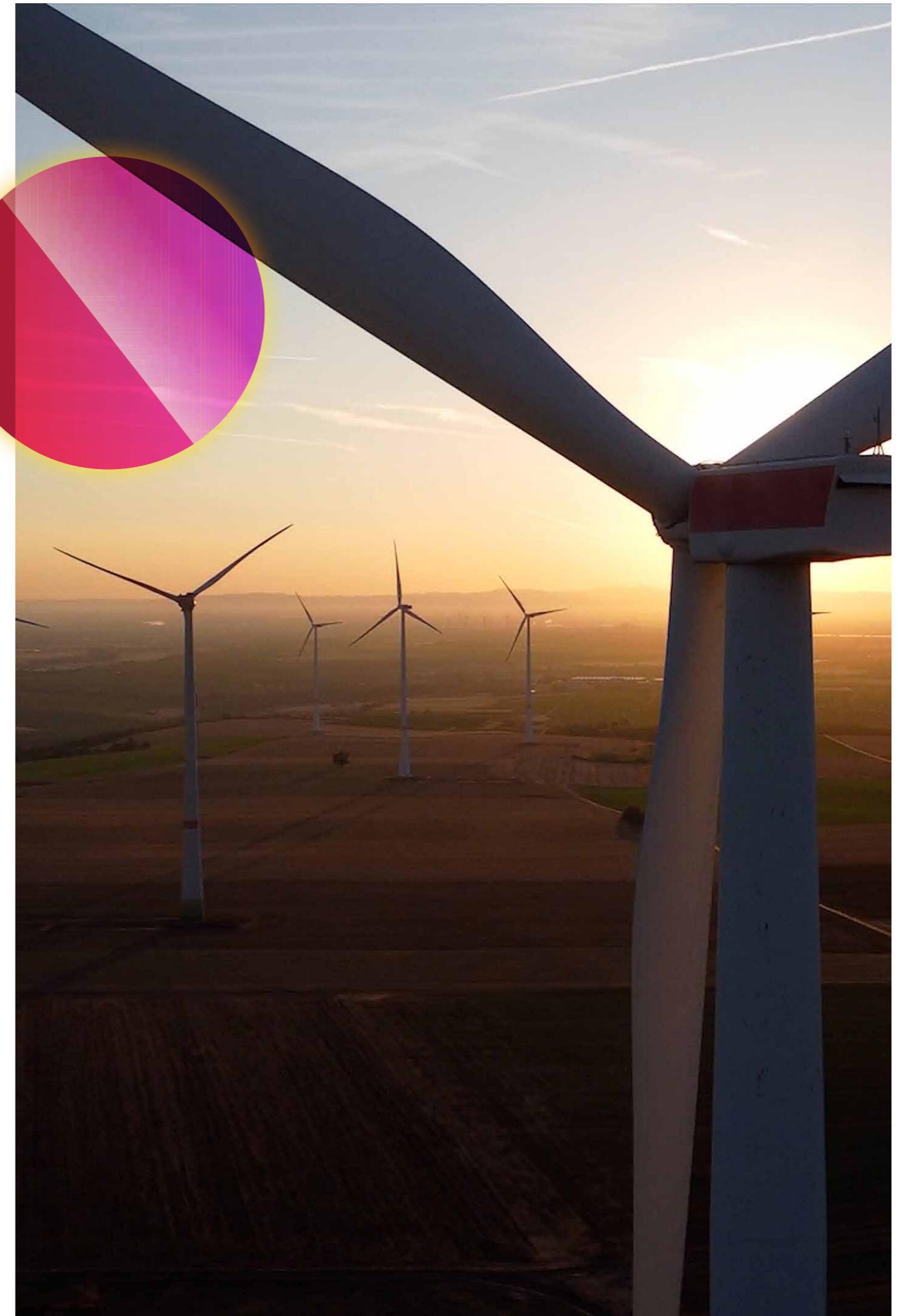
- TWL strebt die eigene Klimaneutralität bis 2045 an.
- Wir setzen uns das Ziel, den Erdgaseinsatz für Gebäudewärme in Ludwigshafen bis 2030 um 10 Prozent und bis 2045 um 40 Prozent zu senken.
- Unser Plan ist, bis 2030 Letzterverbraucher, die von uns beliefert werden, und uns selbst zu 95 Prozent und ab 2045 zu 98 Prozent mit Ökostrom zu versorgen.

Unsere ökologischen Ziele werden wir in den kommenden Jahren regelmäßig durch die Erstellung der Treibhausgasbilanz überprüfen. Diese Verpflichtung sind wir im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserwirtschaft (ASEW) eingegangen (K 12). Die oben genannten Ziele sind auch Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie, die von der Initiative gefordert wird und werden entsprechend im Rahmen der ASEW-Initiative veröffentlicht.

Ständige Überwachung der Kennzahlen

Für die kontinuierliche Berichterstattung im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts existiert ein Reporting, das wir jährlich aktualisieren und veröffentlichen. Auch andere Leistungsindikatoren sind für die Nachhaltigkeitsstrategie von großer Bedeutung. Aus diesem Grund haben wir sie nach wie vor besonders im Blick:

Energie- und Wasserversorger	Aktiver Mitgestalter der Energiewende	Fairer Partner	Sicherer Arbeitgeber
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsere Netzlängen sowie der Ausbau und die Verdichtung unserer Netze ▪ Der kontinuierliche Ausbau unseres Kundensstamms ▪ Die Qualität unseres Trinkwassers ▪ Der wirtschaftliche und sichere Netzbetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Anteil Strom aus erneuerbaren Energien (unser TWL-Strommix) ▪ Die effiziente ökologische Energieerzeugung ▪ Die TWL-Treibhausgasbilanz ▪ Unsere CO₂-Einsparungen (rückwirkend ab 2016 zertifiziert) ▪ Unser Beitrag als Teil des virtuellen Kraftwerks Rheinland-Pfalz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Audit berufsfamilie und unser jährlicher Bericht zum Erreichen der Zielvereinbarungen im Rahmen des Audits ▪ Unsere in regelmäßigen Abständen stattfindende Mitarbeiterbefragung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ▪ Das Jahresergebnis ▪ Die Entwicklung unserer Beschäftigtenzahlen ▪ Betriebszugehörigkeit und Fluktuationsrate ▪ Unsere Ausbildungszahlen ▪ Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter





Stetigen Wandel sicher steuern

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, steigende Energiepreise, die Möglichkeit einer Gasmangellage: Das Jahr 2022 hat erneut gezeigt, dass die Energiebranche in der Lage sein muss, schnell und flexibel auf große Herausforderungen zu reagieren. Aber auch wenn die Strom- und Gaskrise das dominierende Thema im Jahr 2022 war, bleiben der Klimawandel und die Energiewende langfristig die große Aufgabe, die in den nächsten zwei Jahrzehnten bewältigt werden muss. Die Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen ist wirtschaftlich und technisch eine große Herausforderung.

Ein kontinuierliches Prozessmanagement über alle Bereiche und Sparten hinweg hilft Kosten, Investitionen und Leistungen sicher zu steuern. Darum wird die kontinuierliche Anpassung des Prozessmanagements für TWL weiterhin hohe Priorität haben.



K8

Anreizsysteme

Klare Regeln für faire Entlohnung

Die Leistungsbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage für das Erreichen der Ziele, die wir uns gesetzt haben. TWL legt großen Wert auf die faire Entlohnung seiner Mitarbeiter.

Der Vorstand und die erste Führungsebene erhalten neben ihrer erfolgsunabhängigen Vergütung einen erfolgsabhängigen Bonus, der sich aus dem Grad der Erfüllung von finanziellen und nicht-finanziellen Zielen zusammensetzt. Für das Unternehmen und die tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die Regelungen und Stufungen nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe, TV-V. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden außerdem am Unternehmenserfolg über Gewinnausschüttungen beteiligt.

Im Jahr 2023 fand eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2022 statt.

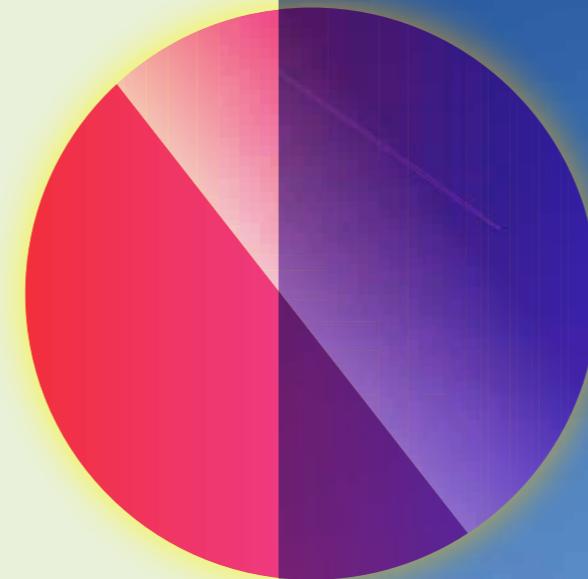
Neue / Fortgesetzte Betriebsvereinbarung Prämienystem 2024

Obwohl die oben genannten finanziellen Belastungen dem Unternehmen wenig finanzielle Möglichkeiten für Entlohnungen besonderer Leistungen über den Tarifvertrag und die Gewinnausschüttung hinaus geben, hat TWL daran gearbeitet, hierfür eine Regelung zu finden. In Mitarbeitergesprächen vereinbaren wir mit jedem Mitarbeiter Jahresziele und Teilziele. Diese tragen zum Erreichen der Unternehmensziele bei. Seit Ende 2023 gibt es nun mit Wirkung zum 1. Januar 2024 eine neue Betriebsvereinbarung Prämienystem 2024. Das Prämienystem zur Honierung besonderer Leistungen wurde für das Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt.

Die neue Betriebsvereinbarung gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TWL AG und der TWL Netze GmbH, auf deren Beschäftigungsverhältnis der Tarifvertrag TV-V Anwendung findet, ebenso für Auszubildende, die sich im Auszahlungsmonat in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis bei TWL befinden. Für das Jahr 2024 ist es nun möglich, Prämien als Ad-hoc-Zulage an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vergeben, die eine überdurchschnittliche Leistung erbracht haben.

Leistungen und Engagement fair anerkennen. Teil unserer wertehaltigen Unternehmensführung.

Dabei liegt die Vergabe der Prämien einerseits im Ermessen der Führungskräfte, gleichzeitig hat auch die Personalabteilung ein zentrales Kontingent zur Würdigung besonderer Leistungen, die über das Kontingent der jeweiligen Führungskraft hinausgeht. In jedem Fall müssen Führungskräfte eine Prämie im Vorfeld über einen entsprechenden digitalen Workflow im Personalsystem beantragen und prüfen lassen. Bei besonders hohen Prämien muss die Vergabe durch ein Entscheidungsgremium aus Unternehmen und Betriebsrat freigegeben werden. So wird gewährleistet, dass Prämien bei TWL nach objektiven und transparenten Kriterien vergeben werden.



K9

Beteiligung von
Anspruchsgruppen

Einbindung aller Interessengruppen

Als „Energiegestalter“ Einfluss nehmen

Seit Ende 2022 haben Kunden und Nicht-Kunden bei TWL die Möglichkeit, aktiv ihre Meinung zu Energieprodukten und Dienstleistungen von TWL abzugeben. Das Unternehmen hat hierfür ein Umfragetool, den „Energiegestalter“ entwickelt. Interessierte können sich online als Energiegestalter registrieren und an Online-Befragungen teilnehmen. Die Befragung und die abgegebenen Antworten sind anonym, im Befragungstool werden jedoch Punkte gesammelt. Diese können die Teilnehmer später für TWL-Dankeschön-Pakete einlösen. Kunden und Bürger werden so stärker eingebunden und ihre Meinungen und Erfahrungen fließen in unsere Angebotsgestaltung mit ein. So orientieren wir uns noch näher an den Bedürfnissen unseres Markts.



Als öffentliches Unternehmen, das zu hundert Prozent Tochter der Stadt Ludwigshafen ist, erfüllen wir einen wichtigen gemeinwohlorientierten Auftrag. Zugleich sind wir ein bedeutender Arbeitgeber und Auftraggeber in der Region. Daher betrachten unterschiedliche Interessengruppen TWL aus verschiedenen Perspektiven. Einige legen besonderen Wert auf sensible und drängende Themen wie den Klimawandel, während andere unsere Wettbewerbsfähigkeit und Dienstleistungen im Blick haben. Banken erwarten einen aktiven Austausch über unsere finanzielle Stabilität und zukünftige Ausrichtung. Bürger und Kunden setzen ihre Erwartungen auf eine zuverlässige Versorgungssicherheit, faire Preise und ein starkes gesellschaftliches Engagement von unserer Seite.

Von allen getragen – die Konzernstrategie 2030

Um das TWL-Zielbild 2030 zu entwickeln, haben wir externe Stakeholder sowie 50 Mitarbeiter miteinbezogen. Dieser Grundgedanke der Beteiligung setzt sich auch in der Konzernstrategie 2030, die wir 2023 verabschiedet haben, fort. Auch hier sind zahlreiche Mitarbeiter außerhalb der Geschäftsführung an der Steuerung und Umsetzung beteiligt. Wichtig war uns auch, zusätzlich ein umfassendes Kommunikationskonzept zu entwickeln, um so die Mitarbeiter einfach und regelmäßig über den Fortschritt der Strategie sowie der darin enthaltenen Maßnahmen und Projekte zu informieren.

So kommunizieren wir mit unseren Stakeholdern

Kunden, Geschäftspartner und Öffentlichkeit

Zum 8. April 2023 war der rechtliche Rahmen für Corona-Schutzmaßnahmen ausgelaufen. Unsere Kunden konnten sich wieder persönlich in unserem Kundenzentrum in der Bismarckstraße 63 beraten lassen. In der Regel treten wir mit Kunden und der Öffentlichkeit zu folgenden Gelegenheiten direkt in Kontakt:

- Beratung im Kundenzentrum
- Beratung vor Ort beim Kunden
- Führungen und öffentliche Veranstaltungen
- Ausbildungsmessen
- Messen
- Kunden- und Bürgerbefragung
- Einbindung von Kunden in Produktentwicklungsprozesse

Unsere wichtigsten Informationsmedien waren auch 2023:

- Business-Newsletter für Geschäftskunden und -partner
- Kundenzeitung „Kurier“ (digital und print)
- Social Media (Facebook und YouTube)
- Website www.twl.de
- Geschäftsbericht
- Nachhaltigkeitsbericht
- Presseinformationen und Presseberichte

Mit Vertretern der Stadtpolitik sowie Aufsichts- und Regulierungsbehörden stehen wir im kontinuierlichen Austausch.

Darüber hinaus pflegen wir regelmäßige Dialoge mit Vertretern der Stadt, der Politik und Verbänden sowie mit allen anderen Anspruchsgruppen. Besonders bei strategischen Entscheidungen berücksichtigen wir die Erwartungen und Anliegen aller unserer Stakeholder. Um den Erfolg unserer Strategie zu bewerten, führen wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen und Kundenumfragen durch.

Mitarbeiter

Der ständige Dialog mit unseren Mitarbeitern ist uns besonders wichtig – sowohl online als auch direkt. In der Regel kommunizieren wir über:

- Mitarbeiterzeitschrift „Miteinander“
- Anlassbezogene Newsletter
- Vorstandsinformationen
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- Direkter Dialog mit dem Vorstand
 - Energiegespräche
 - Mitarbeiterversammlungen
- Betriebsversammlungen
- Info-Veranstaltungen
- Mitarbeiterfeste
- Einbindung in strategische Feste
- Einbindung in Produktentwicklungen

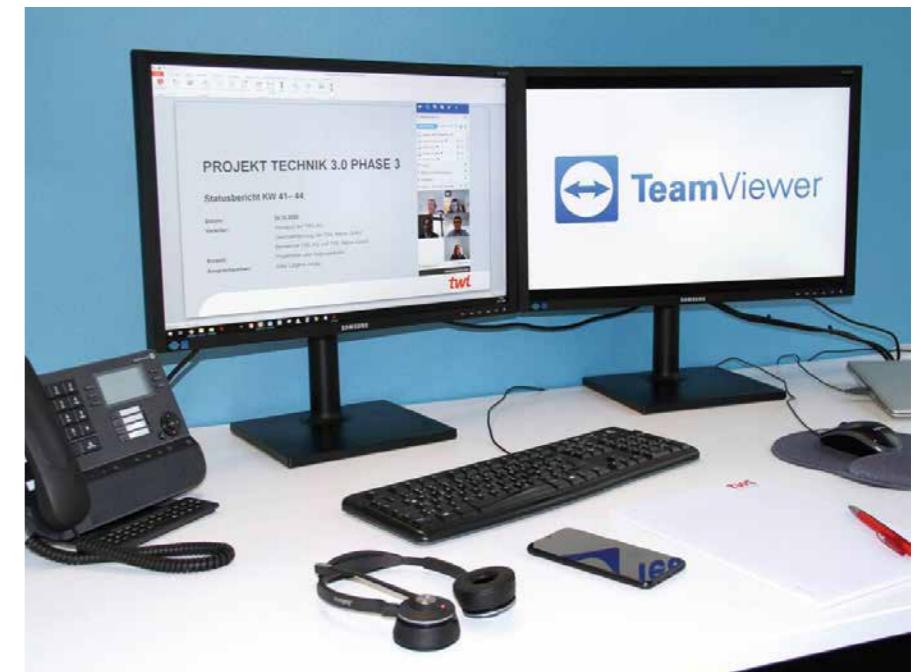
Verbandsmitgliedschaften

TWL war 2023 Mitglied in zahlreichen Verbänden, wie zum Beispiel:

- DGFP Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
- Schlichtungsstelle Energie e.V.
- VKU – Verband kommunaler Unternehmen e.V.
- AGFW – Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches

Aufsichtsrat

- Aufsichtsratssitzungen
- Informationsschreiben des Vorstands
- Einbindung in strategische Prozesse



Austausch und Transparenz schaffen Vertrauen





Stetigen Wandel sicher steuern

Das Jahr 2023 hat erneut gezeigt, dass die Energiebranche in der Lage sein muss, schnell und flexibel auf große Herausforderungen zu reagieren. Aber auch wenn die anhaltenden globalen Krisen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft das dominierende Thema im Jahr 2023 waren, bleiben der Klimawandel und die Energiewende langfristig die große Aufgabe, die in den nächsten zwei Jahrzehnten bewältigt werden muss. Die Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen ist wirtschaftlich und technisch eine große Herausforderung.

Ein kontinuierliches Prozessmanagement über alle Bereiche und Sparten hinweg hilft Kosten, Investitionen und Leistungen sicher zu steuern. Darum wird die kontinuierliche Anpassung des Prozessmanagements für TWL weiterhin hohe Priorität haben.

Innovative Lösungen für die Energiewende vor Ort

Neue TWL-Ladestationen für Ludwigshafen

Die Elektromobilität nimmt zu, und damit auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Bis Ende 2025 plant TWL, mehr als 35 neue Ladestationen für E-Bikes und E-Autos zu errichten. Neun Ladestationen sind aktuell in Ludwigshafen installiert. Diese neuen Stationen bieten eine Ladeleistung von bis zu 150 Kilowatt und können zwei Fahrzeuge gleichzeitig in rund 40 Minuten vollständig aufladen. Der Ladevorgang sowie die Bezahlung lassen sich bequem über die TWL-Lade-App abwickeln, die auch zur nächsten Ladesäule navigiert.

Neu im TWL-Angebot sind Stromtankstellen für Elektrofahrräder. Die ersten drei E-Bike-Ladestationen sind bereits in Betrieb und bieten jeweils vier Ladepunkte. Um den Ladevorgang zu starten, öffnet man eine der Türen, hinter der sich die Steckdosen befinden. Die Tür lässt sich während des Ladevorgangs mit einem PIN verriegeln. Der besondere Service: Das Laden der E-Bikes ist kostenfrei.

Die zentralen Ziele von TWL sind die sichere Versorgung der Bürger und die Förderung der Energiewende vor Ort. Als regionaler Energiedienstleister erweitern wir kontinuierlich das klimafreundliche Fernwärmenetz und versorgen Ludwigshafen mit Ökostrom. Die Energie stammt aus eigenen Kraftwerken, die den Hochdruckdampf aus der Müllverbrennung und industriellen Abwärme nutzen. Zudem betreiben wir dezentrale Blockheizkraftwerke.

Das innovative Hybridkraftwerk, eine Kombination aus Batterie und Gasturbine, ist das erste seiner Art in Deutschland und gleicht Schwankungen im Stromnetz aus, die durch die Nutzung erneuerbarer Energien entstehen. TWL hat dafür die Steuerungssoftware Balance Power Controller (BPC) entwickelt. Sie reagiert automatisch und sekundenschnell auf Netzschwankungen und steuert das Zusammenspiel von Batterie, Gasturbine und anderen Komponenten wie zum Beispiel einer Power-to-Heat-Anlage.

Wir setzen seit Jahren auf dezentrale, lokale grüne Energielösungen in Ludwigshafen. Im Rahmen unserer Klimastrategie planen wir, zentrale Versorgungsstrukturen zu vernetzten Energiezellen zu transformieren. Dafür untersuchen wir den verstärkten Einsatz von Photovoltaik, Blockheizkraftwerken, Biomasse, Geothermie, industrieller Abwärme, Abwasserwärme und Erdbeckenwärmespeichern.

Wallboxen – die Tankstelle für Privathäuser

Auch 2023 hat TWL zahlreiche kompakte Wallboxen in Privathäusern installiert. Sie sind passend zu den Kundenanforderungen und zeichnen sich durch ihre Leistung für einen schnellen Ladeprozess aus. Um sicherzustellen, dass eine Montage möglich ist, prüfen unsere Experten vorab die Gegebenheiten vor Ort: Ist das heimische Stromnetz für eine Ladestation ausgelegt? Wie muss die Wallbox für einen sicheren Ladevorgang angebracht werden? Sind diese und andere relevante Fragen beantwortet, kann mit der Planung und den Installationsarbeiten begonnen werden. Die anschließende Inbetriebnahme der Ladeinfrastruktur und die Anmeldung der Wallbox gehören zum umfassenden Service – genauso wie die regelmäßige Wartung und ein 24-Stunden-Notfaldienst.

TWL macht es Interessenten leicht: Sie können sich ein unverbindliches Angebot ohne vorherigen Beratungstermin über die Website einholen, um eine grobe Preisabschätzung zu erhalten. Besteht weiterhin Interesse an der Wallbox, erhält der Kunde nach einer Begutachtung vor Ort ein verbindliches Angebot.

Ausbau einer emissionsarmen Energieversorgung

Bis spätestens 2045 will die Stadt Ludwigshafen gemäß den Vorgaben der Europäischen Union (EU) und des Bundes klimaneutral sein. Ein wichtiger Baustein der Wärmewende ist die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare

Energien. Eine Schlüsseltechnologie für eine umweltfreundliche und effiziente Versorgung ist die PV-Anlage und die Wärmepumpe.

Photovoltaik mit Rundum-Service

Mehr als 20 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kommen aktuell aus der Photovoltaik. Damit gehört Deutschland weltweit zu den führenden Ländern bei der Nutzung der Lichtenergie. TWL trägt mit seinem umfangreichen Produkt- und Serviceangebot maßgeblich dazu bei. Unsere PV-Experten planen die Photovoltaikanlagen, die in der Regel aus Modulen, Wechselrichter und Batteriespeichern bestehen. Beim Bau kooperieren wir mit einem erfahrenen Anlagenbauer aus der Region. Unser Portfolio umfasst die Wartung und die Reinigung der Anlagen, Gebäudestrom-Modelle sowie die Betriebsführung von Großanlagen. Jede Anlage passen wir genau auf die Gegebenheiten vor Ort und die Bedürfnisse des Kunden an. So kümmern sich unsere Fachleute auch um die Errichtung einer kompatiblen Wallbox, den Zubau von Bestandsanlagen und die Nachrüstung von Batteriespeichern. TWL begleitet die Baumaßnahmen von Anfang an und berät zu geeigneten Fördermaßnahmen.

Neu bei TWL – der Wärmepumpen-Service

Wärmepumpen gelten als die Lösung, wenn es um emissionsarmes Heizen geht. Sie selbst verursachen keine CO₂-Emissionen, sondern benötigen nur Strom für ihren Betrieb. Stammt dieser aus erneuerbaren Energien, ist die Wärme-



pumpe komplett klimaneutral. Dabei sind sie betriebssicher, wartungsarm, langlebig und überzeugen durch geringe Betriebskosten. Werden heute noch vorwiegend Monoblock-Pumpen installiert, so bieten wir in Zukunft auch Splitgeräte an, die eine maximale Flexibilität bei der Aufstellung bieten. Die Installation einer Wärmepumpe ist für Neubauten inzwischen Standard geworden. Doch auch in Bestandsgebäuden lohnt sich ihr Einsatz, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Immer häufiger profitieren auch größere Gebäudekomplexe und Gewerbeimmobilien von der Technologie.

2023 haben wir einen neuen Service rund um Wärmepumpen vorbereitet, den wir den Bürgern Ludwigshafens ab dem 1. Januar 2024 anbieten. Er umfasst die fachkundige Beratung mit Heizlastberechnung durch einen zertifizierten Energieberater sowie die Planung, den Bau und den Betrieb der Wärmepumpe. Wenn gewünscht, kann dies mit einer Photovoltaikanlage und einem Batteriespeicher kombiniert werden. Geschäftskunden unterstützen wir mit dem TWL-Rundum-Service von der Konzeptstudie zur Auswahl des optimalen Versorgungssystems über die Planung und den Bau bis hin zum Betrieb und der Wartung der

Submetering – neue Dienstleistungen von TWL

TWL erweitert ihr Service-Portfolio, um auf die Erneuerung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED) zu reagieren. Seit 2023 bieten wir digitale Lösungen für die Heizkostenberechnung und den Rauchwarnmeldeservice an, die sich an Vermieter und Eigentümer richten. Diese Dienstleistungen bieten Mietern mehr Transparenz bei Verbrauchsinformationen und machen Vor-Ort-Besuche zur Ablesung und Kontrolle überflüssig. Mit der fernautesbaren Messtechnik erhalten Kunden hochwertige Funkgeräte und eine komfortable Abrechnungsdienstleistung.

Mehr Sicherheit durch fernautesbare Rauchwarnmelder

Auch bei Rauchwarnmeldern setzt TWL auf die neueste fernautesbare Funktechnologie. Die Geräte senden datenschutzkonform per Funk an die Zentrale, die so jederzeit auf Störungen reagieren kann und Funktionstests komfortabel durchführen kann. TWL übernimmt die Montage, Wartung und Terminvereinbarung mit den Mietern, was den Aufwand für Eigentümer und Verwaltung erheblich reduziert.

Damit die Energiewende gelingt. TWL treibt die emissionsarme Wärmeversorgung voran.

TWL wird in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigshafen weiterhin entschlossen in eine zukunftsfähige grüne Wärmeversorgung in der Region investieren.

Anlage. Schon seit 2005 setzen wir bei Geschäftskunden TWL-Wärmepumpen-Projekte um. Ein Beispiel ist die effiziente Abwasserwärmepumpenanlage, die TWL für den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) geplant und errichtet hat.

Welche Optionen gibt es für die Zukunft? TWL prüft in verschiedenen Machbarkeitsstudien das Potenzial von Großwärmepumpen für die Senkung der CO₂-Emissionen in Ludwigshafen. So untersuchen wir beispielsweise die Nutzung von industrieller Abwärme und Prozesswärme für das Fernwärmennetz. Auch dies gehört zu unserem Ziel, die Wärmewende in Ludwigshafen voranzutreiben.

Umrüstung für grünen Wasserstoff
Grüner Wasserstoff ist ein zentraler Energieträger der Zukunft. TWL plant den Aufbau eines Wasserstoff-Ökosystems, das Angebot und Nachfrage in Ludwigshafen und Umgebung vernetzt. Bis 2045 soll das bestehende Erdgasnetz teilweise zu Wasserstoffpipelines umgerüstet werden. Zudem investiert TWL in die Wasserstoffforschung, wie zum Beispiel

für Quartierslösungen. In der geplanten Heinrich-Pesch-Siedlung in Ludwigshafen wird eine emissionsfreie, lokale Energieversorgung entstehen, die Versorgungssicherheit, Netzanschluss und die Vorbereitung auf die Digitalisierung der Energieversorgung gewährleistet.

Gemeinsam mit Forschungspartnern konnte 2023 erfolgreich die netzdienliche Andienung der Energiezentrale in mehreren Testläufen nachgewiesen werden. Dabei wurde Strom aus dem Versorgungsnetz aufgenommen und grüner Strom automatisch nach Bedarf abgegeben. Die Energiezentrale wird bis zum geplanten Umzug in die Heinrich-Pesch-Siedlung im Heinrich-Pesch-Haus betrieben. Dieses Projekt ist Teil des DiMA-Grids-Forschungsvorhabens, das 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Implementierung digitaler Geschäftsmodelle und Plattformen für einen intelligenten Verteilnetzbetrieb, der eine höhere Integration erneuerbarer Energien, gesteigerte Versorgungssicherheit und stärkere Beteiligung der Endkunden ermöglicht.



Umwelt



K11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

TWL-Klimastrategie auf gutem Weg

Als kommunales Stadtwerk der Stadt Ludwigshafen am Rhein konzentriert sich der Verbrauch natürlicher Ressourcen größtenteils in den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie in der Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser. Auch die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser spielt eine bedeutende Rolle im Verbrauch der Ressourcen. Zweitrangig dagegen sind die Verbräuche in den Verwaltungsgebäuden. Insgesamt belief sich der Selbstverbrauch an Energie aus Strom auf 8,6 Mio. kWh, an Erdgas auf 116,7 Mio. kWh und an Wärme auf 0,4 Mio. kWh. Der Selbstverbrauch an Trinkwasser betrug 0,1 Mio. m³.

TWL nutzt für die Energiegewinnung in ihren Anlagen sowohl natürliche Ressourcen als Brennstoffe als auch die Abwärme von Industrieanlagen und des Müllheizkraftwerks der Gemeinschaftsmüllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, GML. Ein Teil des „grünen“ Stroms sowie die benötigte Energie für die Fernwärme produzieren wir in unserem Fernheizkraftwerk, FHKW. Über 50 Prozent des Abfalls, der im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannt wird, ist organischen Ursprungs. Somit ist der produzierte Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG, als Ökostrom zertifiziert und die Fernwärme besonders klimaschonend.

Mehr umweltfreundliche Mobilitätsangebote

Wir sind überzeugt, dass wir unsere Mitarbeiter motivieren können, den öffentlichen Personennahverkehr mehr zu nutzen. Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements bieten wir ihnen ein Job-Ticket und stellen Fahrräder in unserem Fuhrpark zur Verfügung. Auch setzen wir in der eigenen Fahrzeugflotte zunehmend Elektro- und Hybridfahrzeuge ein.

Die Elektromobilität nimmt zu und mit ihr der Bedarf an Ladestationen. Als innovativer Energieversorger treiben wir die Energie- und Verkehrswende voran und bauen die Ladeinfrastruktur aus. Neun TWL-Ladestationen für E-Autos sind in Ludwigshafen bereits in Betrieb. Bis 2025 werden mehr als 25 weitere hinzukommen. Alle neuen Ladesäulen sollen dann in das flächendeckende Ladenetzwerk TENK integriert werden, das TWL gemeinsam mit der MVV in Mannheim und den Stadtwerken Heidelberg betreibt.

TWL macht das Stromtanken leicht – entweder komfortabel über die TWL-Lade-App oder mithilfe einer Anleitung auf der Ladesäule.

Mehr Engagement zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Verkehr.



Die ersten E-Bike-Stationen

Bis Ende 2025 sollen mehr als 35 neue TWL-Ladestationen für E-Bikes und E-Autos entstehen.

E-Bikes sind aus dem Mobilitätskonzept kaum noch wegzudenken. Sie werden in Zukunft noch stärker zur Entlastung der Städte und zur notwendigen Verkehrswende beitragen. Nun gibt es in Ludwigshafen die drei ersten Stromtankstellen für Elektrofahrräder, die seit 2023 in Betrieb sind. An jeder Ladesäule können vier E-Bikes gleichzeitig geladen werden. Diesen Service stellt TWL kostenfrei zur Verfügung.

Insgesamt sollen 15 Ladestationen, verteilt über das gesamte Stadtgebiet von Ludwigshafen, in enger Abstimmung mit der Stadt installiert werden. Hierfür investieren wir über 105.000 Euro. Das Besondere daran: Maßgeblichen Anteil an dieser Investition haben TWL-Kunden, die in entsprechenden Sondertarifen 0,25 ct/kWh in einen Regionalbonus für lokale, nachhaltige Projekte einzahlen.





K12 Ressourcenmanagement

Vielfältige Chancen zur grünen Energieerzeugung

TWL investiert fortlaufend in den Ausbau der Fernwärmeversorgung, die Förderung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Anlagen. Wir betrachten den Schutz natürlicher Ressourcen und einen umweltschonenden Ressourcenverbrauch als grundlegend. Im Einklang mit dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierung, das Deutschland bis 2045 treibhausgasneutral machen soll, verpflichten wir uns ebenfalls diesem Ziel.

Um dies zu erreichen, ist die TWL-Konzernstrategie 2030 (**K1**) unser Leitfaden für die klare Ausrichtung auf die Energie- und Wasserversorgung von Ludwigshafen. Sie stellt die Anforderungen der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit genauso in den Fokus wie die unabdingbare Versorgungssicherheit (**K2**) der Bürger in und um Ludwigshafen. Mit aller Ernsthaftigkeit und Konsequenz nehmen wir unsere Aufgabe wahr, gegenüber der Umwelt und den folgenden Generationen verantwortungsvoll zu handeln. Konkret haben wir bis 2030 vor, zehn Prozent des Erdgases durch Fernwärme zu substituieren. Bis 2045 sollen es bereits 40 Prozent sein. Außerdem sollen 50 Prozent des Wärmebedarfs durch klimaneutrale Fernwärme gedeckt werden. Im Bereich der Stromerzeugung werden wir bis 2030 den Ökostromanteil auf 95 Prozent und bis 2045 auf 98 Prozent erhöhen. Zugleich werden wir unser Stromnetz ausbauen.

Klimastrategie „TWL für LU“

TWL ist seit zwei Jahren Mitglied der Stadtwerke Initiative Klimaschutz, die von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- & Wasserverwendung, ASEW, ins Leben gerufen wurde. Innerhalb dieser Initiative arbeiten Stadtwerke gemeinsam an einem festgelegten Kriterienkatalog, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Im Rahmen dieser Initiative haben wir eine Dekarbonisierungsstrategie entwickelt und als Klimastrategie „TWL für LU“ verabschiedet. Im März 2023 hat die ASEW offiziell bestätigt, dass TWL mit der Erarbeitung der Klimastrategie und der festgelegten Ziele den Kriterienkatalog der Initiative erfüllt.

Die Strategie „TWL für LU“ basiert auf unserer eigenen Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz), die erstmals im Jahr 2022 auf Grundlage der Daten von 2020 erstellt wurde (**K13**). Neben der eigenen Dekarbonisierung umfassen die klimapolitischen Ziele von TWL auch die Unterstützung der Umwandlung Ludwigshafens in eine treibhausgasneutrale Stadt. Die beiden Hauptbereiche, auf die sich TWL konzentriert, sind Strom und Wärme, für die klare und messbare Ziele festgelegt wurden. Bis 2030 streben wir an, dass 95 Prozent der Stromversorgung für Letztverbraucher in und außerhalb von Ludwigshafen aus erneuerbaren Energien stammt. In Ludwigshafen soll der Einsatz von Erdgas in Gebäuden bis 2030 um zehn Prozent und bis 2045 im Vergleich zu 2020 um 40 Prozent reduziert werden.

TWL stattet 21 Einrichtungen mit PV-Anlagen aus

Die Stadt Ludwigshafen erhält eine Förderung von 7,5 Millionen Euro aus dem Topf des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation des Landes Rheinland-Pfalz (KIPKI). Bis 2026 werden insgesamt 17 Projekte realisiert, darunter Maßnahmen für eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung mit TWL. Ein riesiger Erfolg auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Ausstattung von 21 Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Schulen, Sporthallen, Kindertagesstätten und Kindergärten. Auf diesem Weg können etwa 450 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr eingespart werden. Rund 3,5 Millionen Euro der gesamten Fördersumme fließen in das Projekt ein, das TWL umsetzt. Ein weiteres Vorhaben ist die Anbindung des Freibads Willersinnweiher an das städtische Fernwärmennetz, was ökologisch und ökonomisch die beste Variante für die Versorgung des Bads ist.

Derzeit beträgt der Anteil an erneuerbaren Energien an der Ludwigshafener Fernwärme rund 40 Prozent – angestrebt bis 2045 sind 100 Prozent. Auf dieses Ziel könnte eine hocheffiziente Abwasserwärmepumpe auf dem Gelände der BASF-Kläranlage in Frankenthal einzahlen. Die Umsetzung wird derzeit von TWL, den Stadtwerken Frankenthal und der BASF geprüft.

Um die Ökostromquote bis 2030 auf 95 Prozent zu erhöhen und die Stromwende in Ludwigshafen zu ermöglichen, treibt TWL die Transformation des Stromnetzes voran. Zudem unterstützen wir neue Anbietermodelle und ermöglichen die unbürokratische Installation von dezentralen Erzeugungsanlagen in der Region. So möchten wir nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch die regionale Energiewende beschleunigen und Ludwigshafen zu einem Vorreiter in Sachen grüner Energie machen.

Ludwigshafener Tafel produziert eigenen Strom

Auf dem Dach der Tafel Ludwigshafen wurde in Zusammenarbeit mit TWL eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher installiert. So spart der Tafel-Trägerverein VEhRA nicht nur Energiekosten, sondern leistet einen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Wärmewende mit hohem CO₂-Einsparpotenzial

Wir wollen möglichst vielen Bürgern klimaneutrale Wärme anbieten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird TWL den Ausbau von treibhausgasarmen Nah- und Fernwärmeverversorgungssystemen in Ludwigshafen vorantreiben. Damit künftig noch mehr Bürger von der lokalen Heizenergie profitieren können, planen wir bis 2028 gut 28 Millionen Euro in die Erweiterung des Fernwärmennetzes zu investieren. Zudem begleiten und unterstützen wir die kommunale Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen, welche unsere Aktivitäten in die Klimaneutralität mitlenken. In diesem Umfeld verfolgen wir wegweisende Projekte zur Erzeugung grüner Fernwärme. Spätestens Mitte 2026, wenn die kommunale Wärmeplanung vorliegt, werden wir unser finales Konzept für Ludwigshafen vorstellen.

In Bereichen, in denen Fernwärme nicht möglich ist, liegt der Fokus auf dem Aufbau lokaler Nahwärmennetze, die aus verschiedenen Wärmequellen gespeist werden. Beispielsweise könnten zusammengeschlossene Wärmepumpensysteme in Zukunft Häuserblocks oder ganze Straßenzüge mit umweltfreundlicher Wärme versorgen.

Parallel zur Erdgasversorgung, die für die Übergangsphase eine wichtige Rolle spielt, planen wir die klimaneutrale Integration von Wasserstoff. Unser Ziel ist es, das Wasserstoffkernnetz nach 2030 anzuschließen. Voraussetzung hierfür ist die Transformation des Gasnetzes, dessen Planung und Umsetzung wir vorantreiben. Soweit möglich, werden wir dann das vorhandene Erdgasnetz stilllegen.

Möglichkeiten dezentraler Energiequellen prüfen

Auf dem Weg zur Klimaneutralität überprüfen wir, wie wir unsere bisherige zentrale Wärmeerzeugung in ein System aus vernetzten, dezentralen Energiequellen transformieren können. Neben der Müllverbrennung könnten wir Photovoltaik, Biomasse, Geothermie, industrielle Abwärme, Wärme aus Abwasser oder auch Erdbeckenwärmespeicher und Wasserstoff nutzen. Um Fern- und Nahwärme aus erneuerbaren Energien zu speisen, bietet Ludwigshafen gute Voraussetzungen. Denn neben dem hohen Anteil industrieller Abwärme durch die angesiedelte Industrie bietet auch die geografische Lage Vorteile. Der Oberrheingraben, auf dem Ludwigshafen liegt, gilt geothermisch als eine der interessantesten Regionen Deutschlands.

Gleichzeitig arbeitet das Unternehmen mit Angeboten wie Contractinglösungen, Smart Metering, Energieberatung und Energiemonitoring daran, seine Kunden dabei zu unterstützen, ihr Energiemanagement so effizient wie möglich zu gestalten, um so weitere CO₂-Emissionen einzusparen.

IGNIS – Mülkessel 5 im Zeitplan

Seit 2017 ist das Projekt IGNIS bei der GML in vollem Gange, welches die bisher umfangreichste Modernisierung des Gemeinschafts-Müllheizkraftwerks darstellt. Das Ziel besteht darin, die Verbrennungsleistung des Müllheizkraftwerks um etwa zehn Prozent zu steigern. Der Mülkessel 4, der den bisherigen Mülkessel 1 ersetzt, ist seit über einem Jahr in Betrieb. Im Jahr 2025 nimmt dann der neue Mülkessel 5, der den Mülkessel 2 ersetzen wird, seine Arbeit auf. Derzeit wird er entsprechend des Zeitplans realisiert.

TWL ist als technischer Betriebsführer des Müllheizkraftwerks maßgeblich in dieses Projekt eingebunden. Die modernisierte Anlage wird zwei neue Mülkessel und einen grundlegend erneuerten Mülkessel umfassen. Trotz einer geplanten zehnprozentigen Leistungssteigerung wird sich dank modernster Verbrennungs-technik an den Emissionswerten der Anlage nichts ändern. Die verbesserte Effizienz des Müllheizkraftwerks ist ein entscheidender Baustein für das Ziel, die Fernwärmeverversorgung in Ludwigshafen auszubauen.

Stadtwerke-Initiative Klimaschutz – Leitplanken für unsere Klimaneutralität

Insgesamt 44 Stadtwerke sind in der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz engagiert. TWL erfüllt den Kriterienkatalog – das hat die ASEW offiziell im März 2023 bestätigt. Alle Gründungsmitglieder, darunter auch TWL, haben sich verpflichtet

- die eigene Treibhausgasbilanz gemäß anerkanntem Standard zu erstellen und regelmäßig zu aktualisieren,
- eine Dekarbonisierungsstrategie festzulegen, um die eigenen Treibhausgasemissionen zielfgerecht zu vermeiden und nicht vermeidbare zu verringern,
- auf Basis der Dekarbonisierungsstrategie generationengerechte Ziele zu definieren und konkrete Maßnahmen abzuleiten,
- die Dekarbonisierungsstrategie und die daraus abgeleiteten Ziele jährlich zu überprüfen und zu veröffentlichen.



K13**Klimarelevante Emissionen**

THG-Bilanz 2023 von TWL

Als Gründungsmitglied der ASEW-Initiative Klimaschutz hat sich TWL verpflichtet, alle zwei Jahre eine Treibhausgasbilanz-Bilanz (THG-Bilanz) nach dem Greenhouse Gas Protocol zu erstellen und zu veröffentlichen. Dies gewährleistet die Qualität der CO₂-Datenerhebung und schafft die Grundlage für eine systematische Erfassung der Reduktion von Emissionen im Rahmen der Konzernstrategie 2030. Die Treibhausgasbilanz 2023 von TWL umfasst neben der TWL AG die TWL Netze GmbH, die TWL Metering GmbH, TWL-KOM GmbH, Freischwimmer GmbH, Windpark Ruhrich / Windpark Zellertal. Sie basiert auf den Daten des Jahres 2022, in dem TWL laut Bericht 730.729 Tonnen CO₂-Äquivalente verursachte.

Emissionen in den Scopes 1 und 2

116.794 CO₂-Äquivalente in Tonnen entfallen auf Scope 1 und 2 und damit hauptsächlich auf die Anlagen von TWL und ihren Partnern. Diese direkten Emissionen von klimarelevanten Gasen stammen 2022 überwiegend aus dem Betrieb der Energieerzeugungsanlagen für Fern- und Nahwärme, das Fernheizkraftwerk in der Industriestraße, die Heizwerke Pfingstweide inklusiv Nord sowie aus dezentralen Anlagen wie Blockheizkraftwerke.

Im Rahmen der Konzernstrategie 2030 konzentriert sich TWL, insbesondere im Handlungsfeld grüne Wärme, auf die Reduktion der Treibhausgase in den Scopes 1 und 2. Ein Beispiel hierfür ist unser Projekt „Wärmetransfer Vorderpfalz“, bei dem wir gemeinsam mit der BASF sowie den Stadtwerken Frankenthal die Auskopplung von Abwärme an der BASF-Kläranlage prüfen. Solche innovativen Projekte bilden die Basis, die Fernwärme von TWL noch klimafreundlicher zu gestalten.

Die CO₂-Emissionen aus der sonstigen Geschäftstätigkeit von TWL sind im Vergleich zu den Emissionen unserer Erzeugungsanlagen sehr gering. Dennoch arbeiten wir auch hier weiter daran, diese Emissionen zu reduzieren, beispielsweise durch den verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark. Seit November 2023 kooperiert TWL mit den Projekt-partnern SWFT und BASF sowie mit dem

beauftragten Ingenieurbüro EEB ENERKO am Projekt „Wärme Wende Vorderpfalz“ (WWVP). Ziel ist die Entwicklung eines Transformationsplans für einen neuen Fernwärmeverbund.

Dieser Verbund umfasst die TWL-Fernwärmesysteme „Innenstadt“ und „Pfingstweide“ sowie den geplanten Netzverbund mit den Stadtwerken Frankenthal (SWFT) und der BASF als möglichen Lieferanten für Abwärme aus der Kläranlage im Norden. Das Projekt wurde bereits der Öffentlichkeit vorgestellt. Grundidee ist, dass der Wärmeverbund zusammen mit der klimafreundlichen Nutzung der Abwärme aus klima- und treibhausgasneutralen Abwärmequellen der BASF-Kläranlage zu einer erheblichen CO₂-Einsparung in der Region führt und einen wichtigen Eckpfeiler der kommunalen Wärmeplanung darstellt. Darüber hinaus wird auch der Einsatz eines Großwärmespeichers zur Optimierung der Wärmeerzeugung untersucht.

Emissionen im Scope 3

613.935 CO₂-Äquivalente in Tonnen entfallen im Scope 3 hauptsächlich auf die Absatzmengen für Commodities, den von TWL gehandelten Strom und das gekaufte und weiterverkaufte Erdgas. Da TWL hier überwiegend als Händler agiert, ist unser Einfluss auf die CO₂-Bilanz dieser Produkte begrenzt. Dennoch sehen wir neben Scope 1 bei diesen beiden Commodities, insbesondere bei unseren Kunden in Ludwigshafen, Möglichkeiten, die Emissionen zu reduzieren. Unsere Klimastrategie, wie in K 12 beschrieben, legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Wärmeversorgung.

Für sonstige Stromtarife von TWL, die keine Ökostromtarife sind, liegt der Anteil an erneuerbaren Energien mit Herkunfts-nachweis bei 0 Prozent, nicht finanziert

Ökostrom mit Zertifikat

Wir erzeugen einen Teil unseres grünen Stroms in unserem Fernheizkraftwerk. Da über 50 Prozent des Abfalls, der im angeschlossenen Müllheizkraftwerk der GML verbrannt wird, organischen Ursprungs ist, gilt der produzierte Strom gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Ökostrom-zertifiziert. Durch die biogene Stromproduktion verfügt TWL für die jährliche Menge der produzierten Megawattstunden über die gleiche Zahl an Zertifikaten und kann damit von der TÜV NORD CERT GmbH geprüften Ökostrom verkaufen.

- Die von den Kunden bezogene Strommenge stammt vollständig aus Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen.
- Der Strom wird ausschließlich aus europäischen Wasserkraftanlagen geliefert.

Gesamtenergiemix sowie die spezifischen Produktenergiemixes ihres Energieversorgers. Die Stromerzeugung aus EEG-geförderten Anlagen darf im Gesamtenergiemix nicht gesondert ausgewiesen werden.

Der Gesamttragermix von TWL weist mit 38,8 Prozent einen im deutschlandweiten Vergleich hohen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunfts-nachweis aus, der nicht aus der EEG-Umlage finanziert ist. Die CO₂-Emissionen betragen 442 g/kWh. Im Vorjahr lag der Anteil aus erneuerbaren Energien bei 33,5 Prozent, während die CO₂-Emissionen ebenfalls 442 g/kWh betrugen. Diese unveränderten Emissionswerte erklären sich aus einem geringeren Anteil an Erdgas und höheren Anteil an Kohle im Gesamt-mix des Jahres 2022.

Der Produktenergiemix für den TWL-Ökostrom, der 0 g/kWh CO₂-Emissionen aufweist, besteht zu 41,1 Prozent aus erneuerbaren Energien mit Herkunfts-nachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 42,8 Prozent. Der Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage, beträgt 58,9 Prozent, verglichen mit 57,2 Prozent im Vorjahr.

Für sonstige Stromtarife von TWL, die keine Ökostromtarife sind, liegt der Anteil an erneuerbaren Energien mit Herkunfts-nachweis bei 0 Prozent, nicht finanziert

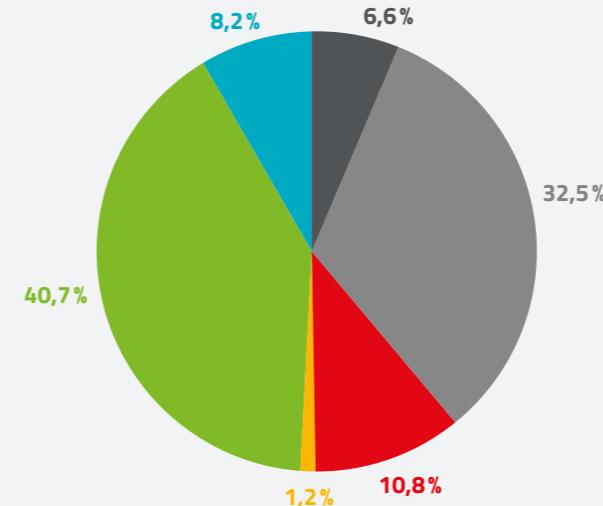
aus der EEG-Umlage (im Vorjahr 1,1 Prozent). Der Anteil an erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage,

ge, liegt bei 58,9 Prozent (im Vorjahr 57,2 Prozent). Auch hier hat sich der Anteil an Kohlestrom erhöht, was die CO₂-Emissio-

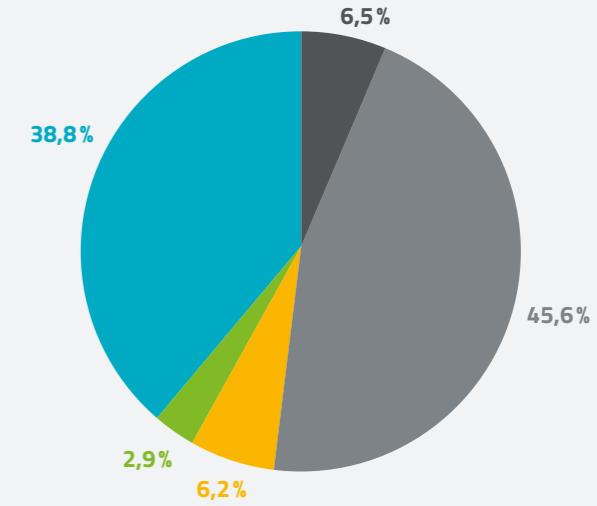
nen von 277 g/kWh im Stromkennzeichen des Vorjahrs auf 326/kWh in diesem Jahr steigen ließ.

Kennzeichnung der Stromlieferung 2022

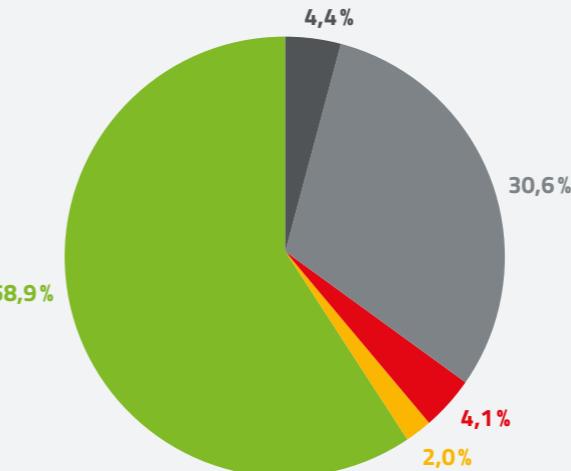
Stromkennzeichnung gem. § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes. Angaben auf Basis der Daten für das Jahr 2022.

Durchschnittlicher Energiemix für Deutschland *

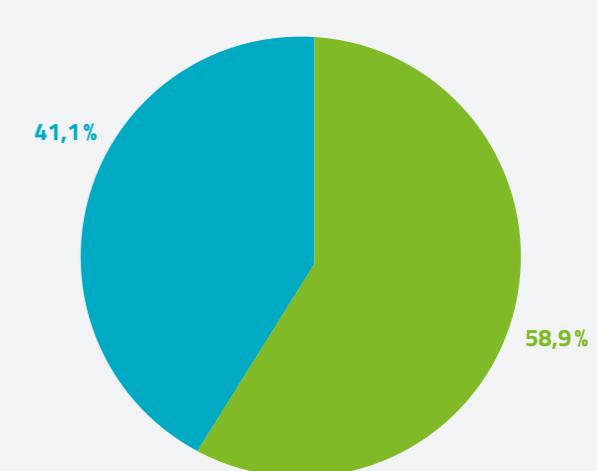
CO₂-Emissionen: 377 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh

Gesamtenergiemix von TWL ohne EEG

CO₂-Emissionen: 486 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0002 g/kWh

Energiemix für Standardprodukte von TWL

CO₂-Emissionen: 326 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh

Energiemix für Ökostromprodukte von TWL

CO₂-Emissionen: 0 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

* Quelle: BDEW
Kernkraft
Kohle
Erdgas
Sonstige fossile Energieträger
Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
Erneuerbare Energien mit Herkunfts-nachweis, finanziert aus der EEG-Umlage



Gesellschaft



K14 Arbeitnehmerrechte

Flexibel arbeiten für mehr Lebensqualität

Die TWL AG operiert ausschließlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und befolgt alle geltenden gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen. Wir legen großen Wert auf die Qualifikation, Integration und Förderung unserer Mitarbeiter. Dies spiegelt sich in verschiedenen Mitbestimmungsprozessen und partizipativen Ansätzen während unserer Projektarbeiten wider.

Dies betrifft sowohl die Arbeitszeit als auch das mobile Arbeiten, einschließlich Homeoffice. Damit reagieren wir auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt, die sich ständig weiterentwickelt. TWL positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitenden mehr Gestaltungsspielraum gewährt und besser auf Arbeitsspitzen reagieren kann.

Unsere Betriebsvereinbarung gilt für die Mitarbeitenden der TWL AG und der TWL Netze GmbH. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit festen Arbeitszeiten im Schichtbetrieb, bei Vereinbarung von Gruppenarbeitszeit und bei Arbeitnehmer-Überlassungsvereinbarungen.

Selbstbestimmt die Zeit einteilen

Bei den Arbeitszeiten bieten wir unseren Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität: Von Montag bis Samstag zwischen 6 und 21 Uhr können sie ihre Arbeitszeit selbst festlegen – selbstverständlich müssen hierbei die betrieblichen Anforderungen berücksichtigt werden. Es sind keine festen Kernarbeitszeiten vereinbart, sondern wir setzen auf die gegenseitige Rücksichtnahme aller Kollegen bei der Planung von Terminen.

Die Erweiterungen, die wir zum Arbeitszeitkonto hinzugefügt haben, wurden gut angenommen. Diese neue Regelung zielt darauf ab, betriebliche Produktions- und Arbeitszyklen auszugleichen und den Mitarbeitern eine noch freiere Gestaltung ihrer Arbeitszeit zu ermöglichen. Sie bietet erhöhte Flexibilität in besonderen Situationen wie Projekten, Revisionsarbeiten, längeren Krankheitsvertretungen, der Einarbeitung neuer Mitarbeiter, der kommissarischen Übernahme von Führungsaufgaben und der Einführung neuer Software.

So können beispielsweise Stunden nach entsprechender Genehmigung zum Ar-

beitszeitkonto hinzugefügt werden oder es besteht die Möglichkeit, eine „Auszeit“ bis maximal drei Monate zu nehmen, indem die Stunden in das erweiterte Arbeitszeitkonto überführt werden.

Die neue Betriebsvereinbarung wurde im Jahr 2022 verfasst und trat am 1. Januar 2023 in Kraft.

Mobiles Arbeiten auch für TWL-Auszubildende

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch das mobile Arbeiten, das unsere Mitarbeiter schon lange praktizieren. Gerade während der Corona-Pandemie hat sich dies bewährt und wurde danach noch ausgeweitet. TWL-Mitarbeiter können bis zu zwei Tage die Woche von zu Hause aus arbeiten. Ab dem Jahr 2023 kann zudem über die Homeoffice-Regelung hinaus nun nachmittags oder vormittags mobil von zu Hause gearbeitet werden, wenn mindestens die Hälfte der täglichen Arbeitszeit im Büro gearbeitet wurde. Auch haben unsere Auszubildenden ab dem zweiten Lehrjahr und duale Studenten ab dem ersten Jahr die Möglichkeit, regelmäßig mobil zu arbeiten.

Das rexx-Portal – mehr Effizienz und Transparenz

TWL treibt die Digitalisierung weiter voran. Dank der HR-Software rexx laufen unsere Prozesse im Personal- und Bewerbermanagement jetzt effizienter und benutzerfreundlicher ab. Mehr noch: Mit diesem Portal gelingt es uns, vollkommen transparent nach innen zu sein und professionell nach außen zu kommunizieren. Dabei sind wir datenschutzkonform und rechts-sicher.

Das rexx-Portal punktet durch die Automatisierung wichtiger Routine-aufgaben wie Antragstellung, Seminarmanagement und Daten-verwaltung. Auch wird der gesamte Bewerbungsprozess effizienter.

Stellenanzeigen werden auf allen gängigen Onlinekanälen platziert. Für Bewerber ist nun alles übersichtlicher und sie können ihre Unterlagen ganz einfach über das Bewerbungsformular hochladen. Ein weiteres Plus: Die Software unterstützt bei der Voraus-wahl und macht den Prozess für alle Beteiligten bei TWL sichtbar.



Psychische Gefährdung erkennen

Um mögliche psychische Belastungen bei der Arbeit zu ermitteln, haben wir im Mai 2023 in Kooperation mit dem TÜV Hessen eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchgeführt. Denn klar ist: Nur wenn sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen und gesund sind, können sie TWL gemeinsam voranbringen. Deshalb ist Arbeitsschutz im Betrieb selbstverständlich. Das betrifft nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die seelische. Doch wie erkennen wir als Arbeitgeber, was die Psyche unserer Beschäftigten eventuell belastet? Das Arbeitsumfeld kann verschiedene Risiken bergen – sei es in der Arbeitsumgebung, in sozialen Beziehungen, in der Arbeitsorganisation oder auch in der konkreten Aufgabe. Bei der psychischen Gefährdungsbeurteilung geht es darum, die möglichen Belastungen zu erfassen, um sie zu reduzieren und die Arbeitssituation zu verbessern.

Die Auswertung durch den TÜV Hessen ist abgeschlossen und die Ergebnisse liegen nun vor. 275 Mitarbeiter haben an der Befragung teilgenommen, das entspricht 44,9 Prozent der Mitarbeiter im TWL-Konzern. Die Ergebnisse sind sehr gut ausgefallen – die Mehrheit der Teilnehmer ist mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden. Besonders herausragend bewerten sie die ganzheitliche Arbeiten, den sozialen Rückhalt und die Arbeitsinhalte. Auch erleben die meisten Befragten die Zusammenarbeit mit der eigenen Führungskraft als unterstützend. Wir haben die detaillierten Ergebnisse auf Unternehmensebene im Intranet bereitgestellt.

Potenzielle erkennen und erfolgreich umsetzen

Die Führungskräfte erhalten zunächst Ergebnisrückmeldungen aus ihren Bereichen und informieren dann ihre Teams. Anhand dieser Ergebnisse werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung identifiziert. Dies können auch bereits laufende Initiativen sein. Bereiche, die besonderen Unterstützungsbedarf aufgrund der Umfrageergebnisse und ergänzender Kennzahlen wie einer hohen Krankheitsquote zeigen, erhalten gezielte Begleitung durch die Personalabteilung. Diese Maßnahmen können beispielsweise Workshops zur Lösungsfindung mit den betroffenen Mitarbeitern umfassen. Alle Maßnahmen werden in einem Plan zusammengeführt und, wenn sinnvoll, durch unternehmensweite Initiativen ergänzt. Schließlich setzen die Bereiche die Maßnahmen um, während die Personalabteilung die Verbesserung der Arbeitsbedingungen überwacht.

Zuverlässige Versorgung sichergestellt

2023 war ein Jahr, in dem wir einige Widrigkeiten lösen mussten. Auch wenn Corona abgeschlossen war, so zog der anhaltende Ukraine-Krieg, die Inflation und der wirtschaftliche Abschwung, die Sicherung der Lieferkette und die beschleunigte digitale Transformation einige Konsequenzen nach sich. Hierzu gehören die hohen Energiepreise sowie die Rohstoffverknappung. Die angespannte Situation sowie unsere Verantwortung als Betreiber einer kritischen Infrastruktur haben uns einiges abverlangt, um unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wasser und Gas zu versorgen.

Arbeitssicherheit – Baustein der Mitarbeiter-Fürsorge

Unsere Mitarbeiter nahmen auch 2023 regelmäßig an Schulungen und Unterweisungen sowohl per UWEB 2000® als auch vor Ort teil. Ein Schwerpunkt lag auf der Ausbildung zum Brandschutzhelfer in Theorie und Praxis entsprechend der DGUV Information 205-023 und der Arbeitsstättenrichtlinie 2.2. Insgesamt 52 Teilnehmer wurden von einem Vertreter der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen in Theorie und Praxis geschult. Detaillierte Infos sind im Intranet unter „Arbeitssicherheit“ hinterlegt.

Gemäß § 4 DGUV Vorschrift 1 und § 12 ArbSchG fanden die jährlichen Unterweisungen des Personals und Inhouse-Schulungen sowie -Unterweisungen statt:

- 54 Erstunterweisungen gemäß DGUV V1 § 7 Absatz 2, davon
 - 37 bei der TWL AG
 - 15 bei der TWL Netze GmbH
 - 1 bei der TWL Metering GmbH
 - 1 bei der Freischwimmer GmbH
- 3 Unterweisungen nach Mutterschutzesgesetz

- 1 Workshop Arbeitssicherheit für die neuen Auszubildenden
- 3 GML Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen

Die 100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle liegt 2023 bei 1,19. Im Berichtsjahr 2023 ereigneten sich bei TWL insgesamt 7 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit 198 Ausfalltagen sowie 1 meldepflichtiger Wegeunfall. Die Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle lagen insgesamt bei 218 Tagen.

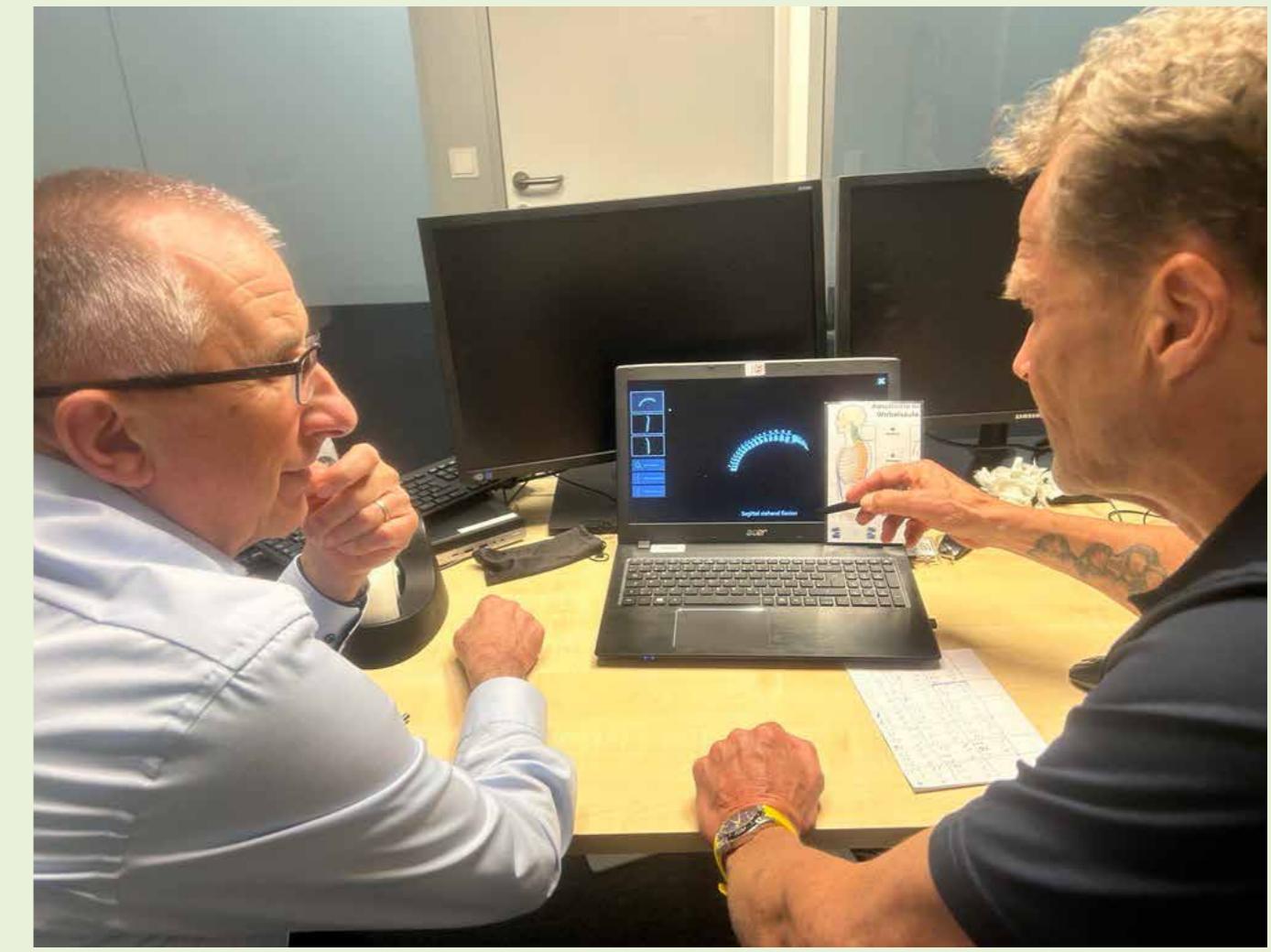
Gesundheit mit „machfit“

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen. Deshalb kümmern wir uns gerne um ihr Wohlergehen, damit sie nicht nur neue Energie tanken können, sondern auch proaktiv für ihre Gesundheit sorgen.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Gesundheitsplattform „machfit“, die wir bereits 2019 eingeführt haben, weiterhin regen Zuspruch findet und die Anmelde rate steigt. Das Angebot an Bewegungs-, Entspannungs-, Ernährungs- und Gesundheitsprogrammen wächst stetig. Aktuell können unsere Mitarbeiter aus rund 6.500 Partnerschaften wählen. Im Jahr 2023 waren die am häufigsten gebuchten Kategorien Körperanalyse-Tests, Nahrungsergänzungsmittel, Lebensmittel und Kochboxen sowie Massagen.

Wir unterstützen weiterhin die Teilnahme unserer Mitarbeiter an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung durch einen Zuschuss von 200 Euro pro Jahr für Präventions-, Fitness- und Gesundheitskurse, die auf der „machfit“-Plattform angeboten werden. Dabei übernehmen wir 70 Prozent der Teilnahmegebühren.

Unfallstatistik – TWL AG	Einheit	2023	2022
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	7	4
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	198	57
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	1	2
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	20	61
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	8	6
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle gesamt	Tage	218	118
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl	1,19	0,9



Aktionen rund um die Gesundheit

TWL hat auch 2023 wieder einiges rund um die Themen Gesundheit, Beruf und Familie auf die Beine gestellt, was unsere Mitarbeiter gerne angenommen haben:

Darmkrebsvorsorge im März 2023

Prävention ist besser als Nachsorge! Mit gezielten Maßnahmen zur Vorsorge lassen sich schwere Erkrankungen oftmals schon rechtzeitig erkennen und behandeln. Mitarbeiter können über die Gesundheitsplattform „machfit“ kostenlose Test-Kits für die Darmgesundheit buchen.

Vortrag „Wenn Vorsorge zur Lebensretterin wird“ im Mai 2023

Früherkennungsuntersuchungen der gesetzlichen Krankenkassen tragen dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen. Viele unserer Mitarbeiter nutzen diese Vorsorge, sodass Beschwerden im Idealfall erst gar nicht auftreten.

Ausdauer-Check im Juni 2023

Moderates Ausdauertraining macht stark. Joggen, Radfahren oder Spazierengehen kann Krankheiten vorbeugen. Regelmäßige Bewegung wirkt sich positiv auf verschiedene Körperfunktionen aus und unsere Mitarbeiter fühlen sich

insgesamt fitter und stärker. Dies gilt auch für die Psyche und die Anforderungen im Alltag. Im Ausdauer-Check werden die Grundlagenausdauer und Leistungsfähigkeit mit einem Fahrrad-Ergometer aufgenommen und anschließend ausgewertet. Hieraus entstehen individuelle Empfehlungen für ein gesundheitsorientiertes Training.

Erste-Hilfe-Kurs am Kind

Gewappnet sein, wenn sich das Kind verletzt. TWL-Eltern lernen die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen für Kinder bei Verletzungen, Erkrankungen, Stürzen und Verbrennungen kennen.

Kinder-Schwimmkurs

Mit TWL Schwimmen lernen! Auch 2023 fanden wieder zwei Schwimmkurse für Mitarbeiterkinder statt. Unsere Eltern waren so begeistert, dass wir aufgrund der großen Nachfrage für 2024 direkt zwei weitere Kurse organisiert haben.

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter – ein Gewinn an Lebensqualität und Verbundenheit mit TWL



K15 Chancengleichheit

Der Mensch im Mittelpunkt

TWL nutzt als kommunales Unternehmen der Energieversorgung den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) als Grundlage für die Arbeitsvertragsgestaltung. So stellen wir eine gerechte und vergleichbare Entlohnung für alle Mitarbeiter sicher. Die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen ist uns sehr wichtig. So haben wir mit dem Projekt „Planstellenbeschreibungen“, das 2019 abgeschlossen wurde, maßgeblich mehr Transparenz in der tarifkonformen Vergütungsstruktur geschaffen. TWL hält sich an die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und führt regelmäßige Pflichtschulungen durch, um diese Rechte und Pflichten im Umgang mit allen Mitarbeitenden sowie in den Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für offene Stellen zu wahren.

Manche Menschen haben aufgrund ihrer individuellen Ausgangssituation Schwierigkeiten, im Berufsleben erfolgreich zu sein. Wir achten darauf, die Interessen unserer Mitarbeitenden mit Behinderung zu berücksichtigen, so wie es in unserer Inklusionsvereinbarung festgelegt ist. Hierfür setzt sich unsere Schwerbehindertenvertretung, bestehend aus drei Kollegen und Kolleginnen, ein. Außerdem unterstützen wir unsere Mitarbeiter im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), wenn sie nach langer Krankheit wieder ins Arbeitsleben zurückkehren möchten. Wir helfen ihnen dabei, ihre Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen und zu fördern und versuchen, ihnen ihren Arbeitsplatz zu erhalten, sofern dies möglich ist.



Flexibel arbeiten von zu Hause aus

Ein wichtiger Aspekt unserer Personalarbeit ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um unseren Mitarbeitern ein erfülltes und sicheres Arbeitsleben zu ermöglichen. Die Herausforderungen der Pandemie haben diese Bemühungen verstärkt. Insbesondere während des Lockdowns, als das Homeoffice für diejenigen, deren Präsenz nicht unbedingt erforderlich war, zum zentralen Arbeitsplatz wurde. Dank der IT-Infrastruktur, die wir zu Beginn der Pandemie geschaffen haben, war unser Unternehmen jedoch in der Lage, von einer gut funktionierenden und effektiven Kommunikation zu profitieren.

Für unsere außertariflichen Mitarbeiter ist das Arbeiten im Homeoffice teilweise in ihren Arbeitsverträgen festgelegt. Für tarifliche Mitarbeiter gelten die Bestimmungen der Betriebsvereinbarung, die das regelmäßige und gelegentliche Arbeiten von zu Hause aus regelt (**K14**).

Die Förderung der Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Aspekt unserer Personalstrategie, um ein erfülltes und stabiles Arbeitsumfeld zu schaffen.

Wir möchten dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiter einen gesunden und harmonischen Lebensstil pflegen können. Dies ist auch ein wichtiger Punkt, wenn es darum geht, neue Fachkräfte zu gewinnen.

Zertifikat „audit berufundfamilie“ bestätigt

Im Jahr 2023 haben wir das Dialogverfahren zum „audit berufundfamilie“ durchlaufen. Dies steht den Arbeitgebern offen, die seit mindestens neun Jahren mit dem Audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgen. TWL wurde erstmals im Jahr 2014 mit dem Zertifikat zum Audit ausgezeichnet. Nun folgte das erste Dialogverfahren, in dem das Zertifikat bestätigt wurde.

Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen. Darüber hinaus sollen in einzelnen ausgesuchten Bereichen Möglichkeiten zur Optimierung erkannt und genutzt werden. Um die Qualität des Zertifikats zu sichern, werden wir in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren durchlaufen.

Seit neun Jahren bieten wir unseren Mitarbeitern somit ein positives Umfeld, indem wir bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen die individuelle Lebenssituation berücksichtigen. Hierzu gehören zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, Eltern-Kind-Büros, Pflege-Guides und Konzepte zum Mobilen Arbeiten. Zusätzlich bieten wir zahlreiche Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (**K14**).

Obwohl TWL bereits einen sehr guten Status erreicht hat, streben wir für 2024 weitere Verbesserungen an. Im Jahr 2023 konnten wir bereits die flexible Arbeitszeit erweitern und Möglichkeiten schaffen, die dem Bedarf unserer Mitarbeiter entsprechen. Alle Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind über das Intranet aufrufbar.

Elternberatung – ein hilfreiches Angebot

Wo und wie setze ich meinen Kindern Grenzen? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um? Diese Fragen beschäftigen viele Eltern. Auf Wunsch unserer Mitarbeiter haben wir unser Elternberatungsangebot erweitert und unsere Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Familie in Bewegung“ ausgebaut.

Zweimal pro Jahr finden Fachvorträge während der Arbeitszeit auf dem Firmengelände statt. Regelmäßig berichten teilnehmende Mitarbeiter von ihren Erfahrungen und bringen Themen für die nächsten Vorträge ein. Bei individuellen Fragen ermöglicht TWL sich in Sprechstunden mit Familie in Bewegung e. V.

TWL nimmt Mitarbeiter mit ihren Bedürfnissen wahr.

beraten zu lassen. Darüber hinaus stehen die Türen des gemeinnützigen Vereins offen, um die dortigen Kursangebote wahrzunehmen. Neben den Kinderkursen zu Musik, Bewegung und Kreativität können Eltern auch am „Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP)“ zur Frühförderung von Babys teilnehmen.

K16

Qualifizierung

Zukunft willkommen!

#WirSindVonHier

Als lokaler Energieversorger in Ludwigshafen bieten wir jungen Menschen vor Ort vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

Der Energiesektor ist zweifellos eine der faszinierendsten Branchen, die es gibt. Bei TWL bieten wir sowohl jungen Talenten als auch erfahrenen Fach- und Führungskräften spannende Aufgaben und Positionen, die auf die Zukunft ausgerichtet sind. In unserem Unternehmen sind Qualifizierung und kontinuierliches Lernen fest in unserer Unternehmenskultur verankert.

TWL gehört zu den führenden Arbeitgebern in Ludwigshafen und ist bekannt für seine erstklassige Ausbildung, vielfältigen Karrieremöglichkeiten und die Beteiligung an wegweisenden Projekten, die für die Einwohner von Ludwigshafen von großer Bedeutung sind. Wir legen besonderen Wert darauf, unsere Mitarbeiter zu fördern, um sicherzustellen, dass unser Unternehmen stets auf dem neuesten Stand bleibt. Unter unserem Leitsatz „Die Zukunft kann kommen!“ investieren wir nicht nur in nachhaltige Energielösungen und innovative Technologien, sondern auch in die Ausbildung junger Talente.



Motivieren und qualifizieren. TWL gestaltet die Zukunft junger Menschen.

Mit Schwung ins Arbeitsleben

Ende August 2023 war es so weit: 15 junge Menschen starteten mit ihrer Ausbildung bei TWL in einen neuen Lebensabschnitt. Fünf kaufmännische und sechs technische Auszubildende sowie vier Bachelorstudenten trafen sich am ersten Tag ihrer Ausbildung im Innenhof des „Freischwimmers“, einem Kultur- und Innovationszentrum der gleichnamigen TWL Tochtergesellschaft Freischwimmer GmbH. Hier begrüßte sie der Vorstand von TWL als ein Zeichen der Wertschätzung. Das eigentliche Onboarding begann dann in der Einführungswoche, in der alle mit ihren Ausbildern für mehrere Tage in eine Jugendherberge reisten. Dort konnten die jungen Leute in entspannter Atmosphäre das Team, die Struktur, die Werte und die Kultur von TWL kennenlernen. Bereits zu diesem Zeitpunkt spürten die Neulinge, dass bei TWL der Mensch im Mittelpunkt steht.

Nach der Einführungswoche ging es dann auch direkt los. Die technischen Auszubildenden begannen ihre Ausbildung in der modern ausgestatteten Lehrwerkstatt. Dort konnten die angehenden Mechatroniker und Elektroniker im ersten Jahr ihre handwerklichen Fähigkeiten weiterentwickeln. TWL freut sich besonders darüber, dass auch zwei Frauen ihre Begeisterung für Technik und Handwerk entdeckt haben. Gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen legen sie hier den Grundstein für ihre zukünftige Fachkompetenz.

Die kaufmännischen und technischen Auszubildenden sowie die Bachelor-Studenten lernen verschiedene Abteilungen kennen. Von Anfang an bereitet die Mitarbeit in unterschiedlichen Fachbereichen und Projekten sie optimal auf die fachlichen Anforderungen der Energiebranche vor.

Qualität und Motivation für beste Ergebnisse

Neben einem dreiköpfigem Ausbildungs- team vermitteln 80 Ausbildungsbeauftragte in den Fachbereichen die jeweils notwendigen Einblicke und Kompetenzen. Die Qualität dieser Ausbildung zeigt sich Jahr für Jahr bei den Abschlussprüfungen der IHK. Unsere Auszubildenden gehören regelmäßig zu den Besten und schließen mit überdurchschnittlich guten Noten ihre Ausbildung ab.

Die hohe Ausbildungsqualität unseres Unternehmens und die Motivation der Azubis spielen immer wieder erfolgreich Hand in Hand. Im Jahr 2023 haben wieder elf technische, fünf kaufmännische Auszubildende und vier duale Studenten ihre Ausbildung im TWL-Konzern erfolgreich beendet.



K17 Menschenrechte

Keine Kompromisse

Wir sind als kommunales Unternehmen hauptsächlich regional und über Tochtergesellschaften bundesweit tätig. Ebenso sind wir darauf bedacht, dass wir nach Möglichkeit Produkte aus lokaler Produktion einkaufen. Bei Leistungen und Produkten, die wir einkaufen, achten wir darauf, dass in der Lieferkette die Bestimmungen des United Nations Global Compact eingehalten werden.

Das Landesgesetz zur Gewährleistung von Tariftreue und Mindestentgelt bei öffentlichen Auftragsvergaben (Landestarifreuegesetz Rheinland-Pfalz) macht

verschiedene Vorgaben. Als öffentlicher Auftraggeber fallen wir unter die Anwendungspflicht dieses Gesetzes. Aufträge ab 20.000 Euro vergeben wir nur, wenn der Auftragnehmer schriftlich zusichert, dass er beziehungsweise seine Nachunternehmer die gesetzlichen Vorgaben einhalten. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass er den **Mindestlohn** an seine Arbeitnehmer zahlt. TWL weist darauf hin, dass nur Waren geliefert werden, die entsprechend den Mindestanforderungen der **ILO-Kernarbeitsnormen** gewonnen oder hergestellt werden.



K18 Gemeinwesen

Mit Einsatz durch herausfordernde Zeiten

Als kommunaler Energieversorger verstehen wir Nachhaltigkeit nicht bloß als eine unternehmerische Strategie, sondern auch als Verpflichtung, uns außerhalb unserer Organisation für Initiativen und Aktivitäten zu engagieren. Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger von Ludwigshafen am Erfolg teilhaben zu lassen und Investitionen in der Region zu tätigen. Besonders in Zeiten, in denen öffentliche Bereiche aufgrund von Sparmaßnahmen unter Druck stehen, sind wir stolz darauf, das kulturelle Leben in Ludwigshafen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern.

Durch Sponsoring leisten wir Unterstützung und setzen uns aktiv in den sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bereichen ein. Im Jahr 2023 spielte das Sponsoring von TWL erneut eine bedeutende Rolle bei zahlreichen Höhepunkten im städtischen Veranstaltungskalender, indem es den Organisatoren ein Stück finanzielle Sicherheit bot.



Unsere Sponsoring-Projekte 2023

- TSG Ludwigshafen-Friesenheim Bundesliga-Handball GmbH
- VTV Mundenheim 1883 e.V.
- WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921
- FC Arminia 03 e.V.
- Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein
- Stadtranderholung
- Hafenfest

Sport, Kultur und Spaß

Die Eulen vom TSG Ludwigshafen-Friesenheim wissen auch 2023 wieder die Unterstützung von TWL zu schätzen. Als Hauptsponsor bleiben wir dem Verein in der zweiten Liga weiterhin treu – genauso wie den Wasserballmannschaften des Wassersportvereins WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e.V. Unser Engagement für die Handballerinnen und Handballer des VTV Mundenheim sowie für die Fußballer von Arminia Ludwigshafen haben wir als Sponsor auch im Jahr 2023 fortgeführt.

Kultur

Über 100.000 Menschen besuchten 2023 das 19. Festival des deutschen Films Ludwigshafen. Die Besucher genossen die einzigartige Atmosphäre auf der Parkinsel und das Angebot von ausgewählten nationalen und internationalen Filmen. TWL ist seit vielen Jahren einer der Hauptsponsoren beim zweitgrößten Publikumsfestival Deutschlands.

Spaß

Die Ludwigshafener Stadtrand-erholung ist seit 1926 eine feste Institution in den Sommerferien. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein interessantes Programm mit spannenden Aktivitäten. Wir freuen uns, dass wir weiterhin durch unser finanzielles Engagement etwas dazu beitragen können.



Wieder da – TWL Lichterzauber

Zur Freude der Ludwigshafener Bürger und Besucher aus dem Umland erstrahlte von Ende November 2023 bis Ende Januar 2024 der TWL Lichterzauber entlang des Ludwigshafener Rheinufers und in der Innenstadt. Anders als im Jahr davor – da wurde der Lichterzauber aus Energiespargründen auf ein Minimum reduziert – beeindruckte ein Spektakel aus Lichtern und Farben auf zahlreichen Straßen und Plätzen, an Gebäuden und Skulpturen. Über 300.000 funkelnende Lichtpunkte, mehr als neun Kilometer lange Lichterketten sowie Sternelemente sorgten für weihnachtliche Stimmung. Neu war die sechs Meter breite und vier Meter hohe Lichterwand mit 9.000 per App ansteuerbaren LEDs, die verschiedene Motive darstellen können. Die größte begehbarer Weihnachtskugel Deutschlands, die die Besucher mit warmem Licht umhüllt, ist genauso eine Attraktion wie der begehbarer Schlitten und die acht Meter lange Lichter-Liebeserklärung an Ludwigshafen „I LOVE LU“. Diese Lichtskulpturen sind immer wieder beliebte Fotopunkte, die jedoch im Dezember wegen drohenden Hochwassers umziehen mussten: So war die Weihnachtskugel vor dem TWL-Gebäude in der Bismarckstraße zu sehen und „I LOVE LU“ erstrahlte auf dem Ludwigsplatz und lockte dort für Fotoaufnahmen.

Engagement für die Region

Kamen bis vor ein paar Jahren die Menschen noch mit ihren finanziellen Ressourcen aus, so hat sich dies inzwischen geändert. Gestiegene Energiepreise und die Inflation lassen viele an ihre Grenzen stoßen, sodass selbst Wohnen und Essen zum existentiellen Risiko werden können. Seien es Familien mit vielen Kindern, Alleinerziehende, Rentner, Geflüchtete oder andere Menschen aus prekären Verhältnissen – die Tafeln sind eine willkommene und dringend notwendige Anlaufstelle. TWL liegt es am Herzen, sich für die Menschen in Ludwigshafen einzusetzen. Deshalb haben wir auch im Jahr 2023 an gemeinnützige Vereine in der Region gespendet. So freute sich der Förderverein Hospiz & Palliativ für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e. V. über eine Spende von 5.000 Euro, die für den Hospiz-Bereich, die Palliativstation und für die Unterstützung ehrenamtlicher Trauerbegleiter eingesetzt wird. Weitere 5.000 Euro gingen an den Verein Förderung des Ehrenamts e. V. (VEhRA) in Ludwigshafen. Der Verein ist Träger der Ludwigshafener Tafel, die im Laufe des Jahres immer stärker besucht wurde. Die Möglichkeit, dort Lebensmittel zu erhalten, ist für viele lebens-, wenn nicht sogar überlebenswichtig. Über die Tafel hinaus ist VEhRA eine Plattform für Ehrenamtli-

che, die nach einem Engagement suchen, aber auch soziale Projekte anstoßen wollen. Über 600 Vereine und Institutionen sind in der Ehrenamtsbörse vernetzt.

Teilhabe am Erfolg von TWL

Wir sehen es als unsere Verantwortung, einen Teil unseres Erfolges an die Bürger Ludwigshafens weiterzugeben. Mehr noch, es macht uns Freude, wenn wir helfen können. Deshalb unterstützen wir im Rahmen unseres vielfältigen sozialen Engagements jedes Jahr gemeinnützige Organisationen mit einer Geldspende. Wir, das sind der Betriebsrat und die Mitarbeiter – die Unternehmensführung rundete die Spende auf 7.500 Euro auf. Das Geld kam einigen Ludwigshafener Vereinen zugute, unter anderem der Lebenshilfe Betreuungsverein Frankenthal-Ludwigshafen, dem Frauenhaus Ludwigshafen, der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen, dem Blauen Kreuz Ludwigshafen, Kinder- und Jugendforum Rheingönheim und viele mehr.

„Orange the world“

Die UN-Kampagne „Orange the world“ fand auch 2023 wieder statt. Diese Aktion der UN Women Deutschland mit Zonta international stellt die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in den Fokus. Als Zeichen der Solidarität beleuchten unter-



stützende Unternehmen ihre Gebäude orange – dem sind wir bis 2021 gefolgt. Um Energie zu sparen, bat Zonta darum, von der Beleuchtung abzusehen und auf der Website und in den sozialen Medien auf das Thema aufmerksam zu machen. Dieser Bitte ist TWL selbstverständlich nachgekommen.

So machen Spiel und Sport Spaß

Der Emmi-Knauber-Hort im Stadtteil Ludwigshafen-West ist eine wichtige Institution für etwa 80 Schüler, die diesen Rückzugsort nach dem Unterricht sehr schätzen. Sie erhalten dort täglich ein warmes Mittagessen, können ihre Hausaufgaben erledigen und ihre Freizeit verbringen – und das seit fast 20 Jahren. Die Kinder und Jugendlichen haben dort die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit spielerisch in geschützter Atmosphäre zu entfalten. So engagiert sich das Hort-Team für ihr Wohlergehen einsetzt, so wenig einladend war jedoch bisher das Außengelände, das seit dem Einzug unverändert war.

Von diesem sozialen Projekt der JAV profitieren nicht nur die Hort-Kinder, sondern auch unsere Auszubildenden, die sich während der tatkräftigen Zusammenarbeit besser kennenlernen und so ihr Miteinander fördern konnten.

TWL-Aktionstag „Saubere Stadt“

Am 7. September 2023 trafen sich zahlreiche TWL-Mitarbeiter und der Vorstand an der Pforte der Industriestraße 3 – alle



Unsere Spenden-Projekte 2023

- Weihnachtsspende an die Ehrenamtsbörse VEhRA und an den Förderverein Hospiz & Palliativ
- Mitarbeiter-Weihnachtsspende an verschiedene Institutionen
- Spende für den Ludwigshafener Weihnachtsmarkt und Elemente des TWL-Lichterzaubers

hoch motiviert, „Klar Schiff“ zu machen. So füllten sich kontinuierlich die Abfallsäcke und schon bald war auf dem TWL-Parkplatz, rund um den Freischwimmer und im Ebertpark kein bisschen Müll mehr zu sehen. Zur abschließenden Stärkung lud der Betriebsrat die fleißigen Helfer zum Grillen ein. Als Anerkennung ihrer Beteiligung an der Aktion „Saubere Stadt“ wurde ein Teil der Zeit als Arbeitszeit gutgeschrieben.

Nachhaltigkeit als Verpflichtung zum Engagement für lokale Initiativen zum Wohle der Bürger unserer Stadt

K19 Politische Einflussnahme**K20** Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten**Zukunft gestalten ...**

Die gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur Energiewende sind für TWL als Energieversorger von vitaler Bedeutung. Das Gleiche gilt für die staatlichen Abgaben über die Strom- und Gastarife. Um hier Einfluss nehmen zu können, engagiert sich TWL in verschiedenen **Verbänden**. Anders sieht es aus in der Politik – Parteien unterstützen wir weder finanziell noch mit Sachleistungen.

... und verantwortlich handeln

TWL hat sich verpflichtet, private und Unternehmensinteressen strikt zu trennen. Dies ist im **Verhaltenskodex** festgeschrieben, der konsequent beachtet werden muss. Hierfür sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in regelmäßigen **Compliance-Schulungen**. So beugen wir eventuellen Verstößen vor. Wenn Mitarbeiter hierzu Fragen haben, können sie sich vertrauensvoll an den Compliance-Beauftragten wenden, ohne Sanktionen vom Vorgesetzten zu erwarten. Der Vorstand erhält regelmäßig Bericht über alle Compliance-Themen.

Im Berichtszeitraum 2023 kam es zu keinerlei Beanstandungen.

Transparenz

Wir tolerieren weder Korruption noch andere Verstöße gegen unsere Compliance-Richtlinien. Das Vier-Augen-Prinzip, die interne Revision sowie ein internes Risikomanagement stellen Transparenz und Kontrolle sicher.



GRI Inhaltsindex

DNK Kriterium	SRS Indikator	Seitennachweise
Strategie		
		S. N 9 – N 21
Unternehmen, Geschäftstätigkeit und Eigentumsverhältnisse		
	GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-3, GRI 102-5, GRI 102-23	Angaben auf S. N 7
Geschäftszahlen		
		Kennzahlen auf S. N 60
K 1 Strategie		Angaben auf S. N 10 – N 11
K 2 Wesentlichkeit	GRI 102-16	Angaben auf S. N 12 – N 15
K 3 Ziele		Angaben auf S. N 16
K 4 Wertschöpfungskette	GRI 102-9, GRI 303-3	Angaben auf S. N 17 – N 18
K 5 Verantwortung	GRI 102-16, GRI 102-18	Angaben auf S. N 19 – N 20
Prozessmanagement		
		S. N 21 – N 36
K 6 Regeln und Prozesse		Angaben auf S. N 22
K 7 Kontrolle	GRI 102-18	Angaben auf S. N 23 – N 26
K 8 Anreizsysteme	GRI 102-35	Angaben auf S. N 27
K 9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI 102-43, GRI 102-44	Angaben auf S. N 29 – N 30
K 10 Innovations- und Produktmanagement		Angaben auf S. N 32 – N 36
Umwelt		
		S. N 37 – N 44
K 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI 302-1, GRI 303-3	Eigener Verbrauch Energie und Wasser Kennzahlen auf S. N 60 Angaben auf S. N 38
K 12 Ressourcenmanagement	GRI 302-4	Kennzahlen auf S. N 60 Angaben auf S. N 40 – N 42
K 13 Klimarelevante Emissionen	GRI 305-1 bis GRI 305-3, GRI 305-5	Angaben und Kennzahlen auf S. N 43 – N 44
Gesellschaft		
		S. N 45 – N 58
Mitarbeiterstruktur	GRI 102-8	Kennzahlen auf S. N 64
K 14 Arbeitnehmerrechte	GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6 GRI 403-9, GRI 403-10	Angaben auf S. N 46 – N 48 Kennzahlen auf S. N 64
K 15 Chancengleichheit	GRI 405-1	Kennzahlen auf S. N 64 Angaben auf S. N 49 – N 50
K 16 Qualifizierung		Angaben auf S. N 51 – N 52
K 17 Menschenrechte	GRI 412-3, GRI 414-1, GRI 414-2	Angaben auf S. N 53
K 18 Gemeinwesen	GRI 201-1	Kennzahlen auf S. N 60 Angaben auf S. N 54 – N 56
K 19 Politische Einflussnahme	GRI 415-1	Angaben auf S. N 57
K 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI 205-1, GRI 205-3	Angaben auf S. N 57
Berichtsprofil	GRI 102-46, GRI 102-50	Angaben auf S. N 65

Nachhaltigkeit in Zahlen

Unsere Verantwortung als sicherer und zukunftsfähiger Arbeitgeber

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Geschäftszahlen¹			
Umsatzerlöse	Mio. €	596,0	505,0
EBIT	Mio. €	14,8	9,8
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2,1	0,6
Personalaufwand ²	Mio. €	38,3	38,7
Eigenkapital TWL-Konzern	Mio. €	135,3	133,2
Eigenkapitalquote	Prozent	32,5	31,4
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio. €	145,9	161,7
Absatzmengen und Service			
Stromabgabe an unsere Kunden ³	Mio. kWh	1.013,6	1.301,0
Selbstverbrauch Strom	Mio. kWh	8,6	9,6
Erdgasabsatz an unsere Kunden	Mio. KWh	1.037,3	1.130,8
Selbstverbrauch Erdgas	Mio. KWh	116,7	137,3
Wärmeabsatz an unsere Kunden	Mio. KWh	274,7	273,7
Selbstverbrauch Wärme ⁴	Mio. KWh	0,4	0,5
Trinkwasserabgabe an unsere Kunden ⁵	Mio. m ³	10,8	11,3
Selbstverbrauch Trinkwasser	Mio. m ³	0,1	0,1
Kunden persönlich im Kundenzentrum beraten	Anzahl	22.354	16.493

¹ weitere Kennzahlen finden sich im TWL-Geschäftsbericht

² inkl. sozialer Abgaben und Vorsorgeaufwendungen

³ inkl. Netzbetreiber

⁴ seit 2018 erfolgt die Berechnung ohne Verbräuche aus Dienstleistungsverträgen

⁵ inkl. Weiterverteiler



Unsere Verantwortung als regionaler Energie- und Wasserversorger

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Netzausbau			
Erweiterung Stromnetz	km	-21,7	-9,0
Eingebaute und ausgetauschte Stromzähler ⁵	Anzahl	5.065	3.335
Erweiterung Erdgasnetz	km	0,4	-0,9
Eingebaute oder ausgetauschte Erdgaszähler ⁵	Anzahl	787	511
Erweiterung Trinkwassernetz	km	0,8	1,5
Eingebaute oder ausgetauschte Trinkwasserzähler ⁵	Anzahl	8.832	4.567
Erweiterung Fernwärmennetz	km	-0,9	1,8
Eingebaute oder ausgetauschte Wärmezähler ⁵	Anzahl	1.533	1.137
Netzcharakteristik Strom			
Gesamte Netzlänge ⁶	km	1.516,3	1.538,0
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	15,6	15,6
Mittelpunktsnetz (10-30 kV)	km	418,7	422,6
Niederspannungsnetz (0,4 kV) ⁶	km	1.082,1	1.099,9
Hausanschlüsse	Anzahl	30.200	30.175
Letztverbraucher	Anzahl	100.584	101.209
Netzcharakteristik Gas			
Gesamte Netzlänge ⁷	km	431,0	430,5
Hochdruckleitungen ⁶	km	52,0	51,6
Mitteldruckleitungen ⁶	km	43,5	43,5
Niederdruckleitungen ⁶	km	335,5	335,5
Niederdruck-Anschlussleitungen ⁸	km	218,4	218,3
Hausanschlüsse	Anzahl	22.246	22.247
Letztverbraucher	Anzahl	36.513	37.749
Netzcharakteristik Wärme			
Gesamte Netzlänge ⁹	km	91,4	92,2
Wärmeübergabestationen ⁹	Anzahl	2.610	2.589
Mit Fernwärme versorgte Gebäude ¹⁰	Anzahl	3.647	3.475
Zähler ⁹	Anzahl	7.167	7.228
Netzcharakteristik Trinkwasser			
Gesamte Netzlänge ⁹	km	515,3	514,5
Hausanschlüsse	Anzahl	28.560	28.535
Zähler	Anzahl	48.492	48.689
Trinkwasserwerte			
Die aktuelle Trinkwasseranalyse veröffentlichen wir auf unserer Webseite: https://www.twl.de/fileadmin/user_upload/twl/02_Dokumente/02_privat/04_trinkwasser/240108_Trinkwasseranalyse_fuer_Homepage_TWL_Stand_01_2024.pdf			

⁵ 2016 neu eingebaut oder ausgetauscht⁶ ohne HA⁷ Angaben wurden umgestellt auf Berechnung ohne HA⁸ mit +1,5 m pro HA⁹ inkl. Berichtigungen der Sachdaten aus den Vorjahren¹⁰ bezogen auf angeschlossene Gebäude

Das haben wir im Jahr 2023 geschafft

Kennzahl	2023	2022
Strom		
Kilowattstunden Strom in Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugt und ins Netz eingespeist	70,71 Mio.	64,15 Mio.
Kilowattstunden Strom an unsere Kunden abgegeben	1.013,6 Mio.	1.301,0 Mio.
Quadratmeter Photovoltaikfläche installiert	375	100
Neue Strom-/Trafostationen für Kunden errichtet	13	5
Neue Ortsnetzstationen errichtet	10	1
Meter Stromnetz neu verlegt oder ausgetauscht	6.969,44	5.567,45
Meter Lichtwellenleiter verlegt	2.591,36	1.786,92
Stromzähler eingebaut bzw. ausgetauscht	5.065	3.335
Hausanschlüsse neu gelegt oder verändert	160	142
Erdgas		
Kilowattstunden Erdgas an unsere Kunden abgegeben	1.037,3 Mio.	1.130,8 Mio.
Kilowattstunden als Maximum eines Tages am 04.12.2023 abgegeben	6.663.778	7.252.634
Meter Erdgasleitung neu verlegt oder ausgetauscht	1.310,29	319,98
Hausanschlüsse Erdgas neu gelegt oder verändert	66	46
Erdgaszähler eingebaut oder ausgetauscht	787	511
Erdgasgeräte bei Kunden gewartet	2.268	2.265
Dezentrale Erzeugungsanlagen		
Dezentrale Energieerzeugungsanlagen im Raum Ludwigshafen betreut	122	121
Dezentrale Energieerzeugungsanlagen neu gebaut oder modernisiert	7	7
Trinkwasser		
Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben	10,8 Mio.	11,3 Mio.
Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht	1.316,29	2.528,17
Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert	98	96
Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht	8.832	4.567
Tiefbrunnen gebohrt	2	1
Wärme		
Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben	274,7 Mio.	273,4 Mio.
Meter Fernwärmestrasse neu verlegt oder ausgetauscht	1.322,56	2.455,86
Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen	33	28
Gebäude neu mit Fernwärme versorgt	35	28
Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht	1.533	1.137
Tonnen CO ₂ -Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart	100.587	97.452*
Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt	504,3	475,8 Mio.
Service		
Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten	22.354	16.493
Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet	1.510	1.445
Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail-Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen	4	6
Ausgaben unserer Hauszeitschrift Kurier an unsere Kunden verteilt	3	3

* nach Umstellung der Berechnungslogik vom Carnot-Verfahren auf das Stromgutschriften-Verfahren



Unsere Verantwortung als aktiver Mitgestalter der Energiewende

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Mitgestaltung der Energiewende			
Installierte Leistung aus eigenen Windkraftanlagen ¹¹			
	MW	20,19	20,19
Installierte Leistung aus eigenen Solarkraftanlagen ¹²	kWp	1.267,52	1.267,52
Installierte Leistung aus eigenen BHKW	MW	1,19	1,26
Installierte Fernwärmeleistung des FHKW	MW	130,0	130,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Pfingstweide	MW	24,0	24,0
Installierte Fernwärmeleistung des FHW Nord	MW	24,0	24,0
Betreute dezentrale Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	122	121
Gebaute oder modernisierte Energieerzeugungsanlagen	Anzahl	7	7
Installierte Ladepunkte in der Region Ludwigshafen	Anzahl	207	196
– davon in eigenem Betrieb	Anzahl	29	25
– an Kunden verkaufte Ladepunkte seit 2016	Anzahl	204	171
Kennzahl			
TWL-Strommix			
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	38,8	33,5
TWL-Ökostrom Mix			
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	58,9	57,2
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	41,1	42,8
TWL-Mix Sonstige Letzverbraucherprodukte			
Anteil erneuerbarer Energien, finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	58,9	57,2
Anteil erneuerbarer Energien mit Herkunftsachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage	Prozent	0	1,1

¹¹ Angabe inkl. der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG¹² zusätzlich ist TWL mit 21,33 % am SKW Barderup beteiligt

Unsere Verantwortung als Partner in der Region

Kennzahl	Einheit	2023	2022
Mitarbeiter			
Mitarbeiter TWL AG			
– davon Auszubildende	Anzahl	432	435
– davon Auszubildende	Anzahl	14	17
Mitarbeiter Konzern (Jahresdurchschnitt)			
Mitarbeiter TWL AG	Anzahl	934	944
– davon Auszubildende	Anzahl	58	67
Anteil Frauen und Männer			
Frauen	Prozent	40,7	40,5
Männer	Prozent	59,3	59,5
Durchschnittliches Lebensalter			
Frauen	Jahre	42,4	42,1
Männer	Jahre	45,9	46,1
Insgesamt	Jahre	44,5	44,5
Anteil Schwerbehinderter inkl. Gleichgestellter	Anzahl	38	27
Anteil Frauen in Führungspositionen ¹³	Prozent	16,3	17
In Teilzeit arbeitende Mitarbeiter	Anzahl	88	90
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit			
Personalzugänge	Jahre	17,4	18,9
Personalabgänge	Anzahl	48	28
Personalabgänge	Anzahl	55	51
Austrittsgründe			
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	17	25
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	5	2
Ende befristeter Verträge/Ausbildungsverträge	Anzahl	6	11
Übergang in große Netzgesellschaft	Anzahl	4	0
Natürliche Fluktuation	Anzahl	23	13
Unfallstatistik			
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	7	4
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	198	57
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	1	2
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	20	61
Meldepflichtige Unfälle insgesamt	Anzahl	8	6
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle insgesamt	Tage	218	118
100-Mann-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl	1,19	0,9
Konzern			
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	16,5	18,9
Unfallstatistik (Konzern)			
Meldepflichtige Arbeitsunfälle Konzern	Anzahl	19	6
Anteil Frauen in Führungspositionen			
1. Ebene	Prozent	11,1	12,5
2. Ebene	Prozent	28,6	20,0
Anteil Frauen in Führungspositionen (TWL-Konzern)			
1. Ebene	Prozent	18,8	7,9
2. Ebene	Prozent	25,0	27,3

¹³ Zahlen beziehen sich auf die 1. bis 4. Führungsebene

Berichtsprofil

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2023 von TWL orientiert sich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie einem ausgewählten Indikatorenset aus den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Er gibt gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2023 einen Überblick über die Leistungen, Ergebnisse und Ziele des Unternehmens. Dabei wurden wirtschaftliche, branchenspezifische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte analog zu den vier Themenbereichen des DNK – Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft – berücksichtigt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2023, auch die Kennzahlen beziehen sich auf diesen Zeitraum. TWL ist nicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet, es handelt sich um eine freiwillige Berichterstattung. Der vorliegende Bericht ist der siebte Nachhaltigkeitsbericht von TWL. Er bezieht sich analog zum Geschäftsbericht auf die TWL AG und zusätzlich in Teilen auf den TWL-Konzern. Der Bericht wird jährlich zusammen mit dem Geschäftsbericht erstellt.

Die Inhalte dieses Berichts orientieren sich an den für uns festgelegten wesentlichen Bestandteilen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und erheben keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung unserer Unternehmensleistungen. Nur die im Bericht aufgeführten Finanzdaten wurden durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Derzeit ist nicht beabsichtigt, weitere Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts durch externe Dritte zertifizieren zu lassen.

Bei Rückfragen zu diesem Bericht wenden Sie sich bitte an die TWL-Konzernkommunikation unter

konzernkommunikation@twl.de



Impressum

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
fon 0621-505 0
fax 0621-505 3000
www.twl.de

Layout und Produktion:

Sebastian Veit – Farbwechsel Design, Heidelberg – farbwechsel.net

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

Alexander Grüber: Seite 4, 5, 9, 13, 15, 18, 21, 24, 26, N 37, N 45, N54

Thomas Henne: Seite Titel, 2, 12, 13, 16, 22, 31, N 10, N 12, N17, N 24, N 29, N 31, N 39, N 40, N 55, N 56

Istockphoto: Seite N 6

Unsplash: Seite N4 matthew-doug

TWL eigene: Titelbild und Seiten 12, 13, N 9, N 18, N 19, N21, N 24, N 26, N 33, N 34, N 41, N 42, N 48, N 49, N 51,
N 52, N 54, N 57, N 58, N 59, N 60

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



